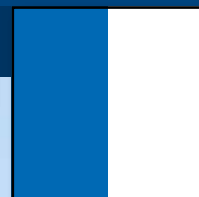


BEST OF

KANTON LUZERN

GRATIS ZUM
MITNEHMEN



Eliane Müller Seite 13

Viktor Röthlin Seite 17

Christa Rigozzi Seite 25

Ihre Immobilien-Partner in der Zentralschweiz!



Der Vertrauenspartner rund um Immobilien in der Zentralschweiz!

arag

IMMOBILIEN-
TREUHAND AG

Luzern und Schwyz

www.arag-immobilien.ch

Bewertung, Beratung, Verkauf – Vermarktung auf höchstem Niveau



Immofield
the quality network

Luzern, Meggen, Adligenswil, Zug, Hünenberg,
Oberägeri, Schwyz, Muri, Herznach

www.immofield.ch

Wirtschaftsstarkes Zentrum im Herzen der Schweiz

Luzern ist in Bewegung. In den letzten Jahrzehnten hat der Kanton Luzern eine starke Entwicklung vollzogen. Diese Entwicklung geht weiter und wird stetig vorangetrieben. Die Traditionen und die Herkunft nehmen wir als Basis in unsere Zukunft mit.

Die Landschaft des Kantons Luzern zieht sich vom Mittelland in die Voralpen. Seen, Hügel und Berge prägen das Landschaftsbild. Die Stadt Luzern am See, die Dörfer und die historischen Städtchen fügen sich in diese Landschaft ein und machen Luzern zu einem lebenswerten Kanton. Hunderttausende von Touristen, die jährlich Luzern besuchen, zeigen uns, welchen Wert unsere Landschaften, unsere Vielfalt und Traditionen aufweisen.

Luzern zählt nach wie vor zu den traditionellen Landwirtschaftsregionen: Als drittgrösster Landwirtschaftskanton und mit einer Wertschöpfung von über einer Milliarde Franken stellt die Landwirtschaft einen prägenden Wirtschaftsfaktor dar.

Das traditionelle Handwerk und das Gewerbe bilden die wirtschaftliche Grundlage Luzerns. Unser Kanton entwickelt sich stetig weiter und immer mehr zu einem innovativen und wirtschaftsstarken Zentrum im Herzen der Schweiz. Wir sind stolz auf unsere Standorttrümpfe: die hohe Lebensqualität, die tiefen Unternehmenssteuern, die moderaten Lebenskosten, das breite Kulturschaffen, das KKL, die Hochschulen, die Uni, um nur einige zu nennen.

Luzern hat in den letzten Jahrzehnten kräftig investiert. Die Verkehrsanbindung auf der Strasse und auf der Schiene wurde stetig verbessert. Diese Entwicklung ist aber noch nicht beendet. Luzern arbeitet mit Hochdruck am Projekt Durchgangsbahnhof Luzern (Schiene) und unterstützt das Gesamtsystem Bypass (Nationalstrassenprojekt auf der Nord-Süd-Achse zur Entlastung der Stadt Luzern), damit diese gute Anbindung nicht verloren geht.



Luzern ist dynamisch unterwegs. Diese Entwicklung wollen wir weiter fördern, dass der Kanton auch in Zukunft ein attraktiver Standort zum Leben, Arbeiten und Studieren ist.

Luzern hat sich zum Bildungsplatz entwickelt. Die Universität Luzern konnte sich in der Bildungslandschaft Schweiz etablieren. Die Fachhochschule ergänzt dieses Angebot auf ideale Weise und überzeugt mit ihrer praxisnahen Ausbildung. Luzern ist nicht nur zum Studieren, sondern auch für Weiterbildungen sehr interessant.

Luzern ist dynamisch unterwegs. Diese Entwicklung wollen wir weiter fördern, dass der Kanton auch in Zukunft ein attraktiver Standort zum Leben, Arbeiten und Studieren ist.

Robert Küng
Regierungspräsident 2014
Kanton Luzern

Inhaltsverzeichnis

Freizeit, Kultur und Wirtschaft

6	Wirtschaftsförderung Luzern
10	KKL Luzern
11	Gletschergarten Luzern
13	Eliane Müller
17	Viktor Röthlin
21	Thomas Lötscher alias «Veri»
25	Christa Rigozzi
27	DAS ZELT – Chapiteau PostFinance

Sport, Gesundheit und Wohlbefinden

14	Fitnesspark National
15	Fitnesspark Allmend

Best of Shopping

18	Sunrise Communications AG
26	Rössler Porzellan AG

Best of Service

U2	arag Immobilien-Treuhand AG
8	Neue Energie Luzern
28	Ratex AG
U4	Bentley Zug

Bildung, Gesellschaft und Soziales

22	St. Anna Stiftung
----	-------------------

Verzeichnis und Informationen

29	Regionalverzeichnis
80	Kreuzworträtsel
81	Wettbewerbspreise, Teilnahmebedingungen
81	Impressum

Regionalverzeichnis ab Seite 29

Unternehmen in Ihrer Region

30–51	Stadt Luzern
52–64	Agglomeration Luzern
65–67	Region Hochdorf (Seetal)
75–74	Region Willisau, Sursee, Entlebuch
75–82	Aus der Nachbarschaft



Eliane Müller Seite 13



Viktor Röthlin Seite 17



Christa Rigozzi Seite 25



Foto: Natalie Boo, Fotoagentur AURA in Luzern

Jolanda Steiner Seite 53



Richard Koechli Seite 73

Die starke Marke Luzern

Das erste Luzerner Erfolgsmodell hat die Natur auf die Beine gestellt, beziehungsweise zwischen Wasser, Hügel und Berge gelegt. So viel landschaftliche Schönheit auf so kleinem Raum – eine Meisterleistung.

Literatur und ein Besuch im Luzerner Gletschergarten geben Auskunft über die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Kantons und der Stadt Luzern mit ihrem Gesicht, das sie als zweiten Grosserfolg zum touristischen Weltstar werden liess.



Walter Stalder
Direktor Wirtschaftsförderung Luzern

Die Popularität des «Zentrums der Zentralschweiz» bewirkt, dass mehr und mehr kleinere, mittlere und grössere Unternehmen daran Gefallen finden, auf Luzerner Boden gleichzeitig sich und ihre Firma in einem freundlichen Umfeld zu wissen, über eine prestigeträchtige Adresse zu verfügen und privilegiert zu wohnen. Luzern bekam das Etikett ERFOLG. Diesen Erfolgsmodell-



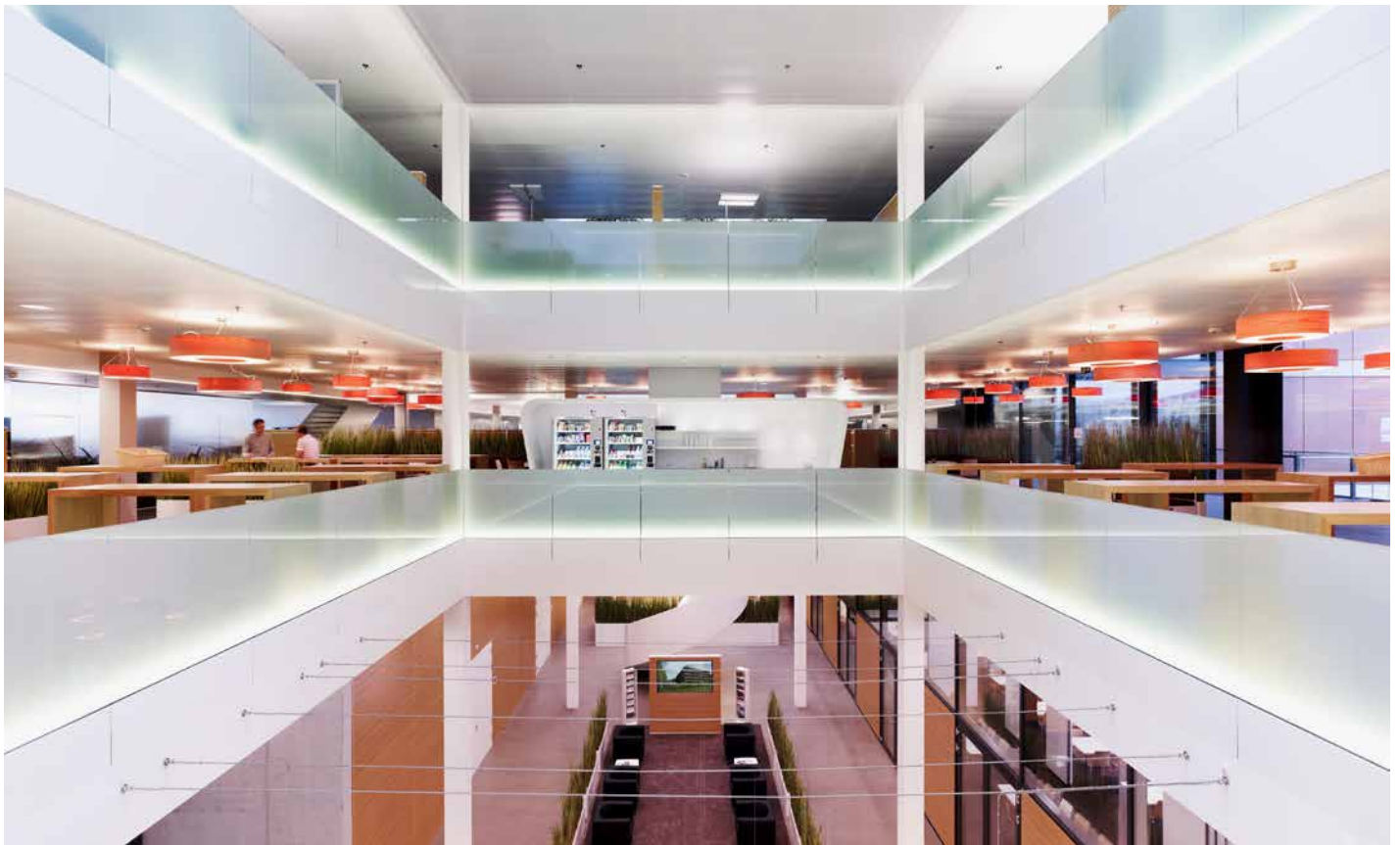
Worauf warten Sie? Gönnen Sie sich Lebensqualität! Wohnen und arbeiten Sie in Luzern.

len folgten viele die sich richtig vorbereitet haben, und sie gedeihen prächtig; für sie wurde das Etikett zur MARKE.

Startklar?

Sie haben eine gute Geschäftsidee und haben sich dazu entschlossen, Ihr eigenes Unternehmen zu gründen? Sind wirklich alle erforderlichen Abklärungen getroffen worden? Benötigen Sie Unterstützung bei Formalitäten, Gesuchen, bei der Rekrutierung von Arbeitskräften? Suchen Sie ein Grundstück oder ein passendes Büro?

Um Neuzuzügern und Neugründern auch in wirtschaftlicher Hinsicht die besten Chancen zu ermöglichen, stehen wir als beratende und begleitende Organisation zur Verfügung. Wir haben den Auftrag und das Know-how, für Unternehmen jeder Gröszenordnung die optimalen Voraussetzun-



gen zu schaffen, um möglichst schnell auf Erfolgskurs zu kommen. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen Sie einen Partner mit Ortskenntnis und lokalem, tragfähigem Beziehungsnetz, einen starken Partner mit Erfahrung – Sie brauchen uns, die Leute der Wirtschaftsförderung Luzern.

Bei uns werden Sie in jedem Detail von kompetenten Spezialisten beraten und in Richtung Erfolg begleitet. Wir sind daran interessiert, Ihnen beim Start Ihres Geschäfts behilflich zu sein, damit auch Ihr Name oder der Ihrer Firma bald als Referenz auf der Luzerner Erfolgsliste steht. Dafür bieten wir für jeden Schritt und jede Aufgabe die passende Beratung und Unterstützung. Angefangen von der Geschäftsidee über den Businessplan bis hin zu einer möglichen Finanzierung. Diese sollte Ihnen unter bestimmten Voraussetzungen den Start ermöglichen. Nehmen Sie unsere Beratung und Unterstützung an – wir informieren und helfen Ihnen gerne.

«De Füfer und s'Weggli»

Damit Luzerner Unternehmen bei Wegpendlerinnen und -pendlern noch bekannter werden, lancierte die Wirtschaftsförderung im Jahr 2013 die Imagekampagne «Fachkräfteinitiative», ein Tool zur schnelleren Kommunikation zwischen Fachkräften auf Jobsuche und Luzerner Firmen. Bereits haben sich über 160 Firmen eingetragen auf www.luzern-business.ch. Navigieren Sie zu «Fachkräfteinitiative». Luzerner Firmen können sich kostenlos registrieren und stärken so einerseits das Image des Wirtschaftsstandortes Luzern und erhöhen andererseits die Chancen, Fachkräfte auf diesem Weg zu erreichen. Unter den übersichtlich präsentierten Berufsgruppen und Firmen könnte Ihr zukünftiges «Glücklich im Job» sein! Worauf warten Sie? Gönnen Sie sich Lebensqualität – wohnen und arbeiten Sie in Luzern.



Gründe für Luzern

- Luzern ist eine Adresse mit hohem internationalem Bekanntheitsgrad und Prestigewert
- Traditionsreiche Unternehmungen in Luzern
- Luzern gilt als geerdet, sympathisch und lebenswert
- Gute Zugverbindungen nach Zürich/Zürich Flughafen
- Mit dem Auto direkt in 40–60 Min. nach Zürich/Basel Flughafen
- Hoher Freizeitwert der Gegend! Stadt, See, Berge
- Grosses Kulturangebot
- Universität und Hochschulen, internationale Schulen in Luzern
- Schöne Wohnlagen zu bezahlbaren Preisen
- Tiefste Unternehmenssteuern ist langfristig der erfolgsversprechende Weg
- Direkter rascher Zugang zu Behörden und Verwaltung

LUZERN 
FACEBOOK
 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Wirtschaftsförderung Luzern

Alpenquai 30
 6005 Luzern

Telefon +41 41 367 44 00
 E-Mail info@luzern-business.ch

 www.luzern-business.ch

Neue Energie Luzern: Unternehmen geben der erneuerbaren Energie eine Stimme!

34 Luzerner Unternehmer haben im Frühjahr 2014 den Verein Neue Energie Luzern, kurz: NELU, gegründet. Mit Information sowie Einwirkung in den politischen Prozess setzt sich die Unternehmerinitiative seither für gute Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien und Energieeffizienz im Kanton Luzern ein. Ein Gespräch mit Präsident Raymond Studer, Leiter Energietechnik der CKW Conex AG.

Best of Luzern: Neue Energie Luzern – bezieht sich der Begriff «neu» nun auf Energie oder genauso auf die Dienstleistungen der gleichnamigen Unternehmerinitiative?
Raymond Studer: Sowohl als auch. Die Neue Energie Luzern, oder eben kurz NELU, ist im März 2014 von 34 Luzerner Unterneh-

mern gegründet worden und gibt der erneuerbaren Energie im Kanton Luzern eine bislang nicht vorhandene Stimme.

Das heisst?

Die NELU setzt sich im Kanton Luzern für optimale Rahmenbedingungen für die an der Energiewende beteiligten Unternehmen und Gewerbebetrieben ein und unterstützt im Kanton Luzern kraftvoll die nachhaltige Energieversorgung auf der Basis erneuerbarer Energien und Energieeffizienz.

Und konkret tut sie dies auf welche Art?

Indem die NELU die Erfahrungen der Wirtschaft in die Öffentlichkeit und die Politik trägt. Kontakte mit Politikern, Wirtschaftsvertretern, Medien und Öffentlichkeit ermöglichen einen Wissenstransfer und einen Erfahrungsaustausch. Weiter macht die NELU die Vorteile der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz fassbar und fördert die Akzeptanz für eine ressourcenschonende, einheimische Energieversorgung.

Gibt es auch Handfestes?

Sicher, denn wir richten uns an die Stossrichtung der Energiestrategie 2050. Die Zeiten, wo ideologisch geprägte Vorstösse

eingebraucht wurden, sind auch im Kanton Luzern vorbei. Erneuerbare Energien und Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz sind mittlerweile in einer unternehmerisch geprägten und bodenständigen Branche mit viel Wettbewerb integriert. Genau hier setzen wir an. Diese Branche benötigt eine Vertretung auf kantonaler Ebene. Denn schliesslich sind es die innovativen Mitglieder der NELU, die tatkräftig dazu beitragen, dass die Energiewende Realität wird – mit ihren Produkten, mit ihren Anwendungen oder mit ihrem vorbildlichen unternehmerischen Handeln. Sie beweisen, dass die Energiewende wirtschaftlich und technisch machbar ist und überdies in der Region Arbeitsplätze schafft sowie die lokale Wertschöpfung verbessert.

Kanton Luzern stärken

Weshalb eine Unternehmerinitiative für erneuerbare Energie und Energieeffizienz? Es gibt viele gute Gründe, stärker auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu setzen. Einer davon ist, dass der Kanton Luzern mit erneuerbaren Energien und Energieeffizienz gewinnt: Einerseits, weil erneuerbare Energien aus der Region und Energieeffizienz unabhängig machen. Andererseits sind sie gleichbedeutend für Arbeit und Wohlstand für alle Luzernerinnen und Luzerner. Sehen Sie, wo liegt das grösste Potenzial um den Ausstoss von CO₂ abzubauen? Es liegt im Verkehr und bei der Sanierung von Gebäuden. Gebäude sind gute Beispiele, um das Zusammenwirken von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien darzustellen. Denn schliesslich ist das Gebäude ein System wo Energie zugeführt und verwendet wird. Hier liegt ein enormes Potenzial. Die Gebäude sind zu einem wesentlichen Teil Sache der Kantone und genau deshalb braucht es auch auf kantonaler Ebene eine Initiative, um hier bessere Rahmenbedingungen zu schaffen.

Nebst den Gebäuden sprechen Sie von erneuerbaren Energien aus der Region ...

Richtig. Als gebürtiger Entlebucher weiss ich, dass Sonne, Wasser, Wind und Holz lokale Ressourcen sind, die vor unserer Haustüre vorhanden und direkt vor Ort verfügbar sind, und Energieeffizienz wird hier im Kanton Luzern entwickelt, gefertigt,



Raymond Studer, Präsident NELU und Leiter Energietechnik der CKW Conex AG

installiert und betrieben. Davon profitieren unsere Luzerner Industrie, unser Gewerbe und unsere Landwirtschaft gleichermaßen. Studien belegen, dass Volkswirtschaften, die in Zukunft vorne mit dabei sein wollen, heute in erneuerbare Energien und in die Energieeffizienz investieren müssen. Luzern ist an dieser Entwicklung beteiligt. Diese Stellung gilt es zu verteidigen.

Wie zeigt sich die Ausgangslage?

Im Kanton Luzern stieg in den vergangenen zwanzig Jahren der Energiekonsum der Haushalte, der Wirtschaft und des Verkehrs im schweizerischen Vergleich überdurchschnittlich. Der Anteil an erneuerbarer Energie ist dabei gering: 12.5 Prozent sind es aktuell, hauptsächlich Strom aus Wasserkraft. Weiter wurde im Herbst 2013 die Totalrevision des kantonalen Energiegesetzes vom Kantonsrat versenkt. Somit haben wir im Kanton Luzern weiterhin ein Energiegesetz aus dem Jahr 1989. In diesen 25 Jahren hat sich technologisch und gesellschaftlich gewaltig viel verändert. Glücklicherweise vernehmen wir von Seite der Kantonsregierung eine positive Haltung gegenüber der NELU. Schauen Sie, unser Potenzial im Kanton ist bezüglich Innovationstransfer in Sachen Energieeffizienz und erneuerbaren Energien enorm: Eine praxisorientierte Hochschule, schlagkräftige private und öffentliche Institutionen und Wirtschaftsförderung sowie innovative Unternehmen mit schweiz- und weltweiter Ausstrahlung. Hier gilt es verschiedene Anspruchsgruppen zu vernetzen. NELU gibt hier der Wirtschaft eine wertvolle Stimme, die bis anhin nicht vorhanden war.

Die Steigerung der Energieeffizienz ist dabei aber ebenso wichtig, oder?

Ja, ganz klar. Dem effizienten Umgang mit Energie kommt, neben der Substitution fossiler Energieträger durch einheimische erneuerbare Energien, eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung zu. Im Zusammenhang mit Energieeffizienz habe ich das Beispiel Gebäude erwähnt. Vergessen wir aber nicht, dass in vielen Betrieben effiziente Maschinen und Fahrzeuge oder eine energieeffiziente IT-Infrastruktur im Einsatz stehen. Die permanente Weiterentwicklung der Technologien ist hier äusserst wichtig.

Auch hier geht es darum für den Standort Luzern diese Potenziale zu erkennen und Hemmnisse für Investitionen in Leuchtturm-Projekte abzubauen.

Und die NELU ist sich sicher, dass dieser Wandel möglich und zudem wirtschaftlich ist?

Auf jeden Fall. Als Wirtschaftsakteure kennen unsere Mitglieder den Markt und die grossen Potentiale der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz und können aus ihrer eigenen Erfahrung heraus bestätigen, was verschiedene Studien aufzeigen: Es lohnt sich wirtschaftlich, in erneuerbare und energieeffiziente Technologien zu investieren. Mit einer konsequenten Ausrichtung auf eine moderne und einheimische Energieversorgung und mit einem starken Energieversorger und Netzbetreiber für die Versorgungssicherheit, wird sich der Kanton Luzern mittelfristig entscheidende Wettbewerbsvorteile erarbeiten.

Und das zahlt sich dann für alle aus?

Exakt, mit erneuerbaren Energien und Energieeffizienz gewinnen alle: die Volkswirtschaft wird gestärkt, es entstehen neue Arbeitsplätze in der Region, und die nachhaltige Nutzung der Ressourcen verbessert die Lebensqualität. Davon profitieren Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, aber auch die Bevölkerung und die Umwelt. Davon sind wir überzeugt.

Mitglied werden!

Wer kann NELU-Mitglied werden?

Unternehmer, die Produkte zur Erzeugung von erneuerbaren Energien oder zur Steigerung der Energieeffizienz entwickeln, fertigen oder installieren, oder solche, die erneuerbare Energien konsequent einsetzen und anwenden, sollten genauso Mitglied der NELU werden, wie jene, die aus Überzeugung die Energiewende unterstützen wollen. Sie geben der NELU eine überzeugende Stimme, stehen mit ihrem guten Namen dafür ein und geben Erfahrungen weiter. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, das seinen Beitrag leisten will.

NELU – der Vorstand

Der Vorstand der Unternehmerinitiative besteht aus:

- Raymond Studer, CKW Conex AG (Präsident)
- Rolf Hunkeler, 1a hunkeler AG
- Pirmin Jung, PIRMIN JUNG, Ingenieure für Holzbau AG
- Roland Limacher, bapGROUP
- Fabian Peter, Vinzenz Peter AG
- Thomas Scherrer, BE Netz AG
- Marcel Schürch, Brighthouse AG

Unternehmerinitiative

NEUE ENERGIE LUZERN

Partner der

a e e SUISSE

Neue Energie Luzern
c/o CKW Conex AG

Hirschengraben 33, 6002 Luzern

Telefon 041 249 53 64

E-Mail raymond.studer@ckwconex.ch

 www.neluzern.ch

KKL Luzern Kultureller Leuchtturm im Herzen der Schweiz

In der Architektur des KKL Luzern spiegelt sich die Philosophie des Hauses wider: Unter dem grossen Dach finden verschiedenste Anlässe aus den Bereichen Kultur, Kongresse und Kulinarik statt. Mit einer Wertschöpfung von CHF 70 Mio. ist das Haus viel mehr als eine reine Touristenattraktion für die Region Luzern.



In einer Rekordzeit von lediglich fünf Jahren wurde das KKL Luzern an prominenter Lage am Vierwaldstättersee mitten in der Stadt Luzern erbaut. Der französische Architekt Jean Nouvel schaffte mit der aussergewöhnlichen Architektur ein Bauwerk, das weltweit grosse Beachtung findet. Das KKL Luzern ist insbesondere für seinen Konzertsaal und somit auch für qualitativ hochstehende Klassik-Konzerte bekannt. Das LUCERNE FESTIVAL oder auch das Luzerner Sinfonieorchester LSO sind mit ihren Weltstars mehrmals im Jahr zu Gast im Kultur- und Kongresszentrum. Der multifunktionale Luzerner Saal steht hingegen für Blues-, Jazz-, Rock- oder Pop-Konzerte.

Kultur, Kongresse und Kulinarik

Für die Stadt und Region Luzern ist das KKL Luzern jedoch viel mehr als ein reines Kulturhaus. Mit einer Wertschöpfung von CHF 70 Mio. ist das Kultur- und Kongresszentrum auch aus wirtschaftlicher

Sicht wichtig für die Zentralschweiz. Zudem ist das KKL Luzern auch ein Treffpunkt für Besucher, Touristen sowie Luzernerinnen und Luzerner. Das Gourmet-Restaurant RED (15 Gault Millau Punkte), die klassisch-trendige Seebär am Ufer des Vierwaldstättersees oder das kosmopolitische World Café sind beliebte Anziehungspunkte. Die hauseigene Gastronomie ist mittlerweile ein wichtiger Erfolgspfeiler des KKL Luzern und für rund die Hälfte des Jahresumsatzes besorgt. Das Team der KKL cuisine verwöhnt die Gäste täglich von Neuem mit kreativen Kompositionen.

Zum stimmigen Dreiklang gehören neben Kultur und Kulinarik auch Kongresse, die im KKL Luzern einen immer wichtigeren Stellenwert einnehmen. Neben zahlreichen Seminaren und Tagungen finden auch internationale Fachkongresse statt, die Fachleute aus der ganzen Welt nach Luzern führen.



KKL Luzern

Europaplatz 1
6005 Luzern

Telefon 041 226 70 70
E-Mail info@kkl-luzern.ch

 www.kkl-luzern.ch

Gletschergarten Luzern: Die Gletscher sind zurück!

Er ist das zweitgrösste Museum der Zentralschweiz und eine Art Wunderkammer, die es zu entdecken gilt: Der Gletschergarten Luzern. Seine Sehenswürdigkeiten wie Gletschertöpfe, Jahrmillionenschau und Spiegellabyrinth etc. bieten allemal abenteuerliches wie unterhaltendes Erlebnis. Jetzt sind gar die Gletscher zurückgekehrt.

Es geht – eindrucksvoll, aber ungefährlich – durch eine künstliche Gletscherspalte. An deren Ende öffnet die aktuelle Sonderausstellung «Gletscher der Welt» den Blick auf besonders eindrucksvolle Gletscherströme und Eisschilde. In Zusammenarbeit mit dem Zürcher Glaziologen, Fotografen und Buchautor Jürg Alean ist eine Ausstellung entstanden, in der sich grossformatige Panoramafotografien von Gletschern aus aller Welt neben Bildern von geheimnisvollen Eisstrukturen, Tieren und Pflanzen zu einem starken Eiserlebnis verdichten. Sie machen die Sonderschau zur begeisterten Begegnung und bereichern den an Attraktionen reichen Gletschergarten Luzern zusätzlich.

Besucher: Zwei Drittel aus der Schweiz

Und er ist hoch aktuell, der 140-jährige Gletschergarten! Schliesslich geht es in den Ausstellungen um die Veränderung von Landschaft und Klima – Themen, die heute mehr denn je interessieren. Dies gilt im Besonderen auch für die laufende Vor-



Der Gletschergarten Luzern mit seinen vielfältigen Attraktionen ist eine Entdeckungsreise für Gross und Klein ...

tragsserie im Rahmen der Ausstellung «Gletscher der Welt» (Daten siehe rechts). Das zweitgrösste und wohl älteste Museum der Zentralschweiz zieht mit seinen Sehenswürdigkeiten entsprechend viele Besucher an. Familien, Glaziologie-Interessierte, Schulklassen, Firmenausflügler oder auch Vereine aus der ganzen Schweiz sind es, die hierher kommen. Sie machen zwei Drittel der Gäste aus. Aber genauso begeistern sich Besucher aus aller Welt an den Gletschertöpfen, den versteinerten Spuren des ehemaligen Luzerner Meeresstrandes, der Jahrmillionenschau oder an den exklusiven historischen Relief-Darstellungen der Landschaft. Nicht zu vergessen, das Spiegellabyrinth im Stil der Alhambra von Granada.

Zukunftsprojekt «Fels» – mehr als Herzenssache

Und diese publikumsnahe Entdeckungsreise wird in Zukunft noch spektakulärer – mit der Gesamterneuerung des Gletschergartens, die angepackt worden ist und in zwei bis drei Jahren abgeschlossen sein soll. Kernstück ist ein erdgeschichtlicher Erlebnisrundgang im Fels, der über einen unterirdischen Bergsee und einen vertikalen Gartenhof hoch zum erweiterten Parkbereich der Sommerau führen wird.

Die Stiftung Gletschergarten sieht im auf-



... Dazu gehören auch die Spiegelexperimente und Zerrspiegel des Spiegellabyrinths im Stil der Alhambra von Granada.

geleiteten Projekt eine Steigerung der Attraktivität und Überzeugungskraft des Gletschergartens. «Mit dem Projekt «Fels» wollen und werden wir die Zukunft des weltweit einzigartigen Gletschergartens sichern», hält Direktor Andreas Burri fest. Er ist überzeugt, dass weitere Mäzene und Stiftungen den Gletschergarten in seinen Bestrebungen massgeblich unterstützen werden.

Vortragsreihe Gletscher

In der Vortragsreihe zur Ausstellung «Gletscher der Welt» beleuchten Glaziologen und Klimaforscher den aktuellen Stand des Wissens rund um die globale Eisschmelze: Am 22. Januar 2015, 18.15 Uhr, Prof. Dr. Wilfried Haeberli über «Schwindendes Eis und neue Seen im Hochgebirge», am 9. März 2015, 18.15 Uhr, Dr. Jürg Alean, Glaziologe, über die «Gletscher der Axel-Heiberg-Insel» und am 28. April 2015, 18.15 Uhr, PD Dr. Michael Zemp über «Alpine Gletscherveränderungen im globalen Kontext».

gletschergarten Luzern
glaciergarten Luzern
jardin des glaciers Lucerne

Gletschergarten Luzern

Denkmalstrasse 4, 6006 Luzern
Telefon 041 410 43 40
E-Mail info@gletschergarten.ch

Öffnungszeiten
November – März: 10 bis 17 Uhr
(am 2. Februar 2015 geschlossen)
April – Oktober: 9 bis 18 Uhr

 www.gletschergarten.ch



Der in der aktuellen Sonderausstellung «Gletscher der Welt» gezeigte Eisstrom Phantom Lake auf der kanadischen Axel Heiberg-Insel, fotografiert vom Zürcher Glaziologen Jürg Alean.



Himmlische Musik und kalte Füße

Text und Interview: Maximilian Marti

Weil sie ihre Musik nicht spielt, sondern in gefühlvolle, perfekt arrangierte Falten draapiert, ist sie garantiert nicht nur für mich die unumstrittene Meisterin der gefühlvollen Piano-Balladen. Mit ihrem Gesang lässt sie für mich Bilder entstehen von gepflegten Salons vergangener Zeiten, bevölkert von eleganter Gesellschaft mit tadellosen Manieren, die Damen vorwiegend in Lang, die Herren in Uniform oder Smoking. Genüsslich nippt man an Pink Gins oder Port, duftet nach Arpège und Sandalwood, ist in angeregte Konversation engagiert über Polo, den Mangel an gutem Personal oder die Vorzüge von Tweed und Flanell für den Trip nach Rimini zur Kur. Hier verspricht ein etwas länger verweilender Blick, dort ein Zwickern den flotteren Fortlauf des Abends, später, in privater Umgebung. So friedvoll harmonisch, so very british eben. Vielleicht weil sie in Englisch singt?

All das bewirkt die Musik von Eliane Müller aus Hochdorf. Aber wie ihre Erfolgsstory beweist, kommen mit ihrer Musik nicht nur verträumte Romantiker auf ihre Kosten: Schon «klein-Eliane» bewunderte Leute, die gut singen und sich obendrein selbst mit einem Instrument begleiten konnten. Von ihren Eltern wünschte sie sich den Besuch einer Musikschule. Musik wurde zu ihrem Lebensinhalt, so übte sie oft drei und mehr Stunden pro Tag und sang dazu die ganze Zeit. Mit 12 bekam sie Gesangsunterricht und trat schon wenig später auf an privaten Feiern. Dann kamen Hochzeiten dazu und der Moment, als ihre Schwester sie 2012 an «Die grössten Schweizer Talente» anmeldete. Eliane überzeugte Jury und Publikum gleich zweifach: mit ihrem musikalischen Können und mit ihrer Allürenfreiheit siegte sie als Star des Abends.

Bereits zwei Monate später kam ihr Debutalbum auf den Markt mit dem Titel «Like the Water», das sie teilweise selbst schrieb, zusammen mit Georg Schlunegger von Hitmill.

Dann war ich in Lugano, im Schlusspurt zu meinem Bachelor für Kommunikationswissenschaften und arbeitete gleichzeitig am zweiten Album, das im Dezember 2013 unter dem Titel «Venus & Mars» erschien



Eliane Müller

und gleich auf Platz drei in der Hitparade einstieg.

«Der Rest ist Geschichte», lacht sie, als sie jetzt mit mir beim Kaffee sitzt. «Für mich eine märchenhafte Geschichte, weil ich nie geglaubt hätte, dass ich mit meinem Hobby jemals so viel bewirken könnte.»

Ein Märchen, das Realität wurde.

Ja, weil ich mit Musizieren so viele Leute glücklich machen kann. Wenn mir jemand schreibt, dass sie dank meiner Musik in einer schweren Zeit besser zurecht kam, macht das auch mich selber glücklich. Eine Tournee fordert eine Menge Energie. Vor dem Auftritt frage ich mich oft, warum ich mir das antue. Wenn ich dann im Publikum all die erwartungsvollen Augen sehe, all das freundliche Lächeln, das auf mich zukommt, dann habe ich ein unbeschreibliches Glücksgefühl.

Und womit kann man Dir sonst eine Freude machen?

Indem man anständig ist. Auch ein schönes Kompliment macht mir Freude, wenn es ehrlich ist. Am liebsten bin ich mit Menschen zusammen, in deren Gesellschaft ich mich geborgen fühle. Mein Idealgedanke ist, auf einer Welt zu leben, auf der sich alle gegenseitig wohlgesinnt sind und das auch zeigen. Utopisch, ich weiss, aber dennoch

wünschenswert, nicht? Schön ist auch, wenn an einem Konzert alles stimmt: die Stimmung unter der Band, das Bühnenbild, die Musik, das Licht, die Texte, Du bist gesund und das Publikum ist offen für Neues.

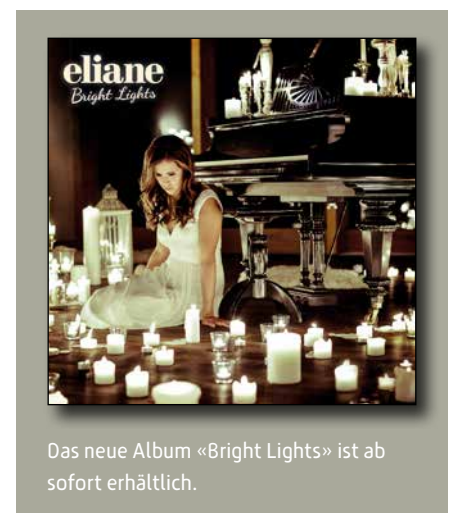
Gab es auch schon schwierige Auftritte? Und wie! Zum Beispiel als ich spielen musste mit den Füßen im eiskalten Wasser.

Es war im April 2013, ein nachhaltiges Cover musste her für «Like The Water». Jemand von Sony hatte die glorreiche Idee, einen Flügel in den Baldeggersee zu stellen, um dem Thema Wasser zu entsprechen. Nur gut, dass niemand auf den Gedanken kam, mich für mein zweites Album «Venus & Mars» mitsamt dem Flügel in's Weltall zu schiessen.

Was ist die nächste Station?

Nicht Station, im Gegenteil: mein drittes Album «Leave a Light on» kommt jetzt auf den Markt und die Konzerttournee steht vor der Tür. Ich freue mich riesig darauf, bald wieder auf der Bühne zu stehen, dieses Mal sogar mit sechs Musikern!

www.elianemusic.com



Das neue Album «Bright Lights» ist ab sofort erhältlich.

Die Energietankstelle für dich, mich, sie und ihn

Immer mehr Menschen möchten bewusst ihrem Körper und ihrer Seele etwas Gutes tun. Die Fitnessparks der Migros Genossenschaft bieten für jeden das Passende, egal ob Sie etwas für Ihre Fitness tun möchten oder auf der Suche nach einer Wellness-Oase sind, hier werden Sie auf jeden Fall fündig. Ausprobieren lohnt sich.

Fitnesspark National

Mitten im Zentrum von Luzern befindet sich der Fitnesspark National. Im hauseigenen Parkhaus stehen viele Parkplätze zur Verfügung und auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuss ist das National sehr gut erreichbar. Schon beim Eintreten wird klar, dass es sich nicht einfach um ein ganz normales Fitnesscenter handelt, hier wird mehr geboten. Nebst den üblichen Angeboten im Bereich Kraft- und Fitnessstraining, selbstverständlich auf den neuesten Geräten, gibt es einen Wellnessbereich der Superlative. Ein Fitnesspark, der garantiert keine Wünsche offenlässt.



Wellness – die Entspannungs-Oase über den Dächern von Luzern

Das Wellness-Angebot ist vielseitig, nebst Saunalandschaften, getrennt in einen Herren- und Damenbereich sowie eine gemischte Zone, werden diverse Massagen und Ayurveda-Behandlungen angeboten. Die grandiose Aussicht von der Sauna aus und eine schöne Terrasse bieten ein besonderes Ambiente. Die einzigartige Salz-Lounge leuchtet nicht nur in wunderschönem Licht, sie wirkt entspannend dank der trockenen Salz-Meerluft und ist eine Wohltat für die Atemwege und die Haut. Das orientalische Bad lässt ein 1001-Nacht-Feeling aufkommen und entführt mit seiner Musik und den Lichtern in den Orient. Das Badeparadies sorgt mit seinen Sprudel- und Massagedüsen, dem Lichtspiel und dem warmen Wasser für Entspannung pur. Wunderschön und einzigartig ist das Bad auch nachts, wenn das Wasser in immer neue Farben getaucht wird und die Decke wie ein Sternenhimmel wirkt.



Day Spa – raus aus dem Alltag

Lassen Sie die Hektik des Alltags für einen Moment hinter sich und gönnen Sie sich eine Auszeit mit den tollen Day-Spa-Angeboten. Dazu gehört natürlich auch ein persönliches Spa-Set mit flauschigem Bademantel, Badehandtuch und Badeschuhen. Schon ab 46.– Franken können Day-Spa's gebucht werden, informieren Sie sich noch heute und geniessen Sie einen Tag des Nichtstuns und des Verwöhntwerdens.

FITNESS  **PARK**
NATIONAL · LUZERN
MIGROS

Fitnesspark National

Haldenstrasse 23, 6006 Luzern
Telefon 041 417 02 02

Öffnungszeiten

Mo – Fr 08.00 – 23.00 Uhr

Sa – So 08.00 – 22.00 Uhr

Eintritt ab 16 Jahren

 www.fitnesspark.ch

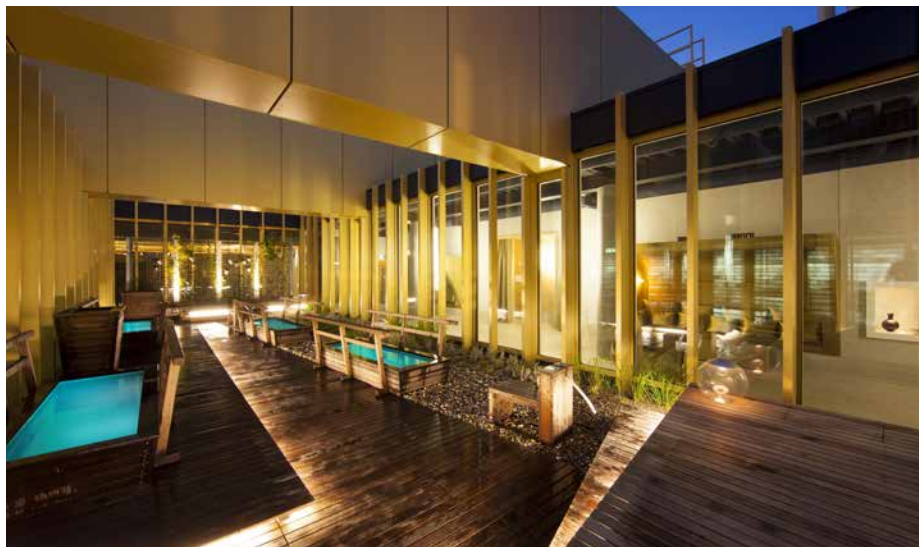
Fitnesspark Allmend

Auf der Allmend im Sportgebäude, befindet sich der zweite Fitnesspark der Migros Genossenschaft, der Fitnesspark Allmend. Auf einer Gesamtfläche von 4699 m², mit bester Aussicht auf den Pilatus und die Luzerner Allmend, ist er die ideale Destination für Fitnessstraining und Wellness in der Zentralschweiz. Persönliche Beratung wird grossgeschrieben, ein motiviertes und qualifiziertes Team steht für die optimale Betreuung bereit.

Die Farben und Materialien sind sehr bewusst gewählt und ergeben ein stimmiges Ganzes. Ein spezieller optischer Blickfang



Trimm Dich Fit



Kneippen im Freien

bietet ein ganz in Weiss gehaltenes, 40 Meter langes Reliefmodell im Eingangsbereich. Es zeigt einen Querschnitt durch die Schweiz von Montreux bis St.Gallen, mittendrin erhebt sich der Pilatus.

Training auf den neuesten Geräten und einzigartiges Pilates-Programm

Im Fitnesspark Allmend wird der sportbegeisterten Kundschaft mit 1000 m² die grösste Trainingsanlage der Zentralschweiz geboten. Eine Vielfalt an neuesten und modernsten Geräten für Kraft- und Ausdauertraining steht bereit. Natürlich fehlt auch der Raum für die Groupfitness nicht und auch Power Plate, Milon-Zirkel oder Sling Training stehen zur Verfügung. Einzigartig in der Zentralschweiz ist das Pilates-Studio. Hier kann in einer Gruppe von max. 5 Personen

an neuesten Geräten sehr effizient die Rumpfmuskulatur trainiert werden. Mit dem exklusiven Reformer erlebt das Pilates-Training eine ganz neue Dimension. Das Gerät erlaubt über 500 verschiedenen Übungsvarianten und bietet äusserst sanfte und ruhige Bewegungsabläufe.



Viel Platz für optimales Training

Kneippgarten und Saunadort

Ein schön gestaltetes Saunadort lädt zum Verweilen ein und auch hier wird eine Salz-Lounge angeboten. Ein Highlight ist sicherlich auch der 140 m² grosse Kneippgarten, im Lichthof unter freiem Himmel. Dank der Zusammenarbeit mit dem Hallenbad im selben Gebäude ist auch das Eintauchen ins kühle Nass nach dem Training möglich.

Im Parkhaus des Sportgebäudes Allmend stehen gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, auch mit ÖV (Bushaltestelle Zihlmattweg, VBL-Linie 20) ist man schnell im Fitnesspark Allmend.

FITNESS  **PARK**
ALLMEND · LUZERN
MIGROS

Fitnesspark Allmend

Zihlmattweg 46, 6005 Luzern
Telefon 041 360 66 91

Öffnungszeiten

Mo – Fr 06.30 – 22.00 Uhr
Sa – So 08.00 – 20.00 Uhr

 www.fitnesspark.ch



asics

RAIFFEISEN

Der Weg zum Ziel ist für alle offen

Text und Interview: Maximilian Marti

Erster August 2010. Bei Temperaturen von etwas über 25 °C werden in Barcelona seit fünf Tagen die Leichtathletik Europa-meisterschaften ausgetragen. Heute, am Schlusstag, wird der Marathon über 42,195 Kilometer entschieden. Um 10:05 durchläuft der Schweizer Langstreckenspezialist Viktor Röthlin mit der Nummer 101 als Erster die Ziellinie und stiehlt mit seinen 2:15:31 dem Spanier José Manuel Martínez, der mit über 2 Minuten Rückstand eintrifft, überlegen die Show. Seit langem mit dabei an der Spitze der internationalen Laufszene, holt sich der Innerschweizer hier seine erste Goldmedaille an einer grossen Meisterschaft, nachdem er 2006 von der Europa-meisterschaft in Göteborg Silber und von der WM 2007 in Osaka hart erkämpfte Bronze nach Hause brachte. «Nach den vorausgegangenen gesundheitlichen Problemen fühlte ich mich vor dem Start wie vor meinem ersten Marathon, ich wusste überhaupt nicht, wo ich stand. Aber mit dem Startschuss konnte ich die Unsicherheit abwerfen und lief offenbar das Rennen meines Lebens» erklärt er der Presse nach seinem überlegenen Sieg. Zweifellos war sein professionelles Verständnis für Strategie, eine seiner vielen Stärken, bei dieser Glanzleistung mitentscheidend.

Am 17. August 2014 beendete unser erfolgreichster Langstreckenläufer und immer noch amtierender Schweizer Rekordhalter an der Leichtathletik EM in Zürich seine offizielle sportliche Karriere und machte mit der Bronzemedaille im Team einmal mehr seinem Vornamen alle Ehre. Zurückblickend auf die Karriere dieses Parade-Sportlers, der alle Höhen und Tiefen einer Disziplin kennt, die mit grosser Leidenschaft, noch grösserem Durchhaltewillen und enormer Leistungsbereitschaft verbunden ist, fragte ich ihn:

Viktor, welches war für Dich der glücklichste Moment während Deiner sportlichen Laufbahn?

Deren gab es viele, weil hinter jeder überwundenen Herausforderung ein Glücksmoment wartete. Aber das Gefühl, als ich in Barcelona trotz allen gesundheitlichen Turbulenzen, die ich damals knapp hinter mir



EM 2014

hatte, als Erster durchs Ziel lief, hat schon einen besonderen Stellenwert. Einmal mehr fand ich bestätigt, dass fast alles möglich ist, wenn die Geisteshaltung mit dem Willen übereinstimmt, ein definiertes Ziel erreichen zu wollen.

Du hast immer gesagt «if you can dream it, you can do it» und hast es bewiesen. Wie geht's jetzt weiter?

Mit der Verwirklichung meines Traumes, Menschen zu bewegen. Weil ich mir bereits während meiner Ausbildung zum diplomierten Physiotherapeuten über meine Zukunft Gedanken machte, gründete ich 2008 meine eigene Firma, VIKMOTION GmbH. Motion heisst Bewegung, und genau darum geht es, auch im übertragenen Sinn. Geistig und körperlich beweglich zu bleiben heisst Unabhängigkeit von fremder Hilfe. Bei meiner rehabilitativen Arbeit treffe ich oft auf frustrierende, gesundheitliche Handicaps, die aus purem Bewegungsmangel entstanden.

Bei VIKMOTION geht es demnach grundsätzlich um Bewegung?

Ja, der menschliche Bewegungsapparat ist das zentrale Thema. Darum herum sind Laufberatung und Training, Prävention, Gruppenaktivitäten, Workshops, Therapie, Rehabilitation und vieles mehr aufgebaut, was der besseren Lebensqualität dient.

An welche Altersgruppen richtet sich Dein Angebot?

An jede. Egal, ob wir sportlich talentiert sind oder nicht, es ist nie zu früh, mit seinen persönlichen Voraussetzungen alles Machbare zu tun, um einer erfreulichen Zukunft entgegenzublicken. Und nie zu spät, das Vorhandene in eine bessere Form zu bringen. Menschen zu bewegen heisst für mich, beim ersten Schritt zu helfen. Sportlern beim ersten Schritt auf dem Weg zum Podest, Firmen beim ersten Schritt zum besseren Team, Sportresistenten beim ersten Schritt zum leichteren Alltag und Leidenden beim ersten Schritt in Richtung Beschwerdefreiheit. Wir sind Profis und wissen, wovon wir sprechen und dass der Weg zum individuellen Ziel für alle offen ist. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen, die mich bis hierher begleitet haben, auf meinem Weg zu meinem Ziel. Der erste Schritt zur nächsten Etappe ist gemacht. Alle sind herzlich eingeladen, weiterhin mitzukommen.

www.vikmotion.ch

Sunrise revolutioniert den Schweizer Mobilfunkmarkt

Sunrise trägt den heutigen Kundenbedürfnissen Rechnung und lancierte im April 2014 als erste Schweizer Anbieterin Sunrise Freedom, ein Mobile-Angebot ohne Mindestvertragslaufzeiten.

Mit Sunrise Freedom ist ein Abowechsel jederzeit möglich. Die Kunden können so ihr Abo ganz einfach ihren aktuellen Bedürfnissen anpassen.

«Sunrise Freedom vereint die bisherigen Vorteile mit einer Flexibilität, die dem Kunden alle Freiheiten lässt», sagt Store Manager Christian Oertig vom Sunrise Center Weinmarkt 17 in Luzern. «Das neue Mobile-Angebot ist optimal auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden ausgerichtet. Ob Job-Wechsel, Umzug oder Auslandsaufenthalt: unsere Kunden können jederzeit und unkompliziert ihr Abo wechseln. Das macht Sinn!»

Sunrise Freedom bietet zudem eine weitere Neuerung: Die Kosten für das Abo und die Kosten für das Gerät werden getrennt. Bei den bisherigen Abos waren die Handy Kosten in der monatlichen Grundgebühr enthalten. Nun wissen die Kundinnen und Kunden ganz genau, wieviel sie wofür bezahlen. Ist das Gerät einmal abbezahlt, werden natürlich nur



Christian Oertig, Store Manager Sunrise Center Weinmarkt 17 in Luzern

noch die Kosten für das Abo in Rechnung gestellt. Dabei können alle Geräte mit allen Abos frei kombiniert werden, und alle Geräte sind ab 1 Franken Anzahlung erhältlich.

«Kunden die ein neues Handy beziehen möchten, müssen nun nicht mehr warten, bis ihr Abo abläuft», so Christian Oertig. «Sie können einfach den Restbetrag ihres Geräteplans abbezahlen und können dann sofort ein neues Handy beziehen. Das ist echte Freiheit und Flexibilität!»

- Mit Sunrise Freedom ist ein Abo- oder Geräte-Wechsel jederzeit möglich
- Kostentransparenz dank Trennung von Abo- und Gerätekosten
- Abos sind neu monatlich kündbar

«Meine Kollegen und ich erhalten seit Sunrise Freedom nur positives Feedback von unseren Kunden. So macht das Beraten richtig Freude und mein Team und ich können mit unserer Kompetenz das Leben der Kunden mit bedürfnisgerechten Produkten vereinfachen», so Christian Oertig.

Sunrise bietet ihren rund 3,3 Millionen Kunden aber auch weitere Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Mobiltelefonie, Festnetz, Internet und IPTV. Alles aus einer Hand. Sunrise TV, die neueste Generation des Entertainments, zeichnet sich durch die grösste Auswahl an HD-Sendern im Basispaket, die Funktion «Come-Back TV» und «Live Pause» sowie eine einzigartige Vielfalt an TV- und Radio-Kanälen aus. Mit MTV mobile und MTV home deckt Sunrise auch vollumfänglich die Bedürfnisse junger Erwachsener bis zu ihrem 30. Lebensjahr ab.

Schweizweit betreibt Sunrise knapp 100 Sunrise Center, wobei sich eines am Weinmarkt 17 in Luzern befindet.

«Mein Team, im Sunrise Center am Weinmarkt 17 in Luzern, zeichnet sich vor allem durch Kompetenz, Zuverlässigkeit und nicht zuletzt durch Passion aus. Willkommen im Sunrise Center Weinmarkt 17 in Luzern!», Store Manager Christian Oertig.



Sunrise Center Weinmarkt 17 in Luzern



Sunrise Communications AG
Sunrise Center

Weinmarkt 17
6004 Luzern

Telefon 0800 707 909

 www.sunrise.ch



Sunrise
FREEDOM FÜR ALLE.

MEIN ABO WECHSELN, WANN ICH WILL.

Vergessen Sie Mindestlaufzeiten. Sunrise Freedom gibt Ihnen die Freiheit, Ihr Handy-Abo zu wechseln, wann Sie wollen. So haben Sie immer das für Sie perfekte Abo. Infos auf sunrise.ch/freedom

Das macht Sinn. **Sunrise**



Durchblick ist alles

Text und Interview: Maximilian Marti

Fast jede Ortschaft hat ihre lauten Deppen und ihre stillen Genies. Franz-Xaver, im Ort als «Veri» bekannt, gehört zur zweiten Sorte. Veri fungiert als Abwart in Hindermoos, einer kleinen, fiktiven Gemeinde im Entlebuch, dem Luzerner wilden Westen. Landauf landab in solchen Dörfern wissen eine Handvoll Personen Bescheid über alles, was auf der Welt, im Land, im Kanton, in der Region und im eigenen Dorf passiert. Zu dieser Elite gehören das Dorfklatschmaul, der Gemeindegeschreiber, vielleicht der Ortspolizist und ganz sicher, dank seiner Klarsicht, der Abwart. Natürlich geben andere auch ihren Senf dazu. Aber während Beamte, wie üblich aus Angst vor Befragung, keine eigene Meinung haben und das Klatschmaul als verleumderisch gilt, redet Veri in seiner Eigenschaft als Abwart Klartext. Deshalb hört man ihm zu, wenn er redet, deshalb geniesst er Ikonenstatus. Jeder weiss: wenn Veri sich über etwas Gedanken macht, wird's ernst.

So ernst, dass sich das Publikum im Saal kugelt vor Lachen, wenn er das lokale und weltweite Geschehen aus seinem Blickwinkel schildert und dem Publikum die Zusammenhänge aus seiner Sicht und das Resultat seiner Überlegungen erklärt. Veri der Abwart ist eine Bühnenfigur des kultigen Luzerner Kabarettisten Thomas Lötscher. Mit seinem gelungenen Mix aus hinterfragendem Zerpflücken perfekt recherchierter Themen aus dem Alltag und spontaner Stand-up Comedy wird er im deutschsprachigen Raum als einer der aktuellen Schweizer Favoriten gehandelt. Seine Arbeit wurde bereits mit acht Preisen belohnt, kürzlich als Solist für Auszüge aus seinem neuen Programm mit dem Reinheimer Satirelöwen. Bauernschlau appelliert er mit seinen Betrachtungen über das menschliche Verhalten im Urlaub gleichzeitig an die Lachmuskeln und an den Intellekt seines Publikums. Bei genauem Hinhören wird bald klar, dass hinter der scheinbar grobgezimmerten Schläue ein wacher Beobachter und intelligenter Schnelldenker zu Hause ist.

Was auch erklärt, warum er im Programm mit träfen Sprüchen nebst allgemeinen neuesten Aktualitäten sogar lokale Vorkommnisse einbauen und auf die Schippe



Thomas Lötscher alias «Veri»

nehmen kann, die erst kurz vor Programmbeginn publik wurden. So auch im Tabourettli in Basel, wo ich mir sein neues Programm «Typisch Verien!» ansah. Darin beleuchtet er unsere Urlaubsgewohnheiten, den Umgang mit Badetüchern, Transportmitteln, Souvenirs, uns selber und vieles mehr, was kleinkariert und uncool daherkommt. Dass er zielsicher ins Schwarze trifft und Zwischenrufe aus dem Parkett mit souveräner Nonchalance zu kommentieren weiss, bezeugte das Publikum mit viel Szenenapplaus und donnerndem Schlussbeifall. Nach der Show fragte ich Thomas Lötscher:

Als Veri haben Sie acht Bühnenpreise geholt, sieben im Ausland. Lacht man dort anders?

Nein, grundsätzlich nicht, aber es gibt einfach mehr solche Kleinkunstwettbewerbe wo man sich bewerben kann. Das heisst, man reicht ein Dossier mit Filmmaterial und künstlerischem Werdegang ein, wird mit etwas Glück aus den oft Dutzenden von Bewerbungen für den Finalabend ausgewählt und spielt dann vor Jury und Publikum. Jeder Wettbewerb hat eigene Regeln: hier spielt jeder nur sechs Minuten, dort wird eine viertel Stunde verlangt, andernorts eine halbe. Auch die Besetzung der Jury und der Modus, wie entschieden wird, sind ganz unterschiedlich. In Freistadt in Österreich zum Beispiel musste nach Reglement der Sieger einstimmig gewählt werden. Weil die Jury sich lange nicht einigen konnte, verliess das Publikum nach und nach das Theater und wir Künstler mussten bis weit nach Mitternacht warten. Aber ich gewann.

Und was bedeuten diese Preise?

Natürlich sind solche Preise nicht vergleichbar mit einem Salzburger Stier und ähnlichen Anerkennungen. Dafür sind sie, dank fundierter Jury-Kritik, ein geeichter Massstab zur persönlichen Standortbestimmung. Und es hilft sicher, um in der Branche bekannter zu werden. Manchmal kann man auch nicht nur Ehre, Urkunde und eventuell ein Preisgeld, sondern – wie beim Reinheimer Satirelöwe – auch Engagements «gewinnen». Das heisst, als Sieger darf man sein ganzes Programm auf Kleinkunsth Bühnen der Region zeigen. Und da will ich als Kabarettist ja hin: Auf die Bühne!

www.veri.ch



Bilder: fotozug.ch – Christian Herbert Hildebrand

Die St. Anna Stiftung: weltoffen, weitblickend und nahe bei den Menschen

Die St. Anna Stiftung in Luzern trägt die Verantwortung für die Sozialwerke, die von der Gemeinschaft der St. Anna-Schwestern ins Leben gerufen wurden.

Vor über hundert Jahren wurde in Luzern die Gemeinschaft der St. Anna-Schwestern gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat Menschen in Not zu helfen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Die gemeinnützigen Aufgaben der St. Anna-Schwestern werden seit der Gründung der St. Anna Stiftung von dieser weitergeführt. Die Stiftung wurde 1998 ins Leben gerufen. Die betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Entscheidungen werden vom Stiftungsrat getroffen, in der die St. Anna-Schwestern seit jeher die Stimmenmehrheit halten. Noch immer bestimmen sie die grundsätzliche Ausrichtung.

Wie die Schwesterngemeinschaft verfolgt auch die Stiftung den Zweck der Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit und betreibt die Werke der St. Anna-Schwestern, das Pflegeheim St. Raphael, die Kindertagesstätte St. Anna und eine Herberge für Frauen, das Haus Hagar.

Die Stiftung St. Anna hilft in vielen Lebenslagen

Im Pflegeheim St. Raphael finden betagte St. Anna-Schwestern, wie auch pflegebedürftige Personen, die nicht der Gemeinschaft angehören, Unterstützung und Hilfe. Das Haus an der Rigistrasse steht älteren und pflegebedürftigen Frauen für längere Zeit, auf Wunsch aber auch zeitlich begrenzt, zur Verfügung. Zusätzlich wird im



St. Raphael Palliativpflege für Frauen und zukünftig auch für Männer angeboten.

Etwa 60 Kinder aus allen sozialen Schichten im Alter von drei Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten besuchen die Kindertagesstätte St. Anna. Sie erfahren hier professionelle und liebevolle Betreuung in einem Team von Fachfrauen und freiwillig mitarbeitenden St. Anna-Schwestern. Seit Januar 2014 sind die Kinder im familienfreundlichen Quartier Unterlöchlil beheimatet. Der Umzug wurde deshalb nötig, weil die St. Anna Stiftung am ursprünglichen Ort einen Umbau für «Begleitetes Wohnen» für Schwestern realisiert. Am neuen KiTa-Standort im Familienquartier Unterlöchlil ist die St. Anna Stiftung durchaus auch langfristig interessiert.

Die dritte Einrichtung, die von der St. Anna Stiftung getragen wird, ist das Haus Hagar in Luzern, wo bis zu acht Frauen – mit und ohne Kinder – in schwierigen Lebenssituationen gezielt Unterstützung erhalten. Die Frauen lernen, ihr Leben wieder eigenständig zu meistern und neuen Mut und Kraft für den Alltag zu gewinnen. Begleitet werden

sie auf diesem Weg von erfahrenen Fachfrauen und St. Anna-Schwestern. Für seine vorbildliche Arbeit wurde das Haus Hagar im Jahre 2008 von der Albert Koechlin Stiftung mit einem Anerkennungspreis geehrt. 2013 wurde das Haus innen einer sanften Renovation unterzogen.

Um all diese vielfältigen Aufgaben optimal steuern zu können, verfügt die St. Anna Stiftung über verschiedene Gremien, die innerhalb der gut gegliederten Organisation ganz bestimmte Aufgaben und Pflichten wahrnehmen. Die oberste Institution ist der Stiftungsrat, dem acht Mitglieder angehören. Geleitet wird dieser vom Stiftungsratspräsidenten Louis Renner und der Vize-Präsidentin Generaloberin Schwester Heidi Kälin.

Für das operative Geschäft des Unternehmens mit 120 Angestellten ist die Geschäftsleiterin Bernadette Schaller-Kurmann verantwortlich. Ihr unterstehen die Leitenden der Administration und Infrastruktur sowie der Bereich Pflegeheim, KiTa und Haus Hagar.



Tradition schützt vor Fortschritt nicht

Die Wurzeln der St. Anna Stiftung führen zu den Anfängen des letzten Jahrhunderts zurück. Es begann mit der Arbeit von drei St. Anna-Schwestern hier in Luzern unter einfachen Bedingungen und mit geringen Mitteln. An den Zielen der Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit hat sich bis heute nichts geändert. Doch muss sich die St. Anna Stiftung heute völlig neuen Herausforderungen stellen und immer neue Wege beschreiten. Die Geschäftsleiterin Bernadette Schaller-Kurmann formuliert es wie folgt: «Tradition schützt vor Fortschritt nicht». Daher stehen Aus- und Weiterbildung immer ganz oben auf der Agenda. Innerhalb der St. Anna Stiftung werden aktuell in den Bereichen KiTa und Pflege sowie in der Infrastruktur zehn Lernende ausgebildet. Für die Geschäftsleiterin sind zufriedene Mitarbeitende die wichtigste Ressource im Betrieb. Und sie

erklärt: «Die Kinder und Eltern in der KiTa, die Bewohnerinnen und Bewohner im Pflegeheim, die Frauen im Haus Hagar, sie alle fühlen sich dann am wohlsten, wenn sich unsere Mitarbeitenden in ihrem Arbeitsumfeld wohlfühlen.» Oder wie es die St. Anna-Schwestern formulieren: «Die Würde des Menschen steht im Zentrum». Mit dieser christlichen Grundhaltung ging die Gemeinschaft der St. Anna-Schwestern vor über hundert Jahren ans Werk und daran wird sich hoffentlich auch in Zukunft nichts ändern.



Ludwig Renner, Präsident Stiftungsrat



Sr. Heidi Kälin, Vizepräsidentin Stiftungsrat



Bernadette Schaller-Kurmann, Geschäftsleiterin



St. Anna Stiftung
der St. Anna-Schwestern

St. Anna Stiftung

Tivolistrasse 21
6006 Luzern

Telefon 041 208 41 23
E-Mail info@annastiftung.ch

 www.annastiftung.ch



Kam, sah, siegte und blieb

Text und Interview: Maximilian Marti

Wozu dienen eigentlich Miss- und Misterwahlen? Zur Illustration des Prototyps Mensch kann es nicht sein, ist auch gut so, der hat ganz anders ausgesehen! Zu was denn? Als fragwürdige Unterhaltung? Oder wirklich nur als TV-Quotenkurbel oder Presse-Futter? Zur Abschreckung? Um das gängige Ideal zu definieren?

Was zur Frage führt: Aus was besteht Schönheit? Ist sie nur sichtbar oder darf sie auch spürbar, sogar hörbar sein? Bei all diesen Fragen und noch vielen mehr klaffen die Meinungen so sehr auseinander, dass eine allgemeingültige Antwort wohl nie gefunden wird.

Nun, die Missen kommen und gehen, die Mister ebenso, alle verblassen sie mehr oder weniger schnell in der Erinnerung des Publikums, gehen ihren Weg und leben mit dem Etikett EX.

Nicht alle. Einige sind tatsächlich etwas Besonderes, aber das wären sie auch ohne Titel. Diesen erhielten sie bloss, weil sie zu ihrem gewinnenden Wesen, zu einer offenbar gut entwickelten Persönlichkeit mit Humor und verfügbarer Klugheit auch noch verdammt gut aussehen. Eine solche Persönlichkeit ist Tessinerin, eroberte die Krone 2006, ist heute leuchtendes Beispiel für Miss-Anwärterinnen, gefragte Werbekone für Weltmarken und als versierte Moderatorin in verschiedensten Rollen nicht mehr wegzudenken: Christa Rigozzi. Casting- und Talent-Shows, sportliche und kulturelle Anlässe, Firmenevents oder öffentliche Anlässe, jeder ihrer Auftritte ist geprägt von ihrer souveränen Präsenz, ihrem charmanten Akzent und eben, ihrem verdammt guten Aussehen. Nach einem ihrer Abende fragte ich sie:

Christa Rigozzi, was war in der Zeit nach der Wahl für Sie der grösste Moment?

Als ich 2006 gewann war ich noch mitten im Studium. Natürlich waren meine Gefühle im Himmel als mir der Titel zugesprochen wurde. Aber vor allem erkannte ich die Wahl als Sprungbrett in die Zukunft. Ich musste mich entscheiden zwischen meinem Studium oder einer Alternative, die zu vielen Zielen führen kann. Weil mich der Beruf Moderation schon lange faszinierte, wählte ich diesen als erstes Ziel, packte die Chance



Fotos Dennis Stenild

und gab mein Bestes. Der grösste Moment? Als ich erkannte, dass ich im professionellen Umfeld nicht mehr als Ex-Miss wahrgenommen wurde, sondern als Christa Rigozzi, Moderatorin.

Gibt es auch einen Preis, den Sie für Ihre Berühmtheit bezahlen mussten?

Richtig, there is no free lunch. Alles, was eine öffentliche Person sagt, tut oder unterlässt, jede Kritik, jede Meinungsäusserung jede Aktion wird irgendwo von irgendwem notiert. Nicht etwa weil das Notierte so wichtig ist, sondern weil es irgendwann mal pro oder contra verwendet werden könnte. Man muss sich also sehr im Zaum halten und gut überlegen, wie man sich positioniert. Das verlangt besonders dann nach gründlicher Recherche und objektivem Studium der Situation und des Themas, wenn man in Diskussionsrunden oder gar Fachkreisen mitreden will oder als Talkgast eingeladen ist. Allerdings sehe ich das nicht als Preis, sondern als Übung in Selbstdisziplin, mit der man im Leben sowieso gut beraten ist.

Den diesjährigen Missen haben Sie zusammen mit Melanie Winiger den letzten Schliff verpasst für den grossen Abend. Was haben Sie den jungen Damen mitgegeben? Den Rat, immer sich selbst zu sein und sich



selbst treu zu bleiben, egal ob sie nun die Wahl gewinnen oder nicht. Ich liebe es zu beobachten wenn jemand, der es bis dorthin geschafft hat nicht abhebt, sondern natürlich und mit beiden Beinen auf dem Boden bleibt. Wer immer an sich arbeitet, an seiner Weiterbildung, seinem Allgemeinwissen und seiner Geisteshaltung, kommt fast immer zu seinen Zielen, wenn diese nicht utopisch sind.

Und welches sind Ihre nächsten Ziele?

Eines, auf das hin ich schon lange gearbeitet habe, erreichte ich kürzlich, ich durfte der Öffentlichkeit meine eigene Schmuckkollektion vorstellen und in den Verkauf geben: Christa Rigozzi by SOKOLOV.

Ich bin stolz darauf, dass meine Entwürfe zu schön verarbeiteten, qualitativ hochwertigem Schmuck für Frauen eigentlich jeden Alters und für jedes Budget wurden. Man soll nicht eine Menge Geld ausgeben müssen um seinem persönlichen Stil Ausdruck zu verleihen. Neben meinen eigenen Engagements bin ich mitten in den Vorbereitungen für die Moderation in zwei grossen Fernseh-Shows, «Swiss Award» und «Die Grössten Schweizer Talente» und in der Wartezone drängen schon die nächsten Projekte auf ihren Auftritt.

www.chri.info



| Innovative Produkte, hohe Qualität und Langlebigkeit
– dafür steht Rössler |

_Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler oder
auf unserer Homepage – wir haben das passende
Porzellan für SIE.

Rössler Porzellan –

erhältlich im Fachhandel oder in unserem Fabrikladen
www.roesslerporzellan.ch

Töpfereistrasse 24 3423 Ersigen
Tel_034 447 70 70 Fax_034 447 70 71
E-Mail_ info@roesslerporzellan.ch

| Fabrikladen in Ersigen/BE |
Telefon_034 447 70 98 e-mail_ fabrikladen@roesslerporzellan.ch
Weitere Information finden Sie auf www.roesslerporzellan.ch

Roadshow der Superlative

Text und Interview: Maximilian Marti

Im Gespräch mit Adrian Steiner, Rechtsanwalt, Notar, Radkünstler und Direktor von DAS ZELT – Chapiteau Post-Finance.



Adrian Steiner

Herr Steiner, wer hatte die Idee zu DAS ZELT und wo ist sie entstanden?

DAS ZELT entstand offiziell als Teil der Expo 02 auf der Artepilage in Biel. Grosse Budgets wurden gesprochen, aber infolge einer starken Budgetüberschreitung wurde DAS ZELT aus Spargründen gestrichen, zusammen mit anderen interessanten Projekten, darunter der Auftritt von David Dimitri. Im Februar 2002, vor dem Start der Expo, haben David und ich beschlossen, das verlockende Projekt in eigener Regie und auf eigenes Risiko zu übernehmen. Für zwei

Novizen im kaufmännischen Bereich fahrender Geschäfte, er ist Künstler, ich Rechtsanwalt und ebenfalls ehemaliger Künstler, ein heute naiv anmutender Schritt wenn man bedenkt, welchen Aufwand eine Road-Show allen Beteiligten jeden Tag abverlangt. Aber die Idee schien uns beiden einfach zu gut, die Chance, etwas Aussergewöhnliches auf die Beine zu stellen zu einmalig, um den Sprung ins kalte Wasser nicht zu wagen.

Der Erfolg bestätigt unsere Vision. David hat sich nach der Expo auf seine künstlerische Karriere konzentriert. Seit 2003 ist DAS ZELT erfolgreich auf Tournee und ich habe das Vergnügen, das Geschäft als Verantwortlicher zu leiten, zusammen mit einem Top-Team. Das geschieht entweder aus unserer Zentrale in Zürich oder aus dem fahrenden Office vor Ort.

Warum wird ein Rechtsanwalt zum Direktor einer Road-Show?

Die Story ist so banal wie schnell erzählt: Ein zwölfjähriger Amateur-Radkünstler gründet in Basel einen Kinderzirkus. Fredy Knie Senior schaut sich das Programm an. Er engagiert den Radkünstler aus der Manege hinaus in den Nationalzirkus. So schnell mutiert ein bürgerlich aufgewachsener Bub über Nacht zum Berufsartist. Sieben Jahre ist er unterwegs und zeigt seine Rad-Akrobatik Nummern in den grossen Manegen der Welt.

Mit 26 sucht er eine neue Herausforderung, besucht die Uni, macht den lic. jur., schreibt seine Dissertation über die Urheberrechte der Schutzfähigkeit der Zirkusleute und

Varietékünstler, wird Rechtsanwalt und Notar und steht jetzt hier und gibt Auskunft.

Welche Hürden waren am Anfang zu überwinden?

Paradoxerweise kam der Widerstand gegen die Idee am Anfang aus der Kulturszene. Diese Ablehnung war für mich unverständlich, aber wir verfolgten unser Ziel hartnäckig und leisteten viel Überzeugungsarbeit. Obschon selber in der Szene involviert, schienen viele vergessen zu haben, wie kulturelle Unterhaltung in ihren Anfängen zum Publikum gelangte. Aber peu à peu wurde erkannt, welche Bereicherung der Kulturlandschaft eine mobile Bühne wie DAS ZELT sein könnte und jetzt geworden ist. DAS ZELT ist zum festen Bestandteil des Kulturangebots geworden und ist daraus nicht mehr wegzudenken. Nach den emotionalen folgten die technischen und kommerziellen Herausforderungen, sprich Abdeckung aller Sprachregionen, die Einrichtung des technischen Bedarfs, die Organisation der ganzen Logistik und die Kontakte zu den Behörden, um Spielbewilligungen für die verschiedenen Standorte einzuholen.

Gab es schon Pannen?

Oh ja, da gibt es viele Geschichten. Nie mehr vergesse ich Biel – dort hatten wir infolge eines Hochwassers buchstäblich «Land unter», für Fahrgeschäfte eine Katastrophe! Ein anderes Mal wurde der Chauffeur eines unserer Lastwagen unterwegs ins Tessin in einen Unfall verwickelt, der die Sperrung des San Bernardino zur Folge hatte. Glücklicherweise kamen dabei weder Personen noch die Ladung zu Schaden.

Was sind interessante facts and figures?

Durch das ganze Jahr beschäftigt DAS ZELT rund 100 Mitarbeiter. Wir benötigen ca. 5000m², bauen 600 Tonnen Material in 24 Stunden ab und wieder auf in 48. 2013 verzeichneten wir 180000 Eintritte zu 250 Shows und waren 300 Tage auf Achse. Insgesamt gibt es 3 Showzelte mit jeweils kompletten Nebenzelten, so dass wir im November 2015 erstmals gleichzeitig mit drei Zelten an drei Standorten spielen.

Spielplan und Tour-Daten unter:
www.daszelt.ch



Comedy Club 2014

Wussten Sie ...

... dass die meisten Insekten bei Temperaturen von 45 °C aufwärts vernichtet werden? Deshalb wird die chemische Schädlingsbekämpfung in Industrieanlagen, im Gastgewerbe-, Hotellerie- und Privatbereich zunehmend durch moderne Thermo-technologie verdrängt. Ohne unangenehme Nebenwirkungen wird eine 100-prozentige Erfolgsquote erreicht.

Die Thermobehandlung umfasst 3 Phasen:

1. Aufheizphase

Die optimale Entwicklungs- und Vermehrungstemperatur für die meisten Insekten liegt zwischen +15 und +35 °C. Weil sie ihre Körpertemperatur nicht durch Schwitzen senken können, gerinnen körpereigenes Eiweiss und Enzyme bei Temperaturen über ca. +45 °C. Deshalb ist die Thermobehandlung der Weg um Schädlinge, ihre Eiablagen und Larven innerhalb von wenigen Stunden garantiert abzutöten.

Die Erwärmung der gesamten Raumluft auf 50–60 °C erfolgt langsam, um Wärmeschäden an Gebäuden und Einrichtung zu vermeiden. Damit eine homogene und wirtschaftliche Luftzirkulation entsteht, werden mindestens zwei Öfen benötigt. Die Umpositionierung der Ausrüstung sichert eine optimale Temperaturverteilung.



2. Temperaturhaltephase

Die nötige Temperatur von 50–60 °C wird zwischen 10–40 Stunden konstant gehalten, um in Maschinen und Hohlräumen eine adäquate Einwirkzeit und Temperatur sicherzustellen. Die Temperatur kann ganz einfach mit einer Temperaturmesspistole kontrolliert werden. Dementsprechend werden die Positionen und Ausblasrichtungen der Öfen verändert und angepasst. So können nachteilige Raumverhältnisse oder Abschirmungen durch Einrichtungen und Anlagen thermisch ausgeglichen werden.

3. Abkühlphase

Die Öfen werden abgeschaltet. Die Absenkung der Luft auf Normaltemperatur erfolgt wieder langsam, damit an Gebäuden, Maschinen und Einrichtung keine Spannungsschäden auftreten.

Zeitdauer

Eine Einraum-Thermobehandlung, zum Beispiel ein Hotelzimmer, beansprucht eine Zeit von etwa 48 Stunden, während ein ganzes Gebäude (mit mehreren Stockwerken) mindestens 72 Stunden behandelt werden muss.

Energieverbrauch

Der Energieverbrauch wird durch eine Vielzahl an Maschinerie nicht wesentlich negativ beeinflusst; dagegen hängt er stark davon ab, wieviel schwer erwärmbare Beton vorhanden und wie gross der Wärmeverlust ist. Der Energieverbrauch liegt für die gesamte Behandlung im Schnitt bei 2–4 kWh pro m³ Raum.

Sonderfall Teilentwesung

Ist es nicht möglich oder notwendig, eine Halle komplett zu erwärmen, bieten sich zwei verschiedene Möglichkeiten:

1. Wenn die entsprechenden Maschinen nicht fest installiert sind, können sie in einen kleineren Raum gebracht werden und dort behandelt werden.

2. Oder der Raum wird mit Plastikfolien so unterteilt, dass nur die errichtete Zelle erwärmt werden muss.



Wir arbeiten nur mit modernsten, amtlich geprüften, von Sachversicherern abgenommenen Geräten (siehe Bild) und garantieren für maximalste Abtötung von Insekten mit umweltschonender Technologie. Im Gegensatz zu Pestiziden absolut 100 % giffrei, mit 99 % Erfolgsquote bei der ersten Behandlung. Die Geräte arbeiten ohne Biozide in für Menschen hochsensiblen Bereichen. Hundertprozentig garantierte Abtötung aller Entwicklungsstufen, inklusive Larven und Eiablagen. Keine Nebenwirkungen, lästige Gerüche oder Rückstände. Alles über die neueste Technologie, die effizientesten Methoden, fachgerechte und ökologisch korrekte Schädlingsbekämpfung erfahren Sie bei Ratex AG, der Spezialfirma.

Beratungs- und Servicestelle Luzern:

Tel. 041 241 05 05



Ratex AG

Austrasse 38, 8045 Zürich

Telefon 044 241 33 33

Fax 044 241 32 20

E-Mail info@ratex.ch

Regionalverzeichnis

Stadt Luzern

- 31 Lake Lucerne
- 32 GourmIndia
- 33 Chimney's Steakhouse & Martini Stube
- 34 Guggenmusik Schärbeler Littau
- 36 Historisches Museum Luzern
- 37 Natur-Museum Luzern
- 38 Alte Suidtersche Apotheke
- 40 Wirth Sport Luzern
- 41 HELVESKO – LadySko – Dansko
- 42 arag Immobilien-Treuhand AG
- 43 Piffaretti Manufaktur
- 45 Reno Sommerhalder
- 46 Quaternio Verlag Luzern AG
- 48 Jals – Cartoonist, Illustrator und Kunstmaler
- 50 HELSANA
- 51 Bénédict-Schule Luzern

Agglomeration Luzern

- 52 mAPP Emmen
- 53 Jolanda Steiner
- 54 bergsturzgefährdete Häuser in Weggis
- 55 Rigi Goldschmiede
- 56 Karl Sigrist Weingut Letten
- 57 Anikas Reisen AG
- 58 Koch Panorama Luzern AG
- 59 Düring AG Ebikon
- 60 WOSTRAG Metallbau Horw
- 61 Haushaltgeräte Mahler AG
- 62 Carrosserie Müller
- 63 HS-Composite GmbH
- 64 Garage Blaser AG

Region Hochdorf (Seetal)

- 65 miAPP Hochdorf
- 66 Glas Reinhard AG

Region Willisau, Sursee, Entlebuch

- 68 Wirtshaus Wilder Mann
- 69 Möbel Schaller AG
- 71 Jazz Festival Willisau
- 73 Richard Koechli
- 74 Giger & Gut Schreinerei Innenausbau Küchenbau

Aus der Nachbarschaft

- 75 Bentley Zug
- 76 Innoplan Ingenieurbüro USIC
- 77 InnoVinum GmbH
- 78 Weingut Hartmann Remigen
- 82 Hotelcard



Mit nichts vergleichbar



Text und Interview: Maximilian Marti

Der Anblick eines historischen, prunkvoll restaurierten Dampfers in voller Fahrt ist ein emotionelles Schlüsselerlebnis und mit nichts vergleichbar. Besonders dann nicht, wenn man mit an Bord ist und sich auf eine ruhige Fahrt über den See freuen darf, rundherum das überwältigende Panoramabild einer Naturkulisse vor sich, um derentwillen seit vielen Jahren die ganze Welt nach Luzern zu Besuch kommt.

Allein schon die elegante Silhouette solcher Schiffe, mit dem scharfen, senkrechten Bug, den leicht geschwungenen, langgezogenen Linien und dem weit ausladenden Heck, mit stolz im Fahrtwind wehender Schweizer Fahne, begeistert jeden Liebhaber klassischer Schönheit. Wenn dann der heisere Signalton zur Abfahrt ruft, die Stege zurückgerollt sind, die Reling geschlossen ist und die Schaufeln in ihren Radkästen beginnen, das Wasser zu Schaum zu dreschen und das Schiff Fahrt aufnimmt, ist das Gefühl von majestätischer Fortbewegung perfekt.

Später stand ich auf dem Innendeck an der Abschränkung um den Ausschnitt in den Bodenplanken, der den Blick freigibt hinab auf das Maschinendeck. Neben mir steht ein junges Elternpaar mit zwei kleinen Buben. Diese starren gebannt hinunter auf die kraftvoll arbeitende, blitzsaubere Maschine und lassen in mir Erinnerungen hochkommen an eine meiner ersten Schulreisen. Genauso stand ich damals, vielleicht exakt an dieser Stelle und beneidete den Mann dort unten, der mit seiner Ölpinte für Glanz und Gleitung sorgte. Was 1783 vom französischen Ingenieur, Infanterieoffizier und Erfinder Joffroy d'Abbans in's Leben gerufen wurde, präsentiert sich hier in technischer Vollendung, die unter kundiger Bedienung bis heute tadellos arbeitet:



der Dampftrieb für Raddampfer. Längst mit Heizöl als Energiequelle gespeist anstatt Kohle und sorgfältig gepflegt, versehen heute noch fünf dieser wundervollen Schiffe zuverlässig Ihren Dienst auf dem Vierwaldstättersee.

Um mehr zu erfahren über die Eigenheiten, die Bedienung und der Dampferflotte besuchte ich Roger Maurer, seines Zeichens Kapitän und den auf Dampftrieb spezialisierten Maschinist Heimo Haas. Von ihnen wollte ich wissen:

Herr Maurer, wie wird man Kapitän eines Dampfschiffes? War das ein Bubentraum? Ein bisschen Bubentraum glimmt sicher irgendwo, aber bei mir entstand die Karriere eigentlich ungeplant. Eine Schule gibt es nicht, der Weg zum Kapitän beginnt bei allen ein wenig anders. Nach einer externen Berufslehre, das kann eine handwerkliche, kaufmännische oder sonst was sein, kommt eine Anstellung bei der Gesellschaft. Bei wirklichem Interesse an einer stabilen Zukunft dient man sich an Bord vom Matrosen hoch zum Kontrolleur, Kassierer und steigt weiter auf über die verschiedenen Dienstgrade. Nachdem man die erforderlichen Ausbildungen zum Schiffsführer absolviert und die Eidgenössische Prüfung bestanden hat, erhält man das Brevet zum Führen von Motorschiffen. Man fängt an mit den kleinsten und steigt auf zu den grossen, immer mit flankierender Weiterbildung. Weil unsere Gesellschaft über eine Dampferflotte verfügt, wollte ich auch diese führen können, drückte die Schulbank nochmal und darf jetzt als Kapitän Dampfschiffe führen auf dem Vierwaldstättersee.

Dann gilt das Brevet nicht für alle Gewässer?

Nein, jedes Gewässer ist anders, deshalb muss für jeden Schiffsbetrieb eine separate

Prüfung abgelegt werden. Unser Beruf ist mit grosser Verantwortung verbunden – wir transportieren Menschen und sind für deren Wohlbefinden verantwortlich. Schiffe reagieren relativ träge auf Kommando, deshalb sind Zufälle keine Option und genaue Kenntnis von Schiff und Gewässer unverzichtbar.

Würden Sie diesen Beruf wieder wählen?

Ja, auf jeden Fall! Ich habe den abwechslungsreichsten Beruf, den man sich vorstellen kann, liebe den Kontakt mit den Gästen aus Nah und Fern, den See und die Natur. Das entschädigt für die oft unregelmässigen Arbeitszeiten und halt auch die Arbeit an Wochenenden. Jedes Schiff hat zudem seine eigene «Persönlichkeit», auf die es sich immer wieder von neuem einzustellen gilt, deshalb kann es in unserem Beruf niemals langweilig werden. Darüber hinaus schätze ich das sehr kollegiale Verhältnis untereinander und das allgemein gute Betriebsklima in unserer Unternehmung.

Herr Haas, Sie sind für den reibungslosen Betrieb der technischen Anlage und für die prompte Reaktion des Schiffs auf den Befehl von der Brücke verantwortlich. Lieben auch Sie Ihren Beruf?

Ich bin ein Technikfreak, besonders bei Maschinen von genialer Einfachheit mit einsehbarer Funktion. Genau das finde ich hier, in dieser nautischen Umgebung. Natürlich bediene ich auch gerne moderne Dieselmotoren, Technik ist Technik. Aber diese sind mit ihrer komplexen Anlage um einiges störungsanfälliger als die alten, fast für die Ewigkeit gebauten Dampfmaschinen. Deshalb mag ich die alten Ladies. Noch heute schlägt mein Herz etwas höher, wenn der Dampf beginnt sich zu regen und mir seine Kraft zur Verfügung stellt. Wenn dann der Telegraf klingelt und die Maschine auf meinen Befehl ihre Arbeit aufnimmt weiss ich: Das ist es. Als Maschinist sehe ich die Sonne selten, die Hitze dort unten ist oft mörderisch. Aber wie Roger gesagt hat, das Betriebsklima ist einmalig und unsere Schiffe sind es auch. Ja, ich liebe meinen Beruf.

www.lakelucerne.ch

Authentisches Indien auf der Zunge

Indiens Küche ist höchst vielfältig; auf Curry lässt sie sich nicht beschränken. In Luzern, an der Baselstrasse 31, glänzt diesbezüglich das GourmIndia mit authentischen Spezialitäten aus Indien. Am Mittag mit einem Lunchbuffet für 15 Fr. à discrétion, am Abend mit feinen Spezialitäten à la carte.



Von aussen ist es unscheinbar, das indische Restaurant GourmIndia an der Baselstrasse 31, Luzern, ein paar Schritte von der Bushaltestelle Gütsch entfernt gelegen. Tritt man allerdings durch die Tür, tut sich ein Juwel auf. Gurjinder Singh heisst willkommen – mit jenem liebenswerten, freundlichen und strahlenden Glanz in den Augen, der mich bei Gastgebern in Indien immer wieder begeistert. Das ist mehr als Taktgefühl und Dienstbereitschaft, es ist Sympathie, Respekt und Liebenswürdigkeit.

Das Restaurant ist hell, einnehmend und geräumig eingerichtet mit einem Mix aus Tradition und Moderne atmet es dezent das exotische Fluidum. Für Firmen- und Privatveranstaltungen bis zu achtzig Personen gibt es im ersten Stock zudem einen separaten Raum.

Spezielles aus dem Tonofen und auch Vegetarisches sowie Veganes

Die Menükarte und die beiden indischen Köche Rajpal und Kirpal des GourmIndia



Gastgeber Gurjinder Singh heisst Im GourmIndia Baselstrasse Luzern, willkommen – liebenswert, freundlich und strahlend.

lassen keine Wünsche offen. Mich begeistert allein schon das typische Fladenbrot Naan, welches ebenso im speziellen Tonofen zubereitet wird, wie verschiedene Geflügel- und Fleischspeisen. Und genauso hingerissen ist man von dem, was in der Folge aus der Pfanne, aus Töpfen und Tiegeln auf den Tisch kommt: raffiniert und vielfältig gewürzt, ist es eine Liebkosung für Zunge und Gaumen. Das Gekostete – Prawn-Masala-Crevetten, Lamm Briyani, Tandoori Chicken oder das vegetarische Achari Aloo – zergeht förmlich im Mund. Es sind allesamt besondere und überzeugende Gaumenkitzler und davon gibt es derer viele weitere auf der Karte, darunter auch vegetarische und vegane Spezialitäten wie Mattar Methi Malai oder Baingan Bhartha. Man hat die Qual der Wahl, aber – egal, was man auswählt – es ist alles köstlich.

Menüfolge nach Wahl, Take away, Hauslieferdienst und Catering

Das gilt für das Lunchbuffet für 15 Franken à discrétion am Mittag und insbesondere für die Gerichte à la carte am Abend. Hier bietet das GourmIndia unter dem Motto «architect your King's Menu» auch eine Menüfolge an, die man sich nach Lust und Laune von der Karte zusammenstellen kann – ab zwei Personen und für 55.50 Franken pro Person. Selbstverständlich gibt es im GourmIndia auch alle Gerichte «über die Gasse» – mit der entsprechenden

Wartezeit, weil alles frisch zubereitet wird, oder auf Vorbestellung. Bei Letzterer wird das Essen auch gerne nach Hause, ins Büro oder ins Hotel geliefert. Speziell, aber ebenso authentisch, ist das Catering des indischen Restaurants. Bestens ausgerüstet, liefert man praktisch in die ganze Schweiz aus.

Übrigens: Im Sommer findet die echte indische Küche des GourmIndia auch in Engelberg am kleinen Kiosk direkt an der Seilbahnstation mit heissen indischen Snacks statt oder man lässt sich ebenso authentische indische Spezialitäten im Partnerrestaurant Spice Bazaar, Engelberg, munden.

GourmIndia

GourmIndia

Frisch zubereitete indische Spezialitäten zu günstigen Preisen.

Baselstrasse 31, 6003 Luzern
Telefon 041 250 43 43
E-Mail giluzern@gmail.com

Öffnungszeiten

Mo – Fr 11.45 – 14.00 / 17.30 – 22.00
Sa u. So 17.30 – 22 Uhr

 www.gourmindialuzern.com

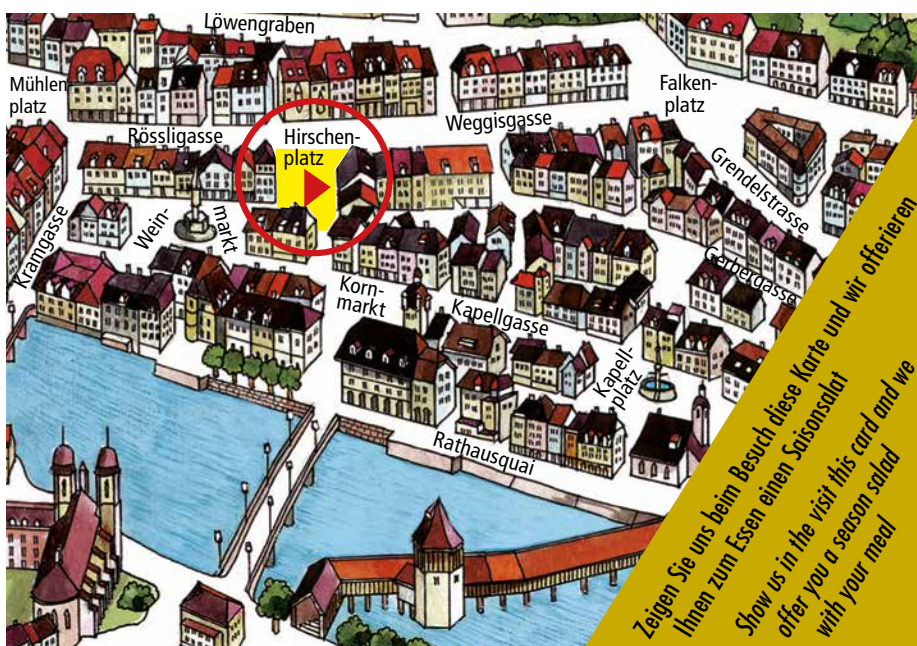
Herzlich Willkommen in Chimney's Steakhouse Luzern

Wir entführen Sie in die Welt der Steaks und Fleischspezialitäten.

Seit Herbst 2011 hat sich das Chimney's Steakhouse im Herzen der Luzerner Altstadt ganz einer ausgezeichneten Fleischqualität verschrieben. Ob US-Rib Eye- oder T-Bone-Steak, Rinderfilet, Entrecôte, Beefsteak Tatar, Spare Ribs oder Chimney's Burger – bei uns kommen Fleischliebhaber auf ihre Kosten.

Im Sommer bieten wir Ihnen auf unserer Gartenterrasse inmitten des historischen Luzerner Stadtkerns mit bekannten architektonischen Sehenswürdigkeiten eine grosse Variation von Grillspezialitäten und typisch schweizerischer Traditionsküche. Im Winter lädt unser modern-rustikales Lokal mit der offenen Feuerstelle ein, bei Fleisch und einem guten Tropfen Wein zusammensitzen.

Wir empfehlen Ihnen zudem einen Besuch in der hauseigenen Martini Stube Bar, wo Rauchen noch gestattet ist und neben Drinks und Apéros ebenfalls Fleisch- und Grillspezialitäten genossen werden können. Unser freundliches und topmotiviertes Serviceteam freut sich, Sie bald bei uns begrüssen und verwöhnen zu dürfen.



Zeigen Sie uns beim Besuch diese Karte und wir offerieren Ihnen zum Essen einen Saisonsalat
 Show us in the visit this card and we offer you a season salad with your meal

Chimney's
 * **STEAKHOUSE** *
 Restaurant / Bar & Terrasse



Chimney's Steakhouse & Martini Stube

Hirschenplatz 2, 6004 Luzern

Telefon 041 410 51 50

E-Mail info@chimneys-steakhouse.ch

Öffnungszeiten

Mo – So 10.00 – 24.00 Uhr

Jeden Tag durchgehend warme Küche:

11.00 – 23.00 Uhr

www.chimneys-steakhouse.ch

Fasnacht 2015: Die lange, aber intensive Vorfreude

Text: Urs Kneubühl

Vom 12. bis 15. Februar 2015 begeht Luzern die Fasnacht. Nicht nur in der Stadt, auch in der Agglomeration und der ganzen Region Vierwaldstättersee ist man längst und tatkräftig an den Vorbereitungen. Die Mitglieder der kleinen Guggenmusik Schärbeler aus Littau sind ein Beispiel dafür.

«Nein», heisst es just und kategorisch am Anfang. Kontaktmann Oliver Stocker lehnt meine Bitte zum Fotografieren des Guggen-Sujets 2015 mit Vehemenz ab: «Sujet, Grend und Kostüm sind bis zum Fasnachtsauftakt geheim», erklärt er und: «Ich kann dir aber gerne Kostüme und Grende aus den Vorjahren zeigen.»

Wow, da müssen die Mitglieder der Schärbeler aber ganz schön lange «aufs Maul hocken»! Immerhin ist das Sujet für 2015 bereits an der Generalversammlung im Mai 2014 gewählt worden und die Arbeiten an den Grende und Kostümen sind längst im Gang.

Jeder gestaltet seinen individuellen Grend selber

Oliver ist, zusammen mit Bastelchef Markus Gaberthuel und Kostümnäherin Benny Stocker, einer der kreativen Köpfe der Schärbeler beim Entwerfen von Kostümen



Vom ersten Aufmodellieren auf die Grend-Grundform ...



Die Littauer Guggenmusik Schärbeler mit Grende und Kostümen anlässlich der Fasnacht 2014 auf dem Mühleplatz in Luzern.

und Grende. Er stellt aber auch die möglichen musikalischen Beiträge und Arrangements für die Fasnacht zusammen, gibt den Takt an und spielt Sousaphon sowie Trompete. Letzteres beweist er an der Probe in der Kegelbahn des Restaurant Obermättli in Littau, zu der sich die Schärbeler jeden Dienstagabend treffen. Nicht nur vor der Fasnacht, wobei das Finish dazu jeweils mit einem Probe-Wochenende im Herbst des Vorjahres eingeläutet wird.

Neben dem wöchentlichen musikalischen Einüben, ist auch die Kreation der Grende und Kostüme sowie des Fasnachtswagens der Gugge beinahe eine das Jahr umspannende Arbeit. «Diese beginnt eigentlich

(fast) unmittelbar nach Abschluss der Fasnacht im Vorjahr. Im Mai 2014 haben wir das Sujet für 2015 bestimmt und unmittelbar anschliessend machen wir uns alle Gedanken, wie wir dieses umsetzen können», hält Oliver fest. Er setzt Ideen und Vorschläge dann in Skizzen um, geht auf Stoffsuche für die Kostüme und gemeinsam werden dann auch schon die Basteltermine für die Grende ausgemacht und reserviert. Als nächstes wird dann zuerst eine Grundform für den Grend angefertigt, auf die die Gesichtsform modelliert wird. In einem Gipsnegativ wird jetzt mit Hart- und Weichlatex sowie einer darin eingebundenen Glasfaserplatte der Rohling gefertigt und dieser individuell mit Schaum-



... über das komplett – auch mit Astholz – modellierte ...



... und mit Farbe grundierte und strukturierte Gesicht ...

Luzerner Fasnacht 2015

Die nächste Fasnacht in der Stadt Luzern und der ganzen Region Vierwaldstättersee beginnt am 12. Februar und dauert bis 17. Februar. Den Höhepunkt der Luzerner Fasnacht bilden die drei grossen Umzüge: Am Schmutzigen Donnerstag, 12. Februar 2015, findet der Luzerner Umzug (Fritschiumzug) statt; er startet um 13.45 Uhr im Luzernerhof. Ebenfalls dort startet am Güdismontag, 16. Februar 2015, 13.45 Uhr der Luzerner Umzug (Weyumzug). Und am Güdisdienstag, 17. Februar 2015, gibt es den Monstercorso, der um 19.30 Uhr in der Bahnhofstrasse startet.



Musikalisch proben die Schärbeler das ganze Jahr über einmal pro Woche.

gummi an das Gesicht jedes Guggenmusikers angepasst. Schon bevor die Grende dann mit Farbe grundiert und gespritzt werden, gestaltet jeder seinen individuellen Grend auch schon selber – von Hand versteht sich. Es wird allerlei Material aufgebracht und mit Krimskrans werden Nuancen geschaffen. Und so treten die Schärbeler dann an der Fasnacht einheitlich wie individuell auf, schliesslich werden auch die einzelnen Kostüme unterschiedlich und selber gestaltet.

Die Schärbeler sind Fasnachts-Geniesser

Die Stunden, welche Oliver Stocker und alle anderen Schärbeler-Mitglieder zur Vorbereitung ihrer Auftritte an der Fasnacht jeweils einsetzen, weiss keiner so genau. Will aber auch keiner exakt wissen, denn, so Oliver: «Wir sind stolz, dass wir alles selber machen, und die Freude, wenn unser Auftritt bei den Leuten ankommt und Beifall findet, ist desto grösser.» Überhaupt sind die Schärbeler richtige Fasnachts-Geniesser, die gezielt aussuchen, wann und wo sie auf-

treten. «Wir wollen nicht die ganze Zeit von Termin zu Termin rennen müssen», meint Oliver dazu. «In der Stadt sind wir mit unserem Wagen, der notabene mit einem Vorzelt und einer Bar ausgestattet ist, meist auf dem Mühleplatz anzutreffen. Dann haben wir aber auch Auftritte im Emmen Center, in Restaurants, bei Firmen oder in Altersheimen – ganz nach Lust und Laune.»

Und nach der Fasnacht? «Dann werden die Utensilien weggelegt und -gestellt und es beginnt wieder von vorn», sagt Oliver Stocker lachend. Übrigens sind ausgediente Grende und Kostüme der Schärbeler käuflich zu erwerben (Kontakt siehe Kasten); einige Schärbeler-Grende von Oliver Stocker sind zudem im Laden der Deco Display Collection AG am Hirschengraben 52 (nahe Kasernenplatz) in Luzern ausgestellt. Und wer sich allenfalls für das Mitmachen bei den Schärbelern interessiert, ist bei der Littauer Guggenmusik herzlich willkommen.



... bis zum fertig gestalteten Grend – braucht es etliche Stunden Zeit.

Guggenmusik Schärbeler Littau

Kontakt: Oliver Stocker
Ruopigenring 105, 6015 Luzern

Telefon 041 250 79 08
E-Mail oliver.stocker@bluewin.ch

«Jodudududu» an «Ogtern» im Historischen Museum Luzern

Mit seinen Theatertouren, Events und Sonderausstellungen ist das Historische Museum mitten in der Altstadt Luzern immer einen Besuch wert. Aktuell werden mit «Die Mauer – von Musegg bis Gaza» speziell die Funktionen von Mauern veranschaulicht und von Ende März bis Anfang September 2015 erlaubt «Emil. Die Ausstellung» eine Retrospektive zu Leben und Werk des grössten Schweizer Kabarettisten.

Er ist zweifelsohne der bekannteste Luzerner. Der 1933 geborene Emil Steinberger gehört zu den bedeutendsten Kabarettisten der Schweiz und des deutschsprachigen Auslandes. Steinbergers Figuren, als menschliche Charaktere zwar überzeichnet, zeugen stets von einer liebevollen Auseinandersetzung mit den Menschen. Vom 27. März bis 6. September 2015 widmet das

Historische Museum Luzern, an der Pfistergasse 24, Emil eine Sonderausstellung und in Zusammenarbeit mit Emil produziert es für das hauseigene Schauspielensemble eine Theatertour, die während der ganzen Ausstellungsdauer gespielt wird. Da gibt es dann an «Ogtern» viel mehr als das bekannte «Jodudududu» aus Emils «De Chinderwage».

«Die Mauer – von Musegg bis Gaza», Theatertouren und mehr

Aktuell veranschaulicht die Sonderausstellung «Die Mauer – von Musegg bis Gaza», mit Theater-Aussentour sowie speziellen Führungen und Events, verschiedene Funktionen von Mauern. Die in Fotografien, Videos, Hörstationen, Objekten, Videospielen und Animationen dokumentierten Beispiele von Mauern schlagen einen Bogen von der Vergangenheit bis in die Gegenwart, von der Museggmauer in Luzern über die Berliner Mauer, deren Fall gerade 25 Jahre her ist, zum Gazastreifen und zu ummauerten Villenvierteln.

Das Historische Museum Luzern bietet zudem etliche weitere spannende Theatertouren an, die durch das geheimnisvolle Museumslager führen. Die professionellen schauspielerischen Darbietungen werden von Fachleuten speziell für diesen Ort geschrieben und inszeniert. Zurzeit sind zwölf verschiedene Theatertouren im Programm,



2015 zeigt das Historische Museum Luzern mit «Emil. Die Ausstellung» eine Retrospektive zu Leben und Werk des grössten Schweizer Kabarettisten.

die täglich ausser montags gespielt werden. Die Dauerausstellung ist als modernes Lager mit Tausenden von Objekten inszeniert, die alle einen eigenen Strichcode besitzen. Mit einem Scanner kann man sich selbst auf Spurensuche begeben. Zu den Highlights gehören das Panzerhemd des österreichischen Herzog Leopold III, die letzte noch in der Schweiz eingesetzte Guillotine oder ein barocker Prunkschlitten. Jährlich werden zwei grössere Sonderausstellungen sowie zwei Kabinettausstellungen gezeigt, die den Fokus auf aktuelle Themen setzen und eine Brücke von der Gegenwart aus zurück in die Vergangenheit schlagen.



Ob Dauer- oder Sonderausstellung, der Besuch des Historischen Museums an der Pfistergasse 24 ist spannend wie erlebnisreich. Für Schulen und Gruppen gibt es spezielle Angebote.

HISTORISCHES MUSEUM LUZERN

Historisches Museum Luzern

Pfistergasse 24, 6003 Luzern

Telefon 041 228 54 24

E-Mail info.hml@lu.ch

Öffnungszeiten

Di – So 10 – 17 Uhr

Montag geschlossen

(geöffnet an Feiertagen)

Spezielle Angebote für Familien, Schulen und Gruppen.

Natur-Museum Luzern: Wunder der Natur für Gross und Klein

Drachenstein, Eisvogel, Fliegenpilz und unzählige weitere Naturschätze stehen im Natur-Museum Luzern am Kasernenplatz 6 bereit. Auf drei Stockwerken werden die Erdgeschichte, die Biologie und Ökologie der Zentralschweiz erzählt. Halbjährlich wechselnde Sonderausstellungen vermitteln vertiefte Einblicke in verschiedene Naturthemen.

«Für Britta und Lina, meine beiden Töchter, war er damals einer der unbestrittenen Favoriten im Natur-Museum Luzern: der Drachenstein», sagt Urs Kneubühl aus Ottenbach ZH. «Die wunderbar gefärbte Kugel, die – so die Geschichte – an einem schwülen Sommertag im Jahre 1420 ein feuriger Drache in Richtung Pilatus fliegend fallen liess, zog die beiden beinahe magisch in ihren Bann. Gleichermassen aber begeisterten sie sich bei jedem Besuch für die auf drei Stockwerken präsentierten Dauerausstellungen zu Erdwissenschaften und Biologie (mit vielen Tierpräparaten und lebenden Tieren in Aquarien und Terrarien), die Ausstellung ›Wunderwelt Insekten‹, aber auch für die halbjährlich wechselnden Sonderausstellungen.»

Sonderausstellungen «Sexperten» und «Harmonie in Licht, Form und Farbe»
Zurzeit faszinieren die Sonderausstellungen «Sexperten – Rituale der Tierwelt in



Natur bewegt und begeistert – Im Natur-Museum Luzern am Kasernenplatz 6 finden Gross und Klein Antworten auf viele Fragen.

Werbung, Paarung und Brutpflege» sowie die Fotoausstellung «Harmonie in Licht, Form und Farbe – faszinierende Bildkompositionen von Alfons Iseli» im Forum Treppenhaus.

Wer sich gut verkauft, gut wählt und sich gegen die Konkurrenz behauptet, hat die besten Chancen auf Erfolg und damit Nachwuchs. «Sexperten» erklärt dieses spannende und sehr komplexe Thema leicht verständlich und zeigt auf zu welcher Vielfalt und Farbenpracht die geschlechtliche Fortpflanzung bei Tieren geführt hat. Die Bildkompositionen des Schötzer Grafikers und Fotokünstlers Alfons Iseli (1937–2003) suchen nach Harmonie in Licht, Form und Farbe. Mit seinen ungewöhnlichen Bildern wollte Iseli das Unbeachtete in der Natur beachtenswert machen und die Phantasie des Betrachters anregen. Am 6. Januar 2015 führt der Fotograf Markward Bossart durch Iselis Bildwelt (18 bis 19 Uhr, Eintritt frei).

Ein besonderes Angebot für Kinder

«Gwunderstunde Kids: Luege – Lose – Stuune – Wärche im Museum» ist ein ganz besonderes Angebot des Natur-Museums Luzern für Kinder (ab 5 Jahren). Jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr heisst das Kommen und Gehen nach Lust und Laune mit allen Sinnen ein Thema entdecken, gemeinsam spielen, staunen, malen, basteln, forschen, lachen, Geschichten hören, rätseln, begreifen! Die Gwunderstunden stehen jeden Monat unter einem neuen Motto.



Harmonie in Licht, Form und Farbe – Mit ungewöhnlichen Bildkompositionen, wie dieser Strelitzie, regt der Fotograf Alfons Iseli die Phantasie des Betrachters an.

NATUR-MUSEUM LUZERN

Natur-Museum Luzern

Kasernenplatz 6, 6003 Luzern
Telefon 041 228 54 11
E-Mail naturmuseum@lu.ch

Öffnungszeiten

Di – So 10 – 17 Uhr
Montag geschlossen
(geöffnet an Feiertagen)

Reichhaltiges Angebot an Vorträgen, Podien und Kursen. Spezielle Angebote für Schulen.



Ganz so nah, wie auf dieser Collage, liegen das Historische (rechts) und das Natur-Museum Luzern zwar nicht beieinander. Sie sind mitten in der Altstadt dennoch lediglich ein paar Schritte voneinander entfernt.

Die Suidter'sche Apotheke in Luzern Schnittstelle zwischen Historik und Wissenschaft

Mit der Übernahme der ältesten Apotheke in Luzern erfüllte sich mein Traum: die sagenumwobene Vergangenheit meines Berufsstandes mit dem modernen Berufsbild der Gegenwart zu verknüpfen und die in meiner 20-jährigen Tätigkeit in der Pharma-Industrie erworbene umfassende theoretische und praktische Erfahrung der Zukunft und dem Dienst am Menschen zu widmen.

Als ich die denkmalgeschützte Fassade am Burgertor sah, wusste ich sofort, dass diese Apotheke in Zukunft mein Arbeitsplatz sein wird. Der Keller unter den historischen Räumen erwies sich als wahre Schatzkammer: nebst zahllosen Bildern, Geräten, Präparaten, Behältern und Hilfsmitteln im Zusammenhang mit dem Apothekerberuf fand sich eine lückenlose Rezept-Bibliothek von 1833 bis in die Neuzeit, ein museales Unikat von

unschätzbarem Wert. Integriert in die Kulisse der urbelassenen Verkaufsräume, ergeben die ausgewählten Exponate eine einmalige Atmosphäre, mit unserem hauseigenen Museum als Krönung.

Dank meiner langjährigen Arbeit in allen Bereichen der pharmazeutischen Forschung, Entwicklung, Herstellung und Logistik, verfüge ich zusammen mit meinem Team über den modernsten Wissensstand im apothekarischen und naturmedizinischen Umfeld. Dieses Wissen, unterstützt durch modernste Apparaturen, stellen wir unserer Kundschaft zur Verfügung.

Aus den Forschungslabors habe ich das Bedürfnis nach exakter Wissenschaft mitgebracht. Deshalb steht zum Beispiel das einzige Spektrometer in der Region, ein hochempfindliches Analysegerät, in unserem Labor. Damit werden Grundstoffe, Präparate und Chemikalien aller Art zuverlässig auf Eigenschaft, Zusammensetzung, Qualität und Wirkung analysiert. In unserem Beruf ist Sicherheit die einzige Option.

Herzlich willkommen in unserer Apotheke, wir sind bereit, Ihnen zu helfen.

Dr. Matteo Schaffhauser und Team



Dr. Matteo Schaffhauser

Hauspezialitäten

In eigenen Hausrezepturen für Leib und Seele fließen meine Leidenschaft für die Heilkunde, die jahrhundertealte Erfahrung meines Berufsstandes, das überlieferte Wissen über probate Hausmittel und die Ergebnisse modernster Forschung zusammen.

In originalgetreuen Verpackungen präsentiert, sind sie immer als sinnvolle Geschenke willkommen, treue Helfer für gute Gesundheit und Körperpflege im Alltag und nur bei uns erhältlich.





An meinem Beruf als Apotheker fasziniert mich die Bandbreite der Entwicklung von der mittelalterlichen Alchemie zur modernen exakten Wissenschaft.



Alte Suidtersche Apotheke

Bahnhofstrasse 21, 6003 Luzern
Telefon 041 210 09 23

Öffnungszeiten

Mo – Fr 08.00 – 12.15 / 13.30 – 18.30
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr

 www.apotheke-stadtluzern.ch



Den weichen Waldboden in den Laufschuhen

Das Lauf- und Wandersport-Fachgeschäft Wirth Sport an der Winkelriedstrasse 25 in Luzern ist für hohe Kompetenz, umfassende Beratung und Qualitätsprodukte bestens bekannt. Neben Lauf- und Wanderschuhen sowie Bekleidung findet man aber auch spezielle Accessoires wie etwa Noene, die Einlegesohle mit dem Waldboden-effekt.

Das bisher bordeauxrote Haus an der Winkelriedstrasse 25, in unmittelbarer Nachbarschaft des Hotels Astoria in Luzern, präsentiert sich seit Kurzem in einem hellen Beige. Das Fachgeschäft darin ist aber immer noch dasselbe: Wirth Sport AG. Es ist die Adresse, wenn es um Schuhe, Bekleidung und Accessoires für den Laufsport



Die dünne Einlegesohle Noene passt in jeden Schuh und absorbiert die Rückstosswellen, welche beim Gehen, Laufen und Stehen auf harten Oberflächen entstehen, wie ein Waldboden.

geht. Ebenso findet man im bestbekanntesten Fachgeschäft auch Wanderschuhe – vornehmlich aus Leder – oder spezielles Zubehör, das sich im Beruf wie im Alltag bestens bewährt.

Schuhkauf: Gemeinsame Suche nach dem optimalen Modell

Eines dieser Extras ist die Einlegesohle Noene; sie absorbiert die Rückstosswellen, welche beim Gehen, Laufen und Stehen auf harten Oberflächen entstehen und die Gelenke belasten. Sie schont so Fuss-, Knie- und Hüftgelenke. Ja sogar der gesamte Rücken bis zu den Halswirbeln wird massiv entlastet. Es ist Entlastung «à la Wald-

boden», was beim Anblick der dünnen Einlegesohle erstaunt, bei der Nutzung überzeugt und begeistert. «Ziel der Einlegesohlen ist es, die Belastung der Gelenke dauerhaft zu senken», erklärt Mario Simmen, Geschäftsführer der Wirth Sport AG. «Und das Gute daran ist, dass das ultradünne Material der Noene Einlegesohle in jeden Schuh passt – egal, ob im Sport, bei der Arbeit, in der Freizeit oder im Alltag.» Klar, auch für das Drumherum um die tolle Einlegesohle sind Mario Simmen und seine Mitarbeiterinnen vom Luzerner Fachgeschäft an der Winkelriedstrasse 25 Spezialisten. Für die Beratung – bei Laufsportschuhen genauso wie bei Wanderschuhen – nimmt man sich Zeit, analysiert umfassend und findet selbst für Problemfüsse eine passende Lösung. Daher ist bekannt: Die von Wirth Sport sind absolute Problemlöser! «Gemeinsam mit unseren Kunden suchen wir den optimalen Schuh bezüglich Einsatzgebiet, Sohlenkonstruktion und Passform, was für einen hohen Tragekomfort äusserst wichtig ist», hält Mario Simmen dazu fest und ergänzt: «Das war von Anfang an auch die Philosophie meines Schwiegervaters und Firmengründers, des ehemaligen Schweizer-Rekordläufers über 10000 Meter Seppi Wirth: Klein und überschaubar sein und auf hohe Kompetenz setzen! Davon sind wir nie abgewichen und werden dies auch in Zukunft nicht tun.»



«Der Kauf des optimalen Lauf- oder Wanderschuhs basiert auf einer engen Zusammenarbeit zwischen Käufer und Verkäufer», sagen Geschäftsführer Mario Simmen und seine Mitarbeiterinnen Monika Fassbind (links) und Katja Zihlmann vom Fachgeschäft Wirth Sport AG an der Winkelriedstrasse 25 in Luzern.

Wirth Sport Luzern

Winkelriedstrasse 25, 6003 Luzern
 Telefon 041 210 38 53
 Fax 041 210 38 57
 E-Mail wirth-sport@bluewin.ch
 Auch auf Facebook, Twitter und Google

Öffnungszeiten

Di – Fr 9.00 – 18.30 Uhr
 Do 9.00 – 20.00 Uhr
 Sa 9.00 – 16.00 Uhr
 Mo geschlossen

Entdecken Sie die bequemsten Schuhe Ihres Lebens!

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass man in Luzern auffallend viele Menschen sieht, die ab und zu glücklich lächelnd auf ihre Schuhe blicken?

Wahrscheinlich wurden diese Schuhe bei uns gekauft. Ziemlich sicher sogar, weil wir in Luzern das grösste Sortiment anbieten von Schuhen, die glücklich machen. Wollen Sie wirklich Schmerzen in Kauf nehmen, nur weil Sie zu enge oder falsch gebaute Schuhe tragen?

Egal warum Sie Ihre Füsse quälen, ihre Rache folgt «auf dem Fuss» in Form von Digtus malleus, Leichdorn, Bursitis oder anderen schmerzhaften Beschwerden. Wenn auch Sie die falschen Schuhe tragen, werden Sie bald wissen, was hinter diesen Begriffen steckt.

Wenn nicht, kennen Sie wahrscheinlich das HELVESKO AG-Konzept: fussbewusst und



bequem – diese zwei Worte widerspiegeln die Gesundheits-Philosophie des Schweizer Familienunternehmens HELVESKO AG, das seit über 30 Jahren in der Schweizer Schuh-Szene massgebend ist für gesundheitsorientierte Mode. Das hauseigene Sortiment umfasst modische Bequemschuhe der Marken HELVESKO, LadySko und Dansko für Damen, Herren und Kinder in den Grössen 18 bis 48, von Sandalen über Dressmode, warme Winterstiefel bis zu Golf- und Wanderschuhen. Viele Modelle sind aus besonders weichen Materialien wie Elch- oder Hirschleder gefertigt und bieten hervorragenden Tragekomfort. Neu führen wir auch Schuhe aus superweichem, Nässe abweisendem Yakleder.

Gediegene Accessoires wie Handtaschen, Gürtel, dazu Socken und Pflegeprodukte runden das Sortiment ab.

Bei uns werden Sie persönlich beraten. Fachkompetenz und perfekter Service werden bei uns gross geschrieben.

Deshalb nehmen wir uns die Zeit, um mit Ihnen zusammen den Schuh zu finden, der Sie und Ihre Füsse glücklich macht.

50 % unserer Schuhe in der Schweiz, wo sich auch unser Zentrallager befindet. Der restliche Bedarf kommt aus Österreich, Dänemark und Deutschland, was uns die laufende Qualitätskontrolle von Materialien und Verarbeitung erleichtert, und für einen perfekten Kundendienst/Reparaturservice garantiert.

Investieren Sie einen Moment in Ihre Gesundheit, besuchen Sie uns in Luzern. Lernen Sie uns, das Erlebnis in Wohlfühl-Schuhen und Ihre Füsse kennen. Liebe Füsse, herzlich willkommen in der Komfortzone.

Ruth Lötcher, Filialleiterin

HELVESKO 
SWISS MADE

LADYSKO

dansko



Das freundliche, fachkompetente Team in Luzern heisst Sie herzlich willkommen!

Weil der Arbeitsplatz Schweiz für uns zentrale Bedeutung hat, produzieren wir ca.

Fr. 25.- Gutschein

F15-39 Best of LU
(Gültig bis 30.11.2015)

Gültig bei einem Kauf ab Fr. 100.-, auf reguläre und reduzierte Artikel (ausgenommen Schuhmacher- und Podologie-Service). Nicht kumulierbar, keine Barauszahlung möglich! Einlösbar im Fachgeschäft in Luzern (Code: F15-39)!

HELVESKO  **LADYSKO** **dansko**

HELVESKO – LadySko – Dansko
Bequemschuh-Fachgeschäft

Frankenstrasse 12, 6003 Luzern
Telefon 041 220 20 80

Öffnungszeiten

Mo 14.00 – 18.00 Uhr
Di – Fr 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 16.00 Uhr

 www.helvesko.ch

arag Immobilien-Treuhand AG – wir fördern die Freude am Wohnen!

Sicherheit, Persönlichkeit, Menschlichkeit verbunden mit Professionalität und Qualität stehen bei uns an erster Stelle. Egal ob Eigentümer, Mieter, Käufer oder Verkäufer; uns ist es wichtig, mit Ihnen die Freude am Wohnen zu fördern und Ihnen tatkräftig bei allen Immobilienfragen motiviert zur Seite zu stehen.

Ihr Vertrauenspartner für:

- > Bewirtschaftung von Mietliegenschaften und Stockwerkeigentum
- > Erst- und Wiedervermietungen
- > Vermarktung von Immobilien
- > Immobilienbewertungen und -beratungen
- > Bauberatungen
- > Gebäudecheck
- > Renovationen und Umbauten
- > Hauswartungen

arag IMMOBILIEN-
TREUHAND AG

CH-Luzern | Telefon 041 318 02 18 | www.arag-immobilien.ch
CH-Schwyz | Telefon 041 818 50 00 | www.arag-immobilien.ch



Immofield – das Immobilien-Maklernetzwerk für den anspruchsvollen Kunden

Wir begleiten Sie in den anspruchsvollen Prozessen der Immobilienvermarktung und bieten Ihnen Lösungen nach Mass. Wir unterstützen Sie bei Bewertungen und beraten Sie zuverlässig und kompetent in allen Immobilienfragen. Dank unserem umfassenden, nationalen und internationalen Beziehungsnetz und der Zusammenarbeit mit einzelnen Maklern erreichen wir eine hohe Reichweite an potentiellen Käufern. Schnell, zielorientiert und strukturiert sind unsere Erfolgsschlüssel für eine optimale Vermarktung Ihrer Immobilie.

Ihr Immobilien-Maklernetzwerk für die Vermarktung und Vermittlung von Premium-Objekten:

- > Eigentumswohnungen
- > Einfamilienhäuser
- > Exklusive Villen und Anwesen
- > Mehrfamilienhäuser
- > Bauland
- > Gewerbeliegenschaften



Immofield
the quality network

CH-Meggen | Telefon +41 41 377 33 90 | www.immofield.ch

PIFFARETTI-MANUFAKTUR oder «Alles nach Mass»

Edle Materialien wie Horn, seltene Hölzer, Lapislazuli, Pigmente, Silber und Gold werden von Hand zu Kostbarkeiten und Unikaten verarbeitet. Daraus leitet sich das Wort Manufaktur («*manu facere*» von Hand machen) ab.

In der PIFFARETTI MANUFAKTUR gestaltet Inhaber Pascal Piffaretti nach Wunsch der Kunden mit viel Herzblut edle Bilder- und Spiegelrahmen wie in alten Zeiten. Diese stellt er seit September 2011 im neu eröffneten Laden aus. Daneben erfahren Gemälde und Gegenstände von künstlerischem Wert durch seine langjährige Erfahrung ihren zweiten Frühling.

Der Laden liegt an der Moosmattstrasse 37 in einem der ältesten Gebäude des Quartiers. Erbaut 1870 hat das Haus eine bewegende Geschichte hinter sich. Beherbergte es in frühen Zeiten einen Arzt, war es für eine kurze Zeit ein Restaurant und später eine Weisswäscherei. Seit den 30er-Jahren des letzten Jh. wurde das Haus dann komplett als Wohnhaus genutzt und ist seit mehreren Generationen in Familienbesitz. Im Laden trifft man auf Rahmen verschiedenster Epochen. Spannend klingende Namen wie Flammleisten, Ochsenaugen usw. bezeichnen verschiedene Stile und Zuordnungen.

Ein Teil der Sammlung von historischen Rahmen wird wechselweise im Geschäft präsentiert. Sie sollen dem Kunden die Schönheit, Vielfalt und die Einzigartigkeit aufzeigen.



Neue Rahmen werden mit dem Kunden zusammen anhand von Skizzen, Mustern und Vorlagen sorgfältig geplant und zu den Bildern und Gemälden passend hergestellt. Zu seiner Kundschaft gehören Liebhaber und Sammler von Kunst sowie Museen, Galerien und öffentliche Institutionen.

Bei der Restaurierung alter Objekte sei das Format des Rahmens sakrosankt.

«Von einem Picasso schneidet man ja auch nicht einfach ein Stück ab, nur um ihn passend zu machen». Alles andere sei eben «Sache des Gefühls» so Piffaretti. Das heisst man kann sehr gut ein modernes Bild einem alten Rahmen zufügen. Wenn jedoch zu einem historischen Ölbild der passende Rahmen fehlt, wird er in der PIFFARETTI MANUFAKTUR in sorgfältiger Handarbeit rekonstruiert.

Mit diesen Worten betreten wir das Atelier in welchem diese Kostbarkeiten hergestellt werden. Beim Betreten nimmt Piffaretti einen arg angeschlagenen Rahmen sowie ein über die Jahre hinweg in Mitleidenschaft gezogenes Gemälde in die Hand. So sehen seine «Patienten» aus. Mit über Generationen erprobten Rezepturen und Handgriffen werden ausgebrochene Stellen fixiert, Fehlstellen retuschiert und Spuren des Alters wo nötig sorgfältig entfernt. Dabei darf nie übermalt werden. Es gilt lediglich, das Auge des Betrachters von den störenden Fehlstellen abzulenken oder dem Gold durch Sicherung und Reinigung zu neuem Glanz zu verhelfen. Diese Arbeit ist mit grosser Sorgfalt, Tradition und Achtung vor dem Werk verbunden.

Zurück im Geschäft stehen wir wieder in den drei hohen und hellen Räumen die für Ausstellungen und Kundenbesprechungen genutzt werden. Was man bei Piffaretti nicht sieht, sind Hunderte von Rahmen-Eck-Mustern; sie sind ihm ein Graus. Kunsthandwerk lässt sich nicht am Fließband



produzieren. Jeder Rahmen soll seine eigene Struktur und Materialität haben. Der Kunde soll die verschiedenen aufgetragenen Schichten spüren.

Sie verleihen, poliert oder durchgerieben, jedem Exemplar seine Einzigartigkeit, die auch deren Wert begründet.

Viele Tätigkeitsfelder von Pascal Piffaretti befinden sich auch ausserhalb seines Luzerner Ateliers. Als anerkannter Spezialist für die Restaurierung von historischen, sakralen und profanen Bauten ist er auch über die Kantonsgrenzen hinweg tätig. Zudem wird er dank seinem breiten Wirkungsfeld und der vielschichtigen Ausbildung auch für Analysen, Gutachten und Dokumentationen zugezogen.

Tiefere Einblicke zu seinem Wirken zeigt seine sorgsam gestaltete Internetseite www.piffaretti-manufaktur.ch.



PIFFARETTI

MANUFAKTUR

RAHMENKUNST

Piffaretti Manufaktur

Moosmattstr. 37, 6005 Luzern
Telefon 041 310 31 31

Öffnungszeiten

Do – Fr 10.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00

Weitere Termine gerne jederzeit nach Vereinbarung möglich.

www.piffaretti-manufaktur.ch



Eine Frage der Optik

Text und Interview: Maximilian Marti

Obschon wir Menschen Eindringlinge sind in ihren angestammten Lebensraum, haben Bären in der Schweiz einen schweren Stand. Wo wären wir heute, wenn Bären in früheren Zeiten zum fröhlichen «Ecopop» geblasen hätten? Hätten wir uns auch in die Karpaten verkrümmelt, wo wir mit herausgebrochenen Zähnen in klauenloser Gefangenschaft gelebt und auf heissem Blech Tanzen gelernt hätten?

Zu diesen wundervollen Tieren hegen wir ein wahrhaft zwiespältiges Verhältnis: Einesteils mögen wir sie offenbar so sehr, dass wir sie unseren Kindern zur Beruhigung als Plüschattrappe ins Bett legen, sie auch mit Stolz als Wappentier benutzen, dass wir schöne Wirtshäuser nach ihnen nennen und dass wir sie einsperren, nur um sie begaffen zu können. Sobald sie jedoch den geringsten Anspruch auf ihr Ex-Territorium erheben, werden sie gnadenlos gejagt, wenn sich auch nur die kleinste Entschuldigung dafür bietet. Man erinnere sich an die alarmierenden Schlagzeilen, als nach langer Absenz seit 1904 wieder ein Bär auf Schweizer Boden gesichtet wurde: Der Bär ist los! Der Vegetarier hat Schafe gerissen! Wir sind bedroht!

Die Tierlobby schätzt, dass von jährlich ca. 4000 vorzeitig gestorbenen Schafen gerade mal unter 100 Tiere Opfer mehrheitlich von Wölfen, sicher auch einige Überreste von Meister oder Mutter Petz wurden und der Rest aufgrund von mangelnder Aufsicht an Unfällen oder zu spät erkannten Krankheiten draufgingen, oder einfach vergessen oder schlicht und ergreifend gestohlen wurden.

Da muss man sich schon fragen, wer die Unrentabilität verursacht.

Nun, ich weiss nicht wie ich mich verhalten würde, sollte ich irgendwo beim Beeren sammeln einem Braunbär begegnen. Ihn auf Bärisch ansprechen und erzählen, dass ich immer noch meinen Teddy habe? Ihm meine Beeren anbieten im Tausch für meine Haut? Mich vom Acker machen? Ein Bär erreicht Geschwindigkeiten von 50 km/h – das schaffe ich nicht einmal mit dem Velo. Um meine Chancen zu verbessern, fragte ich den Bärenmann Reno Sommerhalder.

Der Naturmann ist eine ausgewiesene Koryphäe für Bären- und Tigerfragen, lebt

mit den Tieren zusammen in freier Natur in Kanada, Alaska und Russland, studiert alles, was mit ihnen und ihrer Umgebung zusammenhängt. Sein Wissen und seine Erfahrungen gibt er weiter an die Fachwelt und das Publikum. Mit spannenden, lehrreichen Filmvorträgen voller Überraschungen lässt er sich begleiten in eine Welt, der wir leider nur noch gelegentlich nachtrauern.

Reno, was ist zu tun bei Begegnungen mit Bären?

Grundsätzlich sind Bären Fluchttiere. Die erste Regel ist, einen Bären nicht auf kurze Distanz zu überraschen. Ein Bär ohne Fluchtweg nach hinten, speziell Mütter mit Jungtieren oder Bären beim Aasfressen können ungemütlich werden. Wichtig ist also, sich in undurchsichtigem Gelände laut zu verhalten. Mit dem Wanderstock an Bäume klopfen, auch kleine Glöckchen am Gepäck oder lautes Singen helfen. Aber am effektivsten bewirkt lautes Reden, dass wir Bären nur von hinten sehen, wenn überhaupt. Dann spielt auch die Gattung eine Rolle. Unser europäischer Braunbär gewöhnte sich durch 2000 Jahre Verfolgung an den Menschen, mutierte aber vom tagaktiven Tier, was er eigentlich wäre, zum Nachtschwärmer. Deshalb sucht er sich seine Nahrung nachts, auch in der Nähe von Siedlungen. Konflikte geht er aus dem Weg so gut er kann. Ein Zusammenleben wäre also denkbar, aber nicht unter Berücksichtigung der menschlichen Arroganz.

Also soll man sich möglichst laut bewegen und innerlich ruhig bleiben?

Ja, so ungefähr, natürlich hat ein Bär Gefahrenpotential, aber im Vergleich haben wir das für ihn in gewaltiger Überdosis, das gefährlichste Wesen auf diesem Planet ist der Mensch. Nicht weil wir besonders intelligent sind, sonst würden wir unseren Lebensraum nicht systematisch überbevölkern und zerstören, sondern weil wir unersättlich, machthungrig und habgierig sind. Wenn es doch zur Begegnung mit Bären kommt: ruhig verhalten, mit freundlicher Stimme zu ihm sprechen «Hallo Bär, ich bin nur am Vorbeigehen, warte aber gerne einen Moment, bis Du verschwunden bist» und für's Beste hoffen. Die Sicherheit, unbehelligt durch Bärengebiete zu kom-



men schätze ich um einiges höher ein, als im Central Park, bald auch in unseren Städten, nachts einen Spaziergang zu machen.

Ich hätte dem Bärenmann noch stundenlang zuhören können und habe einiges gelernt. In Amerika stand ich einmal vor einem ausgewachsenen, präparierten, aufrecht stehenden Braunbär. Er hatte ungefähr dieselbe Grösse wie der Samichlaus, als ich als Zweijähriger Knirps vor ihm stand. Wie ruhig ich zu Meister Petz sprechen könnte, weiss ich nicht. Aber für's Beste hoffen würde ich sicher.

Live Vortrags-Tournee im Januar und Februar 2015 in 21 Städten:

Kriens, Südpol am Mittwoch 28. Januar, 19.30 Uhr, www.explora.ch



Das neue Buch «Unter Bären und Tigern» ist jetzt erhältlich.

Faksimile-Preziosen aus Luzern in aller Welt

Der Quaternio Verlag Luzern legt den Fokus seines Verlagsprogramms auf die Faksimilierung der künstlerisch interessantesten mittelalterlichen Bilderhandschriften des Abendlandes, welche heute in den Bibliotheken und Museen der ganzen Welt gehütet werden. Im Frühjahr 2015 bringt der vor fünf Jahren gegründete Verlag nun seine zehnte Faksimile-Edition heraus: der «Heilsspiegel» aus der Stiftsbibliothek des Klosters Einsiedeln.

Dieser einzigartige, im Mittelalter komplett von Künstlerhand hergestellte, prachtvolle «Heilsspiegel» ist in der Stiftsbibliothek des Klosters Einsiedeln als ganz besonderer Schatz aufbewahrt. Nur ganz selten bekommt ihn jemand zu Gesicht. Das um 1450/1460 in den burgundischen Niederlanden entstandene Werk ist schlicht zu kostbar und vor allem zu empfindlich, um es öffentlich zugänglich zu machen. «Mit solchen Werken», erklärt Stiftsbibliothekar Pater Justinus, «muss man sehr sorgfältig umgehen, denn durch jeden Gebrauch wird der Abnutzungsprozess gefördert.»

Eine Ausnahme hat das Kloster im vergangenen Jahr für den Luzerner Quaternio Verlag gemacht, damit dieser die prächtig verzierte Handschrift in einer limitierten Auflage von 680 Stück originalgetreu reproduzieren kann. Ab Frühjahr 2015 wird die Faksimile-Edition mit ihrer durchgehenden Bilderfolge, detailgetreu reproduziert und in höchster künstlerischer Qualität gefertigt, erhältlich sein.

Faksimile-Editionen sind Kulturgüterschutz

Mit dem «Einsiedler Heilsspiegel» bringt der an der Obergrundstrasse 98 in Luzern



Die Faksimile-Edition des Codex Gisle vor der Faksimile-Bibliothek des Quaternio Verlags Luzern.

domizierte Verlag eine weitere Preziose heraus. Der einzige Faksimile-Verlag der Schweiz und wohl auch der rühmteste im gesamten deutschsprachigen Gebiet Europas leistet mit seinen Faksimile-Editionen einen erheblichen Beitrag zum Kulturgüterschutz: die einzigartigen Schätze mittelalterlicher Buchmalerei werden einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht, während die unwiederbringlichen Originale optimal geschützt und für die Zukunft konserviert werden.

Der Quaternio Verlag Luzern belässt es nicht allein bei der Faksimilierung solcher seltener Werke, er liefert zu jeder Edition auch einen begleitenden Kommentarband.

Dieser führt in die Epoche der Entstehung der Handschrift ein, beschreibt sämtliche Miniaturen ausführlich und stellt Auftraggeber und Künstler vor. Der Verlag legt dabei grossen Wert auf die gute Lesbarkeit und Klarheit bei gleichzeitiger wissenschaftlicher Seriosität der von Fachleuten verfassten Texte.

Faksimilieren – Kombination aus Hightech und Handwerk

Das Faksimilieren mittelalterlicher Handschriften ist ein äusserst aufwändiges Verfahren. In jedem einzelnen Schritt verlangt es höchste Professionalität und Sorgsamkeit. Von der Aufnahme des Originals bis



Spürbar erhaben wie im Original tritt die Goldtinte auch in der Faksimile-Edition des Peterborough-Psalters hervor.

zur fertigen Edition sind für den Quaternio Verlag Luzern entsprechend eine Vielzahl von Spezialisten am Werk. Sie müssen über hohes Wissen und Können verfügen, wobei sich traditionelles Handwerk mit modernster Technik ideal kombinieren.

Die originalgetreue Reproduktion beginnt mit den fotografischen Aufnahmen des Originals, welche die Basis für die ersten Andrucke sind. Diese werden dann Seite für Seite mit dem Original verglichen und allenfalls so oft korrigiert, bis sie ihm in allen Details entsprechen. «Eine besondere Herausforderung», erklärt Gunter Tampe, Verlags- und Herstellungsleiter des Quaternio Verlags Luzern, «stellt die getreue Wiedergabe etwa von funkelndem Blatt- oder auch matt schimmerndem Pinselgold sowie von Silber in allen Oxidationsstufen dar, die auch im Faksimiledruck als Gold und Silber erkennbar sein müssen. Dazu kommt die Patinierung getreu des Originals.»

Nach allen Regeln der Kunst von Hand gefertigt

Mittelalterliche Bucheinbände bieten durch die Jahrhunderte eine grosse Palette verwendeter Materialien: Leder (mit Gold- und Blindprägung), Samt und Seide, Elfenbein, Edelmetall, mit und ohne Schliessen und Zierbeschläge. Um originalgetreue Replikat zu schaffen, zieht der Quaternio Verlag Luzern Spezialisten wie Goldschmiede, Textilfachleute und Restauratoren hinzu.

Faksimile-Editionen des Quaternio Verlags Luzern erscheinen für Buchliebhaber und Mittelalter-Begeisterte in einmaliger, weltweit limitierter Auflage von maximal 980 handnummerierten Exemplaren. «Die Liebe zum schönen Buch leitet uns nicht nur bei unseren Faksimile-Editionen», sagt Lektorin Clarissa Rothacker. «Auch bei unseren Kunstbuch-Editionen, bei denen wir unsere ganze Kreativität in Konzeption, Satz und Layout entfalten, steht die abendländische Buchmalerei im Zentrum. Die sorgfältig gestalteten, opulent ausgestatteten und wissenschaftlich fundierten Kunstbücher können direkt bei uns oder über den Buchhandel bezogen werden.»

Der Quaternio Verlag Luzern steht Interessenten unter der Woche jederzeit offen: Jeder Besucher darf in diesen Meisterwerken der Buchmalerei blättern und sich in die Zeit des Mittelalters zurückversetzen.



Sorgfältig vergleicht der Lithograph jedes Detail der Andruckbögen mit dem Original. Wo es Abweichungen gibt, wird korrigiert.



Jedes Exemplar einer Faksimile-Edition aus dem Quaternio Verlag Luzern heftet der Buchbinder von Hand an der Heftlade zum Buchblock ...



... und ebenso in Handarbeit umsticht er das Kapitalband.

QUATERNIO VERLAG LUZERN

Der Verlag für originalgetreue Faksimile-Editionen



Quaternio Verlag Luzern AG

Obergrundstrasse 98, 6005 Luzern

Telefon 041 318 40 20,
E-Mail info@quaternio.ch

www.quaternio.ch

Jals – Cartoonist, Illustrator und Kunstmaler

Text: Urs Kneubühl

Mehr als 18 Jahre führte der Karikaturist Jals seine spitze Feder für die «Luzerner Zeitung» und parodierte das Zeitgeschehen zeichnerisch mit Augenzwinkern. Nach 3956 witzigen wie satirischen Zeichnungen war damit Schluss. Dem Gestalterischen allerdings frönt Jals noch immer – mit derselben Passion.

Es ist dieser elegante, schlanke und präzise Strich der zeichnerischen Feder, dazu kommt der witzig wie satirisch umgesetzte Einfall, welche die Karikaturen von Jals ausmachen. Über 18 Jahre lang erfreuten sich viele Leserinnen und Leser der «Luzerner Zeitung» tagtäglich an seinen gezeichneten Kommentaren und etliche vermisten diese nun. «Ich bekam eigentlich durchwegs positives Echo auf meine Karikaturen, abgesehen von vereinzelt, welche be-
tupft reagierten. Und diese zusagende



Heute rundet Jals Smolinski sein künstlerisches Schaffen mit seiner Leidenschaft für die Malerei ab.

Resonanz holt mich auch heute, zwei Jahre nachdem ich mit den Tageskarikaturen für die LZ aufgehört habe, immer noch und immer wieder ein», resümiert Jals und freut sich logischerweise darüber.

Von Luzern über New York bis Moskau

Der Cartoonist, Illustrator und Maler, der unweit der Stadt Luzern am Vierwaldstättersee wohnt und arbeitet, hat aber nicht allein die Leserinnen und Leser der «Luzerner Zeitung» – zuvor von 1970 bis 1975 auch schon jene der damaligen «Luzerner Neueste Nachrichten» – mit seinen ideenreichen und geistvollen Karikaturen erfreut, er zeichnete auch für den Blick, die Schweizer Illustrierte, den Nebenspalter und das Schweizer Fernsehen. Für Letzteres schuf er die bekannte Figur des «Fyrabig-Seppli», den knuddeligen Sennen, der Klein und Gross denselben Spass bereitete.

Jals' Bekanntheit als Karikaturist allerdings reicht weit über die helvetischen Grenzen hinaus. Seine Zeichnungen belebten in Deutschland die «Hörzu» und die «Quick» genauso wie die «Stuttgarter Zeitung», die «Hamburger Sonntagszeitung» oder den

«Playboy». In über 200 Zeitschriften und Zeitungen insgesamt gab es Jals'sche Cartoons, darunter selbst im «Aufbau», der damals noch in New York erschien, in «The Futurist», Boston, und auch im russischen Satiremagazin «Krokodil».

Passion «Kunstmaler»

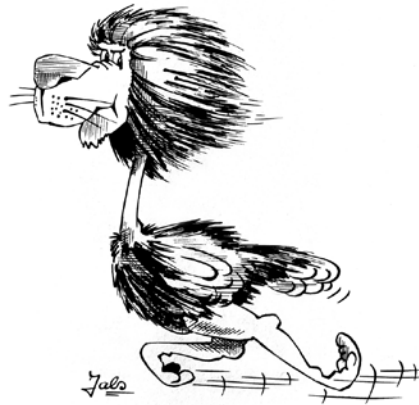
Auch heute noch spitzt Jals dann und wann wieder die Feder und zeichnet, wie eh und je, die schwarzweisse Grundlage seiner Karikaturen mit Tusche. Koloriert werden die Zeichnungen von ihm seit Jahren mit dem Computer. «Ich bekomme zwischen-
durch immer wieder Anfragen zur Mitarbeit an verschiedenen Periodika, aber Karikaturen zeichne ich heute nur mehr selten», hält der 75-Jährige fest. Den Pinsel allerdings führt und schwingt er heute nach wie vor. Seit rund zehn Jahren lebt er schwergewichtig seine Passion, das Kunstmalen. Hierbei sind zahlreiche Werke entstanden, welche regelmässig in Ausstellungen zu sehen sind. «Vor dem Grossformatigen hatte ich lange Zeit einen gewissen Respekt, eine psychologische Barriere fast», meint er und begründet damit, dass er erst spät den



Er hat sie noch und hält sie in Ehren: Jals erster Auftrag als Illustrator, ein Set Gläser mit Verpackung der Glasi Hergiswil.



«Manchmal kommen Ideen schon am frühen Morgen...», verrät der Cartoonist, Illustrator und Maler Jals zeichnerisch.

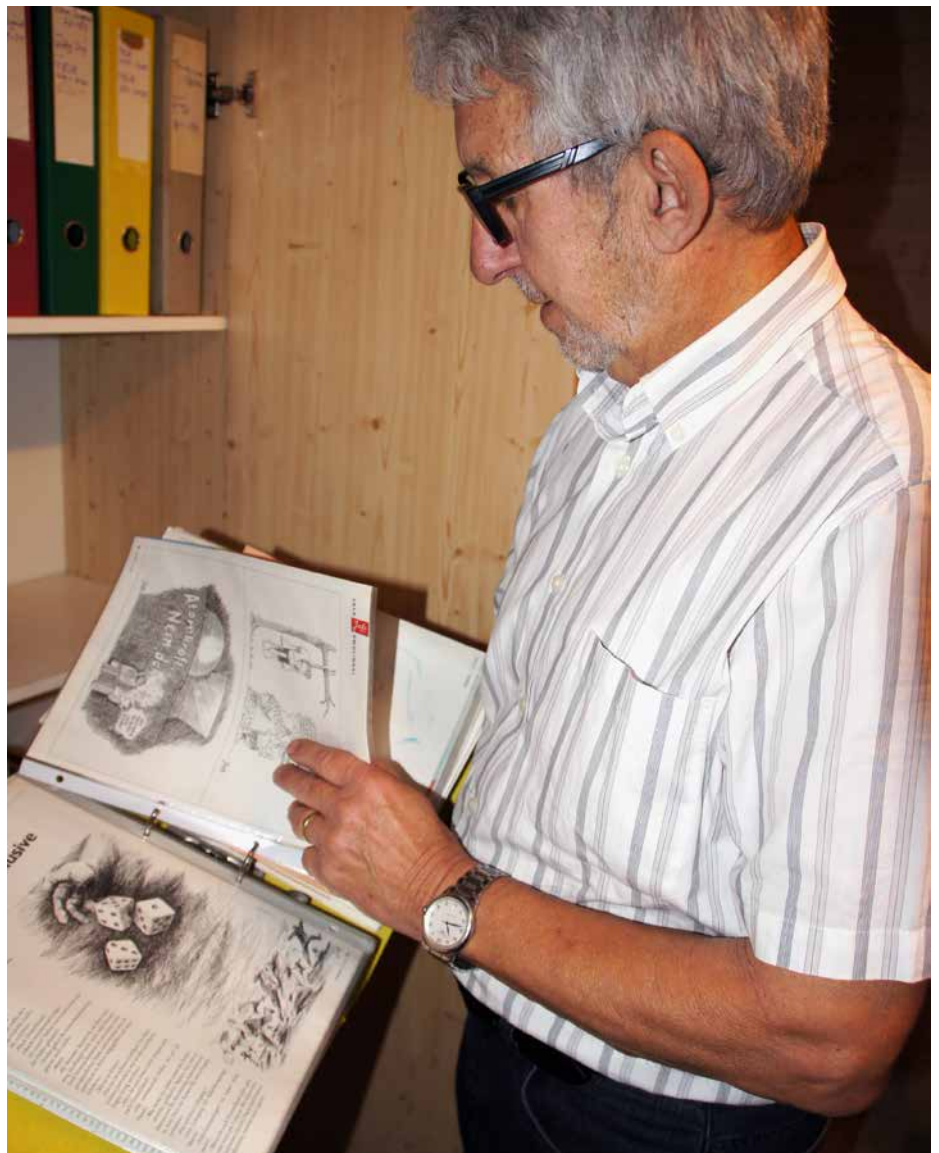


Eines von Jals lustigen Haustieren: Der Ströwe aus dem Buch «Warum der Ströwe die Kule nicht frisst».

Schritt zur Kunstmalerei in grossen Formaten vollzogen hat. Dies, obwohl die kreative Basis für seine Karikaturen praktisch dieselbe ist, wie für grosse Wandgemälde. Und die ist Jals quasi in die Wiege gelegt worden, wie er sagt: «Ich habe, seit ich denken kann, immer gezeichnet und gemalt. Alles, was ich dabei ausübte, hat mir auch stets Spass gemacht.»

Start in der Glasi Hergiswil

Geboren und aufgewachsen ist Jals Smolinski im Herzen des Ruhrgebietes, wo er den Beruf eines Stahlbauzeichners und Siebdruckers erlernte, gleichzeitig auch die Kunstgewerbeschule Essen, eine der renommiertesten in Deutschland, besuchte. Später arbeitete er zeitweise unter Tag im Bergbau und siedelte dann aufgrund der schweren Arbeitslage in Deutschland in die Schweiz über. Hier arbeitete er unter anderem in einer Glashütte Hergiswil, für die er dann auch ein Set Gläser und deren Verpackung zeichnerisch gestalten konnte. 1973 fällte er den Entscheid, sich als freischaffender Illustrator und Cartoonist zu betätigen, vornehmlich für die Werbebranche, aber bald auch für Zeitungen und Zeitschriften. Erfolgreich, wie man heute weiss, denn der Name Jals und seine Karikaturen sind längst ein Begriff. Jetzt rundet er sein künstlerisches Schaffen mit seiner Leidenschaft für die Malerei ab.



In seinem Archiv gibt es Zehntausende von Karikaturen, Cartoons und Illustrationen – allesamt augenzwinkernde Zeichnungen.

«Innovative Versicherungsprodukte, weil wir die Kundenbedürfnisse verstehen»

Wer die passende Lösung für seine Krankenversicherung sucht, ist bei Helsana an der Tribschenstrasse 78 in Luzern richtig. Weil die Bedürfnisse ganz verschieden sind, bietet die Helsana-Gruppe ein entsprechend ausgebautes und breites modulares Angebot sowie umfassende Beratung, wie Versicherungsberater Reginald Sindiong im Interview ausführt. Beispielsweise neu und einzig bei der Helsana-Gruppe: Mit Primeo auch ambulant privat versichern.



Reginald Sindiong

Best of Luzern: Die Bedürfnisse puncto Krankenversicherung sind so individuell wie die Menschen und verändern sich parallel zu ihrer Lebenssituation. Hat die Helsana für jeden eine Versicherungs-lösung?

Reginald Sindiong: Ja, wir können ein sehr diversifiziertes, modulares Angebot an individuellen Lösungen bieten. Dies gilt sowohl bei der Grundversicherung mit verschiedenen Modellen und Sparmöglich-

keiten, als auch bei den Zusatzversicherungen. Homöopathie, Fitness-Abo, Brillengläser beispielsweise sind drei beliebte Lösungen bei den Krankenpflege-Zusatzversicherungen, während wir bei der Spital-Zusatzversicherung neben freier Spitalwahl auch mehr Komfort und exklusive Dienstleistungen bieten.

Mit Primeo gibt es eine neue Zusatzversicherung ...

Richtig. Mit Primeo kann man sich auch ambulant privat versichern lassen. Das ist ein innovatives neues Produkt und wird nur von der Helsana-Gruppe angeboten.

Ambulant privat versichert?

Der medizinische technische Fortschritt macht es möglich: Immer mehr Operationen werden ambulant durchgeführt. Die Patienten können somit am gleichen Tag wieder nach Hause. Eine freie Arztwahl und zusätzliche Serviceleistungen konnten bisher nur Privat- oder Halbprivat-Versicherte beanspruchen. Mit Primeo geniesst man nun auch bei eintägigen Spitalaufenthalten freie Arztwahl und eine privilegierte Behandlung.

Ein Bedürfnis?

Die mit Primeo sichergestellte freie Arztwahl im ambulanten Spital-Bereich entspricht effektiv einem grossen Bedürfnis. Sie passt bestens zum heutigen Lebensstil aktiver, engagierter Menschen.

Dies nutzt nun aber z.B. einer berufstätigen Mutter, die ein krankes Kind hat, auch nichts...

Dafür haben wir unsere Zusatzversicherungen mit einem einmaligen Kinderbetreuungsangebot: Mit Kids Care organisieren wir umgehend eine Fachperson, die sich zu Hause um das kranke Kind kümmert und es pflegt, falls die Mutter berufstätig ist. Und bei einem Spitalaufenthalt der Eltern sorgt unser zuverlässiger Nanny-Service unter der Woche zu Hause für die Kinder.

Ich will nun aber keine weitere Zusatzversicherung, sondern möchte lediglich meine Versicherungsprämie optimieren. Geht das?

Aber sicher lässt sich die Versicherungsprämie immer optimieren, beispielsweise

mit BeneFit PLUS, unserem alternativen Modell aus der Grundversicherung.

Helsana bietet eine breite Palette an individuellen Versicherungsmöglichkeiten, warum?

Das ist es gerade, was die Helsana-Gruppe auszeichnet: Wir verstehen die Bedürfnisse unserer Kunden und haben mit entsprechend innovativen Versicherungsprodukten und persönlicher, bedürfnisorientierter Beratung die richtigen Antworten.

Wie und wo finde ich diese persönliche Beratung?

Einerseits findet in der regionalen Verkaufsstelle in Luzern diese professionelle Betreuung der Privatkunden statt. Aber selbstverständlich bin ich als Versicherungsberater für alle Fragen rund um das Versicherungsangebot der Helsana-Gruppe der ideale Ansprechpartner – auch bei den Kunden zu Hause. Schliesslich ist die Nähe zu unseren Kunden die Basis für Vertrauen und Zufriedenheit.

Übrigens: Neben Privatkunden betreut die Helsana Generalagentur Luzern aber auch Unternehmen sowie Makler für sämtliche Versicherungsfragen.

Helsana

HELSANA
Die Krankenversicherung der Schweiz

Helsana-Gruppe, Generalagentur Luzern
Tribschenstrasse 78, 6005 Luzern

Telefon 043 340 72 85
E-Mail ga-luzern.private@helsana.ch

Direktkontakt Reginald Sindiong
Telefon 043 340 72 85
Mobile 079 784 99 98
E-Mail reginald.sindiong@helsana.ch

Erfolg ist lernbar – Berufschancen verbessern

Lernen ist eine grundlegende Voraussetzung, um die eigene Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten oder zu verbessern. Die Intensität des Lernens ist sehr individuell, diese kann z. B. am Arbeitsplatz, beim Hobby oder in der Schule stattfinden.

Mit Sprachkenntnissen topfit für den Arbeitsmarkt!

Sprachkenntnisse werden immer wichtiger. Kein Wunder, dass in immer mehr Stellenanzeigen das Schlüsselwort «englische Sprachkenntnisse» auftaucht, kein Wunder auch, dass angesichts der wachsenden Globalisierung die Beherrschung weiterer Sprachen ganz selbstverständlich von Bewerbern gefordert wird.

Was aber tun, wenn die Sprachkenntnisse nicht ausreichen? Oder noch nie besonders gut waren? Oder wenn man stellenlos ist, aber aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse keine neue Arbeit findet? Höchste Zeit für die sprachliche Weiterbildung. Im Power Free-System der Bénédict-Schule ist der Beginn eines massgeschneiderten Sprachkurses jederzeit möglich. Man lernt im eigenen Lerntempo, in Zusammenarbeit mit einer Lehrperson, zu individuellen Zeiten – daher ist das Power Free-System auch gut geeignet für Lernende mit anderen Verpflichtungen.

Kaufmännische Ausbildung/Kader- und Managementausbildung

Die Handelsschule bietet Erwachsenen die Möglichkeit an, einen kaufmännischen Lehrabschluss nachzuholen. Zudem ebnet sie den Weg zu einer Vielzahl von neuen berufsbegleitenden Kader-Lehrgängen an der «BVS Business-School», wie z. B. zum höheren Wirtschaftsdiplom VSK, Betriebswirtschaftlicher VSK bis hin zum BA-/MBA-Studium. Verfügt der Kursinteressent noch nicht über die erforderliche Praxiserfahrung, sind die Abschlüsse wie beispielsweise zum Marketingassistenten, Personalassistenten oder



auch zum Assistenten Finanz- und Rechnungswesen der ideale Einstieg in die Management-Ausbildung.

Medizinische Weiterbildung

Weiterbildungskurse aus den Bereichen Medizin und Gesundheit erfreuen sich einer immer grösseren Beliebtheit. Ernährung, Bewegung und Entspannung leisten einen grossen Beitrag zu Ihrem persönlichen Wohlbefinden. Sich wohl fühlen und zufrieden sein, ist das Ziel. Weshalb sollte dieser Lebensstil nicht auch vermehrt in Ihr Leben einfließen? Bénédict bietet an der medizinischen Fachschule diverse praxis-

anerkannte Lehrgänge im Gesundheitssektor an.

Alle Lehrgänge orientieren sich stark an den Bedürfnissen der Praxis und bieten ausgezeichnete Berufschancen. Neu: Kurse nach ASCA-/EMR-Richtlinien.

Für weitere Informationen stehen Ihnen unsere Ausbildungsberater in Bern, Zürich, Luzern oder St. Gallen für ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch zur Verfügung. Zögern Sie nicht, gestalten Sie jetzt Ihre berufliche Zukunft. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Gratis Download
Benedict Edu App



www.facebook.com/benedict.lu

Bénédict

Bénédict-Schule Luzern

Inseliquai 12B / Lakefront Center
6005 Luzern
Telefon 041 227 01 01

www.benedict.ch



DEINE REGION IM HOSENSACK!

Laden im
App Store



JETZT BEI
Google play



- TOP-ANGEBOTE
- LOKALE FIRMEN
- DIE BESTEN EVENTS
- FREIZEITTIPPS
- NÜTZLICHE INFOS
- ROUTEN-PLANER



Es gab einmal eine Zeit ...



Jolanda Steiner

Text und Interview: Maximilian Marti

... als Sie noch an Märchen glaubten. Erinnern Sie sich an die Faszination, die Sie gefangen nahm, als Sie vom fliegenden Teppich hörten? An die Angst um den feinen Gugelhopf, wenn Rotkäppchen ahnungslos ans Bett der vermeintlichen Grossmutter trat? An die Erleichterung, als zuletzt doch noch alles ein glückliches Ende nahm? Oder an das wundervolle exotische Fenster, welches mit den Geschichten aus 1001 Nacht den Blick freigab auf den geheimnisvollen Orient?

Märchenerzähler, die für ein paar Piaster Bakschisch spannend zu erzählen wussten, gab es schon in der Antike. Bei genauerem Hinhören gibt es sie noch heute, nur arbeiten diese modernen Barden gewinnorientiert. Man denke an die Märchen, die uns täglich für sehr viel Bakschisch aufgetischt werden von Politikern und Finanzhaien, von Auto- und Pferdehändlern, von Imamen, Rabbinern, Staats- und Gottesdienern, Handelsvertretern und vielen mehr. Wir lieben Märchen. Wie sonst wäre unsere panische Angst vor göttlichem Zorn zu erklären? Oder das Verhalten von Untertanen, die im 22. Jahrhundert immer noch für teures Geld Königshäuser unterhalten und arroganten Edelparasiten mit kniefälliger Ehrfurcht huldigen?

Nun, wer weiss, welche Märchen in ferner Zukunft erzählt werden über unsere schon längst vergessene Gesellschaft, über die im Überfluss verblödete Zivilisation und de-

ren unrühmlichen Untergang? Um mehr über das Wesen des Märchens zu erfahren, konsultierte ich Jolanda Steiner, die amtierende Schweizermeisterin im Märchen erzählen.

Bis 1995 war die gebürtige Krienserin Kindergärtnerin und kantonale Kindergarteninspektorin.

Seit über 20 Jahren verfasst und produziert sie Sendungen für Radio und Fernsehen, Tonträger und Bücher. Sie arbeitet mit namhaften klassischen Orchestern zusammen, geht auf Tournee, moderiert Firmen- und Konzertveranstaltungen, ist Oscar-Preisträgerin und seit März 2014 offiziell gekrönte Schweizer Märchenkönigin.

Jolanda Steiner, in was unterscheidet sich Kinder- und Erwachsenenpublikum?

Kinder wollen von einer Geschichte umarmt werden, sich miteinbezogen fühlen. Erwachsene wollen unterhalten werden und werten. Um die zwei individuellen Gruppen mit Erfolg anzusprechen, braucht es unterschiedliche Energien. Pikant ist zu beobachten, wie Erwachsene oft zuhören wie Kinder, wenn sie diese begleiten. Unbewusst werden sie bereit zum Entschleunigen sich Herunterfahren zu lassen und den Kindern für eine Weile in eine andere Welt zu folgen.

Welche Gruppe ist anspruchsvoller?

Eindeutig die Kinder, weil diese nicht einfach ruhig auf einem Stuhl sitzen und zuhören. Um ihre Aufmerksamkeit zu fesseln, muss alles stimmen, auch meine Körpersprache, die Anpassung meiner Stimme an die Figur in der Erzählung und ab und zu der direkte Blickkontakt. Alles muss ein Quäntchen überzeichnet sein. Es muss wirklich etwas passieren, damit Kinder 40 Minuten die Umwelt vergessen.

Wie steht's mit dem Inhalt der Geschichten?

Der Inhalt darf identisch, die Wortwahl verschieden sein; bei Erwachsenen wechsle ich oft in Schriftdeutsch. Erwachsene vertragen schnellere Szenenwechsel, können komplexeren Abläufen folgen und müssen bei grusligen Szenen nicht geschont werden. Bei Kindern muss ich schlichter vorgehen, sie in ihrem Tempo auf die Reise mitkommen lassen und ihnen Zeit geben, ihre

geistigen Bilder zu betrachten. Bei Erwachsenen kann ich mit der Thematik des Märchens eher Vergleiche ziehen zu Aktualitäten, oder bei Firmenevents zu internen Hinweisen, sogar leicht ironisch, aber nie verletzend, wie ein kluger Hofnarr. Wo Kinder spontan reagieren, wenn sie sich langweilen, harren Erwachsene höflich aus. Schwierig wird's bei gemischten Gruppen. Ganz klein und Erwachsene geht, Teens haben eine eigene Erwartungshaltung, sind rebellisch und müssen zuerst mich als Mensch akzeptieren, ehe sie bereit sind, der Märchentante in mir zuzuhören.

Gibt es in Ihrer bisherigen Karriere einen «schönsten Moment»?

Besonders gerne denke ich 22 Jahre zurück: Ich durfte unter dem Sternenhimmel des Planetariums in Luzern meine umgeschriebene Weihnachtsgeschichte erzählen. Einen Tag danach kam meine Tochter zur Welt. D «Wiehnachtsgschicht» ist nach wie vor im Programm des Planetariums Luzern. Dies freut mich sehr und wenn ich selber im Publikum sitze, spüre ich dieselben Glücksgefühle wie damals. Auch unvergessen ist mein erster Auftritt mit dem Zürcher Kammerorchester. Hier ich, die sprechende Solistin mit einer erfundenen Story, neben dem weltberühmten Musiker Maurice Steger, sowas vergisst man nie. Dasselbe geschah mit dem brandenburgischen Staatsorchester, einfach wunderbar, wie ein Märchen.

Und die Krönung zur Märchenkönigin?

Eine Krönung ist natürlich eine ganz besondere Ehrung, die mir sehr viel bedeutet. Hier will ich aber deutlich erklären, dass ich diese Krone zwar gerne, aber stellvertretend im Namen all jener trage, die irgendwo irgendwen mit einer erdachten Geschichte oder einem Märchen erfreuen. So haben Menschen andern geholfen seit Urzeiten, und wenn sie nicht gestorben sind, erzählen sie noch heute.

www.jolandasteiner.ch

Weggis: Bergsturzgefährdete Häuser werden zurückgebaut

Text: Urs Kneubühl

Der Rückbau von bergsturzgefährdeten Häusern am Horloui in Weggis ist im Gang. Seit Anfang November laufen die Abbrucharbeiten mit schwerem Gerät. Ein eigens aufgestellter Hochbaukran, Materialtransporte ab der Kantonsstrasse und in einigen Fällen auch per Helikopter sorgen für den Abtransport des Abbruchmaterials auf die Deponien.

Der Erlass des Weggiser Gemeinderates Ende 2013 machte Schlagzeilen: Im Gebiet Horloui, am Dorfausgang Richtung Vitznau direkt über der Kantonsstrasse am Vierwaldstättersee gelegen, sind fünf Häuser unmittelbar von Steinblockschlag bedroht, wie umfangreiche geologisch-geotechnische Abklärungen an den Felsen ergeben haben. In der Folge sollen die Bewohner von fünf Häusern im bergsturzgefährdeten Gebiet unter dem drohenden Felsband

ausgesiedelt und die Häuser abgebaut werden. Einzelne Bewohner haben sich vor Gericht gegen die Zwangsumsiedlung gewehrt – vergeblich, das Luzerner Kantonsgericht stützte den Gemeinderat.

Anfang November hat der in der Schweiz erstmalige und heftig diskutierte Rückbau begonnen, vorerst unspektakulär durch Sicherungsarbeiten an der Kantonsstrasse. Abenteuerlicher gestalteten sich bereits zuvor der Abtrag und die Sicherung der gefährlichsten Felsstellen in den Felsbändern der Horloui. Sie wurden im September und Oktober von Spezialisten vorgenommen.

«Die Gebäude werden mit schwerem Gerät zurückgebaut, für den Abtransport des Abbruchmaterials im Zuge der Rückbauarbeiten wird eigens ein Hochbaukran aufgestellt. Die Materialtransporte auf die Deponien werden ab der Kantonsstrasse sichergestellt, ausnahmsweise kommen auch Helikopter zum Einsatz. Die Kantonsstrasse wird während den Rückbauarbeiten mit der Verkehrsgruppe Weggis überwacht und während der Arbeitszeit einspurig geführt. Bei drohenden Gefahren wird die Kantonsstrasse entsprechend gesperrt», liess der Gemeinderat Weggis zum Start der Rückbauarbeiten erklärend verlauten.

Die Abbruch- und Abtransportarbeiten werden – wetterbedingte Verschiebungen vorbehalten – bis Ende Jahr dauern, die Fertigstellung im Gebiet Horloui soll im Frühjahr 2015 abgeschlossen sein.



Die Bagger zum Häuser-Rückbau sind Anfang November aufgefahren, der Abbruch ist mittlerweile im Gang und wird voraussichtlich mit den Fertigungsarbeiten bis Frühjahr 2015 dauern.



Weggis – The most charming place in der nach ihm benannten Bucht am Vierwaldstättersee – hat wegen des Häuser-Rückbaus im bergsturzgefährdeten Gebiet Horloui (im Bild rechts) für nationales Aufsehen gesorgt.

Qualität und Individualität sind Gold wert

Im Touristikort Weggis präsentiert der Goldschmied Michael Ernst neben grossen Uhren- und Schmuckmarken vor allem seine vielbeachteten Eigenkreationen.

Die Rigi-Goldschmiede in Weggis, das ist das Reich von Michael Ernst, der in dem kleinen Geschäft selbst die grossen Wünsche seiner Kunden unkompliziert erfüllt. Oft wissen Kunden direkt für welche der bekannten Uhrenmarken sie sich begeistern. Das macht es dann schon etwas einfacher. Zum Uhren-Angebot gehört neben vielen bekannten Namen auch «VictorInox». Der Name steht für beste Schweizer Qualität. Mit dem Ziel Swiss Made Uhren zu erschwinglichen Preisen anzubieten, passt diese Marke ganz hervorragend in das Konzept der Rigi-Goldschmiede.

Auftragsarbeiten und Eigenkreationen sind seine Königsdisziplin

Was die Kunden hier vor allem schätzen, ist die freundliche und unkomplizierte Art mit der Herr Ernst jeden einzelnen Kunden bedient. Kleinere Reparaturen, sowie Batteriewechsel, werden von ihm schnell und kostengünstig direkt erledigt. Zu seinen Kernkompetenzen gehören unter anderem das Abändern und Erneuern von Ringen, Anhängern und Ketten sowie Armbändern. Wie sehr er sein Handwerk beherrscht, das kann er immer dann beweisen, wenn seine zahlreichen Stammkunden mit ganz eigenen Vorstellungen und Ideen zu ihm kommen. Erst kürzlich hatte eine Dame den konkreten Wunsch, das Lieblingsmotorrad ihres Mannes als funktionierende Miniatur



Michael Ernst

anfertigen zu lassen. Für Herrn Ernst ist so etwas kein Problem. «Ich liebe solche ganz individuellen Aufträge, die zwar sehr aufwendig sind, mir jedoch die Möglichkeit bieten, die gesamte Palette meines Könnens zu zeigen.» Herr Ernst ist in der Region und über seine Grenzen hinweg bekannt für die präzise Umsetzung von Auftragsarbeiten, vor allem aber auch für seine ganz eigenen Kreationen.

Ruhe und Geduld werden hier genauso geschätzt wie das Gold

Viele der Kunden, welche die Rigi-Goldschmiede an der Seestrasse, unweit von der Schiffsanlegestelle in Weggis oft spontan betreten, sind anfangs meist noch unentschlossen. Dann ist Geduld gefragt. Doch neben der Ruhe ist das sicherlich eine der grundlegenden Eigenschaften, die der Goldschmied schon von Berufswegen her mitbringt. Durch das gezielte Gespräch mit dem Kunden, kann der erfahrene Schmuckexperte meist sehr schnell herausfinden, welches für den jeweiligen Kunden das

ideale Objekt sein könnte. In der Rigi Goldschmiede von Michael Ernst sind Ästhetik sowie Kunst und Können nicht zwangsläufig mit hohen Preisen verbunden. Das Thema Budget steht hier nicht direkt im Vordergrund und es sind ganz bewusst unterschiedliche Marken und Produkte, die hier in den liebevoll gestalteten Auslagen zu finden sind.



Rigi Goldschmiede

Seestrasse 16, 6353 Weggis
Telefon 041 390 18 05

Öffnungszeiten

Di – Fr 09.30 – 12.00 / 14.00 – 18.30
Samstag 09.30 – 12.00 / 14.00 – 16.00

www.rigigoldschmiede.ch



Am Vierwaldstättersee, da wächst ein ganz besonderer Wein.

Die Zentralschweiz zählt eher zu den kleinen, dafür aber sehr feinen Weinregionen der Schweiz. Hier präsentieren die Winzer dem Gast wahrlich nur das Beste. Eine der ersten Adressen ist hier das Weingut Letten in Meggen.

Die Lage des Weingutes Letten, unmittelbar am Vierwaldstätter-See, ist wie geschaffen für den Anbau eines ganz besonders edlen Tropfens. Doch erst durch den Sachverstand des ausgezeichneten Winzer und Kellermeisters Karl Sigrist entstehen aus diesen edlen Gewächsen, Weine mit einem ganz eigenen und besonderen Charakter. Der Weinexperte aus Meggen schafft mit seiner Keltermethode hervorragende und vor allem ganz eigene Cuvée Kreationen, die bei Weinkennern aus aller Welt sehr geschätzt werden. Bei den anspruchsvollen Gastronomen und Geniessern aus der näheren Umgebung, gilt Sigrist seit langem als der Geheimtipp für ausgesuchte Spitzenweine, die in der gesamten Region auf jede gut sortierte Weinkarte gehören. Angebaut werden hier am Südhang direkt am Vierwaldstättersee vor allem die Rebsorten Müller Thurgau, Sauvignon-blanc, Garanoir und Pinot Noir.

Das Traditionsweingut, das Karl Sigrist gemeinsam mit seiner Frau Cornelia bereits in der siebten Generation betreibt, gehört mit seinen 1,4 ha Anbaufläche sicher zu den kleineren Weinbaubetrieben. Doch genau das bedeutet für das Resultat einen klaren Vorteil. Hier werden alle Arbeiten noch von der Familie und Freunden eigenhändig aus-



führt und selbst die beiden Kinder Michael und Pascal sind bereits fleissig mit von der Partie. Das Ergebnis der ausgezeichneten Kellararbeit trägt hier noch ganz klar die persönliche Handschrift vom Chef Karl Sigrist. Die Arbeit hat sich also klar gelohnt.

Auch für einen guten «Schnaps» war der Name Sigrist schon immer eine gute Adresse. In der hauseigenen, modern ausgestatteten Brennerei werden heute ganz edle und hochstehende «Brände von höchster Güte» hergestellt. Für die oft ausgezeichneten Tropfen, werden nur erstklassige und ausgesuchte Früchte verwendet. Diese wachsen hier unmittelbar in der Nähe vom Haus der Familie Sigrist, das viele Feriengäste auch als romantisches und dennoch modern eingerichtetes Ferienquartier zur Übernachtung mit Frühstück sehr schätzen. Das stillechte Schweizer Holzhaus direkt am Vierwaldstätter-See mit hauseigenem Badeplatz, bietet Urlaubern eine einmalige Aussicht auf das malerische Alpenpanorama mit den beiden Hausbergen Rigi und Pilatus. Am Abend lässt sich von der

grossen Gartenterrasse der wunderbare Sonnenuntergang über dem See geniessen. Und das natürlich bei einem kühlen Glas vom Besten.



Karl Sigrist Weingut Letten

Lettenweg 3
6045 Meggen

Telefon 041 377 11 84
E-Mail info@weingut-letten.ch

 www.weingut-letten.ch

Anikas Reisen AG

Ihr persönliches Reisebüro für Destinationen weltweit

Wir sind ein Kleinunternehmen, welches seit 1976 als Reiseveranstalter und Wiederverkäufer erfolgreich tätig ist.

Was kostet Ihre Anfrage?

Nichts. Für Offerten erheben wir keine Gebühren.

Wir erstellen jeweils Offerten mit verschiedenen Angeboten, damit die Kundschaft eine Auswahl hat und die Angebote nach Wunsch gebucht werden können.

Was können wir Ihnen bieten?

Wir übernehmen für Sie das aufwändige Suchen im Internet und wählen aus dem Prospekte-Wirrwarr das optimale Preis-Leistungsverhältnis gemäss Ihren Wünschen aus.

Können bei uns Destinationen weltweit gebucht werden?

Da wir als Touroperator und als Wiederverkäufer tätig sind, können wir Ihnen alle Hotels an jeder Destination weltweit anbieten. Wir arbeiten mit allen grossen Reiseveranstaltern zusammen – die Angebote bieten wir Ihnen selbstverständlich zu denselben Preisen an.



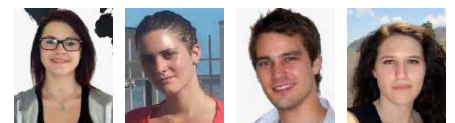
Welche Arten von Reisen können Sie bei uns buchen?

- Badeferien
- Städtereisen
- Partyferien
- Abschlussreisen
- Jubi-Reisen
- Familienferien
- Sprachreisen
- Mietautos
- Nur Flug
- Nur Unterkunft
- Fährenüberfahrten

- Luxusferien
- Rundreisen
- Kreuzfahrten
- Ferienwohnungen/-häuser

Wir können Ihnen jede Reise als Pauschalarrangement anbieten oder als individuelle Reise nach Ihren Wünschen zusammenstellen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auch Ihnen beim Planen Ihrer nächsten Reise behilflich sein dürften!



Anikas Reisen AG

Gartenweg 4, 6030 Ebikon
Telefon 041 228 90 60

Öffnungszeiten

Mo – Fr 08.30 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr

 www.anikas-reisen.ch

Koch Panorama Garage, Ebikon

Seit 1988 an der Luzernerstrasse in Ebikon, vertritt die Koch Panorama Garage die Automarken Jeep und Subaru. Aktuell ist der Kompakt-SUV Jeep Renegade und im Frühjahr 2015 kommt der mit Spannung erwartete neue Subaru Outback.

Mit Freude und Stolz präsentiert Raffael Koch, Geschäftsleitungsmitglied der Koch Panorama Garage und für die Bereiche Verkauf und Neuwagen-Disposition verantwortlich, den aktuellen Jeep Renegade. Zu Recht, denn er ist wohl der leistungsfähigste Small-SUV aller Zeiten. Innen wie aussen vollgepackt mit cleveren Design-Elementen, ist der Renegade in seinen Aussenmassen praktisch identisch mit dem VW Golf. Zudem sind Böschungswinkel und Watttiefe für Abenteuerausflüge ausgelegt, wobei das automatische 4x4-System in dieser Klasse seinesgleichen sucht.

600 m² Showroom, Verkauf, Werkstatt und Ersatzteillager

Die Koch Panorama Garage basiert auf 140 Jahren Tradition, präsentiert sich gleichzeitig als eines der modernsten Autohäuser in der weiteren Umgebung. Seit 1988 in Ebikon LU ansässig, wird die Firma durch die vierte (Philippe Koch, VR/GL) sowie



Der neue Jeep Renegade ist innen wie aussen vollgepackt mit cleveren und nützlichen Elementen.



Raffael Koch präsentiert den aktuellen Jeep Renegade, wohl der leistungsfähigste Small-SUV aller Zeiten.

die fünfte Generation (Raffael und Cyril Koch, GL/Werkstattannahme) geführt. «Das ganze Team ist besorgt dafür, dass wir unseren Kunden einen kompletten und kompetenten Rundum-Service fürs Auto anbieten können», halten die Kochs dazu fest.

Der Familienbetrieb bietet immer eine breite Auswahl an Neu- und gepflegten Occasionswagen. Die aktuelle Modellpalette ist im 600m² grossen, hellen Showroom übersichtlich präsentiert und das Verkaufsteam berät und informiert die Kunden bestens in allen Belangen rund um den Autokauf.

Gespanntes Warten auf den Subaru Outback 2015

Dazu kommt das gut ausgebildete und motivierte Werkstatt-Team, das prompt und zuverlässig einen umfassenden Service bietet: Reparaturen aller Art und an allen Marken, Carrosserie- und Lackarbeiten, Einstellen der Lenkgeometrie für alle Fahrzeuge, Klimatechnik sowie Reinigungs- und Polierarbeiten. Und dann ist da auch noch das grosse Ersatzteillager mit Originalteilen von Jeep, Subaru, Lancia, Chrysler und Dodge.

Gespannt wartet man in der Koch Panorama Garage auf den neuen Outback von Subaru. Die US-Version davon, im April in New York vorgestellt, verspricht einiges. Die Einführung der sechsten Generation des populären Crossover Subaru Outback ist hierzulande in der ersten Jahreshälfte des Jahres 2015 geplant.

KOCH seit 5 Generationen für Sie da!
PANORAMA GARAGE

Koch Panorama Luzern AG

Luzernerstrasse, 6030 Ebikon LU
E-Mail info@kochpanorama.com

Verkauf und Werkstatt
Telefon 041 429 80 40
Fax 041 429 80 41

Ersatzteillager
Telefon 041 429 80 50
Fax 041 429 80 51

Öffnungszeiten
Verkauf:
Mo – Fr 7.30 – 18.30 Uhr
Sa 9.00 – 16.00 Uhr (durchgehend)

Werkstatt:
Mo – Do 7.15 – 18.00 Uhr
Fr 7.15 – 17.15 Uhr (durchgehend)
Sa geschlossen

Ersatzteillager:
Mo – Do 7.30 – 12.00 / 13.15 – 17.30 Uhr
Fr 7.30 – 12.00 / 13.15 – 17.00 Uhr
Sa geschlossen

Düring AG Ebikon – Vom Abfall zum Rohstoff

Die Mitarbeitenden der Düring AG Ebikon an der Ronmatte 9 im luzernischen Ebikon sind «Zukunftsmacher». In ihren Werken in Ebikon und Perlen entsorgen sie nämlich Abfälle aus Industrie und Gewerbe, der Bauwirtschaft und dem Privathaushalt nicht einfach so im Sinne von «aus den Augen, aus dem Sinn», sie recyceln diese, wo immer es geht, als Wertstoffe.

Es ist einiges los auf dem Werksgelände der Düring AG Ebikon. Da sind einerseits die Lastwagen der eigenen modernen Transport-Flotte mit Kranwagen, Kipper, Welaki und Hakengerät, die Mulden und Container zu Kunden bringen oder eben Abfälle aus Industrie und Gewerbe sowie der Bauwirtschaft zur sauberen Entsorgung und zum Recycling aufs Werksgelände bringen. Zum anderen liefern Firmenkunden mit Lastwagen und Kleintransportern, genauso Private mit ihren PWs allerlei Entsorgungsmaterial an. «Als familiengeführter Umweltdienstleister verbinden wir traditionellen Unternehmergeist mit innovativen Ideen», sagt Unternehmensleiter Patrick Düring und erklärt weiter: «Wir bleiben nicht stehen, sondern entwickeln neue, zukunftssichere Entsorgungslösungen. Dabei stellen wir hohe Ansprüche an die Qualität



1953 von Walter Düring senior als Transportfirma in Ebikon gegründet, hat sich die Düring AG Ebikon zum führenden Entsorgungsbetrieb in der Zentralschweiz und zum Umweltdienstleister entwickelt.

unserer Arbeit bei marktgerechter Preisgestaltung. Und deshalb sind Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Sicherheit und ein sauberes Auftreten für uns selbstverständlich.»

Moderner Fuhrpark und fortschrittlichste Aufbereitungsanlagen

Das gilt, was augenscheinlich geprüft werden kann, für alle Standorte, den gesamten Fuhrpark, alle Maschinen und sämtliche Mitarbeitenden der Düring AG Ebikon. Freundlich und hilfsbereit, tatkräftig zupacken und gute Ratschläge geben, sind in den beiden Werken 1 und 3 in Ebikon wie im Werk 2 in Perlen und genauso bei den Düring-Lastwagenchauffeuren unterwegs keine Fremdworte. Egal, ob es um eine Baustellenentsorgung geht, um die saubere Beseitigung, die nachhaltige Verarbeitung von Industrieabfällen oder – im Werk Perlen – um die Aufbereitung von Altholz geht, bei der Düring AG Ebikon steht man den Kunden immer mit Rat und Tat zur Seite. Mit der modernen Transport-Flotte kann der Umweltdienstleister praktisch jede Transportaufgabe lösen. Genauso vielseitig einsetzbar sind die Mulden und Contain-

ner von 1,5 bis 40 m³, welche die Düring AG Ebikon zur Verfügung stellen kann – selbstredend mit zuverlässigem Bring- und Abholservice.

Und weil man bei der Düring AG Ebikon grundsätzlich davon ausgeht, dass viele Abfälle zum Wegwerfen viel zu schade sind, bietet der ISO-zertifizierte Recycling-Profi selbstverständlich auch recycelte Materialien wie Kies, Mischabbruchgranulat und genauso Dachgartensubstrat als preiswerte Recycling-Stoffe und umweltschonende Alternative zu Primärmaterialien an.



Im Werk 2 in Perlen der Düring AG Ebikon werden jährlich 50000 Tonnen Altholz in Biomasse zur thermischen Nutzung aufbereitet.



Mulden und Container stellt die Düring AG Ebikon – im Bild Chauffeur Fabio Farina beim Aufladen – mit zuverlässigem Bring- und Abholservice zur Verfügung.

DÜRING AG EBIKON
Recycling · Transporte · Container



Düring AG Ebikon
Recycling, Transporte und Container

Ronmatte 9, 6030 Ebikon
Telefon 041 445 12 12
E-Mail info@duering.ch

Öffnungszeiten
Mo – Fr 7.00 – 12.00 / 13.00 – 17.15 Uhr

WOSTRAG Metallbau: Türen- und Fensterbau in Schweizer Qualität

Das Familienunternehmen WOSTRAG Metallbau an der Allmendstrasse 22 im luzernischen Horw steht seit bald 100 Jahren für qualitativ hochwertigen Türen- und Fensterbau sowie für Brandschutzverglasungen. Für deren Herstellung bedient man sich modernster Techniken und aktuellster Methoden.

«Türen- und Fensterbau haben in unserem Familienbetrieb Tradition», sagt Michael Wobmann, der gemeinsam mit seinen Brüdern Raphael und Gabriel die WOSTRAG Metallbau in Horw LU führt. Bereits 1920 nämlich produzierte Grossvater Wobmann die ersten Fenster. Und die damals von ihm gelegten Firmengrundsätze halten die drei Nachkommen und ihr Team hoch, wie der für das Kaufmännische und den Einkauf zuständige Michael weiter ausführt: «Seit jeher achten wir stets auf die Verarbeitung von ausschliesslich funktionellen und qualitativ hochwertigen Materialien. Der Einsatz fortwährend angepasster, modernster Herstellungstechnologien und hervorragende Profilsysteme ermöglichen es uns, Produkte von erstklassiger Güte und nach individuellen wie speziellen Wünschen zu fertigen.»

Mit Kopf, Hand und Herz

Es sind formschöne, technisch erstklassige Fenster und Türen aus verschiedenen Materialien wie Kunststoff oder Leichtmetall, Pfosten-Riegel-Verglasungen aus Stahl und Aluminium sowie Brandschutz-Türen und -Verglasungen, die in den WOSTRAG-Werkstätten an der Allmendstrasse 22 in Horw hergestellt werden und an Referenzobjekten in der ganzen Schweiz überzeugen. Langjährige Erfahrung, handwerkliches Können und fortschrittlichste sowie entsprechend effiziente Produktionstechnik paaren sich in der WOSTRAG Metallbau



Die IC Interconnex AG in Birr setzte bei Planung und Fertigung von Fenster, Türen und Brandschutzverglasungen auf Unterstützung und Produkte der WOSTRAG Metallbau, Horw.

mit kompetenter Beratung, genauer Planung und unbürokratischer Administration. Dazu kommt, dass Sorgfalt und Engagement, ebenso wie Wertarbeit, im Familienbetrieb jedem Einzelnen auch Herzenssache ist. Der für Werkstatt und Planung zuständige Raphael Wobmann verspricht daher überzeugend: «Unsere Kunden dürfen sich bei der Realisierung ihrer Planungsideen auf handfeste Taten und grosse Leidenschaft unsererseits verlassen.» Dabei spielt es keine Rolle, ob die Kunden Hausbesitzer oder Gewerbe- und Industriebetriebe mit Büros, Fertigungs- und Lagerhallen etc. sind.

Schweizer Arbeitsplätze sichern

Damit sichert die WOSTRAG Metallbau in Horw auch Arbeitsplätze in der Schweiz: «Jedes unserer Fabrikate, vom Kunststoff-Fenster, über die Balkonverglasung, bis hin zur Eingangstüre usw., wird in der Schweiz hergestellt», erklärt Gabriel Wobmann, seinerseits für den Verkauf zuständig, und ergänzt: «Da sind zuerst unsere Eigen-



Türen und Fenster der WOSTRAG Metallbau findet man an Referenzobjekten in der ganzen Schweiz: Hier bei Prodega in St-Blaise.



Die Fabrikation der Zweifel Chips in Spreitenbach – auch hier sind Fenster und Türen von WOSTRAG eingesetzt.

fabrikate bei Fenster und Türen – WM aus Leichtmetall und WM-Combi aus Leichtmetall und PVC oder die Pfosten-Riegel-Verglasungen WM Therm aus Stahl – während wir bei anderen Produkten mit langjährigen Schweizer Partnern zusammenarbeiten.»

Besonders stolz ist man bei der WOSTRAG Metallbau auch darauf, dass man etliche Mitarbeitende beschäftigt, die der Firma seit mehr als zwanzig Jahren treu sind, ebenso, dass selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Belegschaft von zehn Mitarbeitenden stets gehalten werden konnte. Dies ist sicherlich mit einer Garantie für die anhaltend hohe Qualität von Produkten und Dienstleistungen der WOSTRAG Metallbau, Horw.



WOSTRAG Metallbau Horw

Allmendstrasse 22, 6048 Horw

Telefon 041 340 51 31
E-Mail info@wostrag.ch

 www.wostrag.ch

Vier Engel für Charlie in Kriens

Das ist die richtige Adresse für das volle Dienstleistungspaket rund um Küche und Waschaum für Hausverwaltungen, Immobilienfirmen und Hauseigentümer: Haushaltgeräte Mahler AG an der Amstutzstrasse 6 in Kriens.

Es ist augenfällig, wenn man in Kriens die Haushaltgeräte Mahler AG besucht: Es gibt kein Ladenlokal! Kunststück, die auf Einrichtungen von Küche und Waschaum spezialisierte Firma ist auch sonst besonders. Sie ist einerseits Fachhändler führender Markenprodukte, bietet andererseits, neben entsprechend kompetenter Beratung auch technische Kundendienste und einen Reparaturservice für Haushaltsgeräte an – vor allem für Hausverwaltungen, Immobilienfirmen und Hauseigentümer. Dies wird von einem kleinen, aber hochleistungsfähigen wie sympathischen Team ausgeführt. Geschäftsleiterin Sandra Mahler: «Seit über zwanzig Jahren bieten wir Service, Verkauf und Reparaturdienstleistungen im Bereich Haushaltgeräte sämtlicher Qualitätsmarken an. Dabei lautet unsere Devise: Heute gemeldet – morgen erledigt! Dies, weil wir genau wissen, dass Schnelligkeit und Kompetenz besonders gefragt sind in diesem Bereich.»



Charmant und kompetent: Karen Ammann und Geschäftsleiterin Sandra Mahler.

Das gilt, seit Charles Mahler mit eigener Manpower und einem VW Golf als mobile Werkstätte den Grundstein zur Firma legte. Der flotte und fachlich überzeugende Service sowie die einzigartige Originalität von Charlie, wie er in Luzern und in der Branche schlicht genannt wurde, sprach sich bei Hausverwaltungen und Hausbesitzern rasch herum. Der gute Ruf für prompte und souveräne Dienstleistungen hält bis heute an. Dies auch nachdem der Elan des Firmengründers und Originals durch eine Krankheit jäh gestoppt wurde.

Umgehend übernahm Charlies Ehefrau Sandra, der bis dahin die administrativen Aufgaben in der Firma oblagen, die Geschäftsleitung. Sie hält Charlies Philo-

sophie weiterhin aufrecht – «Gestalten Sie Ihr Leben einfacher und übertragen Sie uns alles rund um Haushaltsgeräte in Küche und Waschaum. Wir bieten Ihnen den Service von A bis Z! In einer von Hektik geprägten, schnelllebigen Zeit betreuen und bedienen wir unsere Kunden mit Begeisterung, Freude und hoher Flexibilität», verspricht Sandra Mahler und fügt dann lachend hinzu: «Wir sind quasi Charlies Engel.»

Vier Engel für Charlie – das passt!

Denn neben der sympathischen wie kompetenten Geschäftsleiterin Sandra Mahler gehören mit Karen Ammann als deren versierte und charmante Stellvertreterin auch die beiden gelernten und zertifizierten Monteure Marco Antunovic und Norbert Bassanese zum kleinen, aber feinen Team. Und dieses ist Spitze!

hagama

Haushaltgeräte Mahler AG

Amstutzstrasse 6, 6010 Kriens

Telefon 041 340 30 60

Fax 041 340 49 68

E-Mail hagama@bluewin.ch



Und sie stehen für effizienten Service und höchste Ausführungsqualität bei allen Geräten rund um Küche und Waschaum: die Monteure Norbert Bassanese (links) und Marco Antunovic (rechts).

Spengler- und Lackierarbeiten rund ums Auto und mehr ...

Professionell und umfassend sind die Dienstleistungen, welche die Carrosserie Müller, Inh. Philipp Mathis, im luzernischen Udligenswil bietet – vom Trockeneisstrahlen, über Reparaturarbeiten an allen Marken, bis zum Airbrush.

«Das nenne ich Service», sagt Felix Keller. Der Kunde der Carrosserie Müller ist einerseits hoch zufrieden über die rasche und tadellose Reparatur des Blechschadens an seinem Auto, andererseits auch begeistert darüber, dass ihm die Fachwerkstatt an der Unterdorfstrasse 5 in Udligenswil die Schadensabwicklung mit seiner Versicherung abgenommen hat.

Philipp Mathis, Inhaber des Carrosserie- und Autospritzwerks, sieht die Übernahme des gesamten Schadensmanagements als «Dienst am Kunden», wie er sagt: «Diese Entlastung unserer Kunden gehört zu unserem Know-how, wie Reparaturen im Carrosserie- und Lackierbereich für alle Automarken. Hier sorgen unsere Fachleute dafür, dass Beulen und Dellen, Hagelschäden, ein verzogenes Fahrwerk, Scheiben und Verkleidungen oder ein Oldtimer instand gesetzt, revidiert oder restauriert werden.»

Trockeneisstrahlen – professionell, schonend und sauber

Der Fachwerkbetrieb verfügt über ein umfassendes Angebot. Dabei ermöglicht das breite Wissen und Können das Ausführen aller Arbeiten rund ums Fahrzeug. «Darüber



Der preisgekrönte Spitzen-Airbrusher Andrés Bathory verschönert in der Schweiz Motorräder, Autos, Helme etc. exklusiv in den Müller-Werkstätten in Udligenswil.



Das Team der Carrosserie Müller in Udligenswil: Kompetent, flexibel und professionell werden Beulen und Dellen, ein verzogenes Fahrwerk, Scheiben und Verkleidungen oder ein Oldtimer instand gesetzt, revidiert oder restauriert.

hinaus können wir dies auch in anderen Bereichen bieten: Bei kleineren Servicearbeiten sowie beim Lackieren von Möbeln und Industrieteilen», hält Mathis weiter fest.

Die einwandfreie Reparatur von Lackschäden, auf jeden Fall aber die Restauration eines Fahrzeuges, beginnt bei der Reinigung der Oberflächen. Hier kommt in der Carrosserie Müller das Trockeneisstrahlen zum Zug, eine schonende, effiziente, effektive und erst noch umweltfreundliche Methode. Und dort, wo das Strahlen mit Trockeneis nicht genügt – etwa beim Entfernen von Rost, beim Entlacken oder der Reinigung offener Oberflächen usw. – kann die Wirkung des Trockeneises mit Glasperlen oder anderen Zusätzen verstärkt werden.

Apropos Ökologie: Die Carrosserie Müller führt alle Autolackierungen mit umweltfreundlichen, auf Wasser basierenden Lacken aus.

Speziallackierungen, Airbrushing etc.

Egal, ob bei der Blechbearbeitung, der Fahrzeugtechnik, bei Elektrifizierungen, bei der Veredelung von Carrosserieteilen, Speziallackierungen oder Sattlerarbeiten – das Carrosserie- und Spritzwerk in Udligenswil hilft überall, Wünsche und Ansprüche zu erfüllen. Bei Bedarf wird dazu mit renommierten und erprobten Betrieben zusammengearbeitet. So zum Beispiel beim Airbrushing, wo man auf die Fantasie und die Präzision von Andrés Bathory, dem vielfach

preisgekrönten Spitzen-Airbrusher, zählen kann. Er arbeitet in der Schweiz für künstlerische Verschönerung von Motorrädern, Helmen, Autos, Lastwagen, Anhängern, Booten, Kühlschränken oder Kaffeemaschinen etc. exklusiv in den Müller-Werkstätten in Udligenswil.

Übrigens: Die Carrosserie Müller bietet auch ein breites Sortiment von Markenpneus – Winter- und Sommerreifen, genauso Komplettträder und Felgen in allen Grössen und Dimensionen für Personewagen und Kleinlieferwagen – immer zu vorteilhaften Nettopreisen. Fachmännische Beratung und Montage gehören selbstredend dazu. Und puncto fachgerechter Reifeneinlagerung können Müller-Kunden zudem vom angebotenen Reifenhotel profitieren.

Carrosserie Müller

Inhaber: Philipp Mathis
Unterdorfstrasse 5, 6044 Udligenswil
Telefon 041 371 03 03
E-Mail info@carrosserie-mueller.ch

Öffnungszeiten

Mo – Do 7.30 – 12.00 / 13.00 – 17.15 Uhr
Freitag 7.30 – 12.00 / 13.00 – 16.15 Uhr
Samstag-Vormittag nur auf tel. Anmeldung.

Ein Composite für Olympiasieger, Velokurierer oder die Erdölindustrie

Klein, aber fein! Nichts trifft besser auf die HS-Composite GmbH an der Ebenaustrasse 12 in Horw LU zu. Die Kleinfirma der beiden Technikfreaks Markus Huser und Thomas Suter entwerfen und fertigen Teile und ganze Objekte, die in der Region, in der ganzen Schweiz und sogar weltweit eingesetzt werden.

Es ist ein komplettes Regattaboot, welches Markus Huser, das H im HS der HS-Composite GmbH an der Ebenaustrasse im luzernischen Horw aus dem 13,5 Meter langen Autoklav holt. Ein Skiff, wie ihn der Neuseeländer Mahé Drysdale, Olympiasieger 2012 in London und zuvor fünfmaliger Weltmeister, bei seinem Rekord 2009 in 6:33,35, genutzt hat. In einem Druckbehälter, einem sogenannten Autoklaven, für die thermische Behandlung von Stoffen im Überdruckbereich, der bezüglich Dimensionen in der Schweiz seinesgleichen sucht, ist das Boot aus Carbongewebe bei 130 Grad und mit sechs bar Druck gebacken worden. Die Vorteile des leichten Materials: Das reglementarisch vorgeschriebene Gewicht sowie die An-



13,5 Meter lang ist der grosse Autoklav der HS-Composite, Horw, aus dem Markus Huser hier ein komplettes Regatta-Ruderboot holt.

ordnung der Carbonfasern und deren Festigkeitsverhalten können beim Bau exakt dorthin verlegt werden, wo sie gebraucht werden – für mehr Stabilität in der Querachse und bessere Gleiteigenschaften.

Voll-Carbon-Rad aus einem Guss und ein Anhänger für Velokurierer

Markus Huser und Compagnon Thomas Suter – das S im HS des Firmennamens – sind allerdings nicht nur die Hersteller des Rekord-Ruderbootes. In ihren Büros und Werkstätten der HS-Composite GmbH entwerfen, entwickeln – auch in Zusammenarbeit mit Schweizer Hochschulen – und fertigen sie Teile und ganze Objekte, die in der Region, in der ganzen Schweiz und sogar weltweit eingesetzt werden. «Wir sind, was das Aufgabengebiet, das Material, die Planung, den Entwurf und die Herstellung anbetrifft, sehr flexibel», sagen die beiden erfolgreichen Tüftler. Und umgehend belegen sie ihre Aussage auch: Thomas Suter zeigt ein Vollcarbon-Velorad mit Scheibenbremsen, während Markus Huser einen schnittigen Veloanhänger präsentiert. Das Velorad, entstanden aus einem gelungenen Tandem-Weltrekordversuch der ETH von der HS-Composite GmbH in Zusammenarbeit mit einem der Weltrekord-Studenten weiter entwickelt, wird von Letzterem demnächst unter dem Namen «Oocycle» als leichtestes Vollcarbonrad auf den Markt kommen.

Ei des Kolumbus und bis 8500 m in die Tiefe

Da wo sich Leichtigkeit, Design und High-tech zu einem Bauteil vereinen, steckt mit Bestimmtheit das Team von Markus Huser und Thomas Suter dahinter. Etwa beim genannten Anhänger für den Velokurier Luzern/Zug, der genauso leicht und agil wie funktional, robust und obendrein noch schön sein sollte. Und exakt diese sich eigentlich beissenden Eigenschaften haben die Carbon-Designer in Horw im wahrsten Sinne des Wortes in ihrem Autoklaven verbacken. Oder bei den Interieurteilen von Helikoptern, bei den Landungsbrücken der Vierwaldstättersee-Flotte und bei den hochfesten Centralizern, welche HS-Composite gerade für die Erdöl-Förderindustrie erarbeitet. Diese robusten und präzisen Hilfen zur Zentrierung der Förderrohre werden bis zu 8500 m in die Erdtiefe versenkt.



Ein «Ei des Kolumbus»: Der von der HS Composite entworfene, entwickelte und gefertigte Velokurier-Anhänger ist leicht sowie agil und ebenso robust, ein gelungenes Composite-Design.



Thomas Suter seinerseits präsentiert das zurzeit leichteste Vollcarbonrad. Dieses kommt demnächst auf den Markt.



HS-Composite GmbH

Ebenaustrasse 12, 6048 Horw

Telefon 041 260 67 60

Mobile 079 649 45 55

E-Mail info@hs-composite.ch

www.hs-composite.ch

Der Kundendienst ist die Visitenkarte des Betriebes

Das Kundendienstteam der Garage Blaser AG hat ein offenes Ohr für die Kundenwünsche und Anliegen. Es ist ihnen wichtig, dass die Kunden wissen, wer ihr Ansprechpartner ist und spüren, dass sie mit ihrem Anliegen ernst genommen werden.

Die Beziehung zwischen Kunde und Auto steht bei ihnen im Vordergrund. Der Informationsfluss über die Reparaturkosten, Fahrzeugzustand oder über aktuelle Angebote ist sehr wichtig für eine gute Vertrauensbasis. Der Kundendienst ist die erste Anlaufstelle und die Visitenkarte des Betriebes.

Roger Schmid ist seit September 2013 im Kundendienstteam der Garage Blaser AG. «Ich schätze an meinem Arbeitgeber Garage Blaser sehr, dass es ein Familienbetrieb ist und sie stets ein offenes Ohr für die Mitarbeiter haben. In unserem Betrieb kann ich meine Ideen und Anregungen zu jeder Zeit einbringen. In meiner Tätigkeit als Kundendienstberater schätze ich den täglichen Umgang mit den Kunden. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass wir den Kunden schnell, kompetent und zu seiner vollsten Zufriedenheit bedienen.»

Oliver und Dominik Blaser sind schon länger im Unternehmen des Vaters und unterstützen sich gegenseitig. «Zufriedene Kunden geben uns positive Energie, die es braucht um erfolgreich weiterzumachen. Wir legen Wert darauf, dass sich der Kunde bereits beim ersten Kontakt wohlfühlt und weiss, dass sein Fahrzeug in der richtigen Garage steht. Aus ehrlicher Kritik können wir lernen und besser werden.»



Kundendienst: v. l. n. r. Oliver Blaser, Dominik Blaser, Roger Schmid

Nicht verpassen: Frühlingsausstellung mit Ehrengast 21. und 22. März 2015

Wolltest du schon immer einen Cup Racer anfassen oder vielleicht sogar probesitzen? Jetzt hast du die Möglichkeit dazu, denn unser Cup Racer ist auf Roadshow. Am 21. und 22. März 2015 an unserer Frühlingsausstellung steht er zum Anfassen und Probesitzen bereit.



Washcorner



Werkstatt



Showroom



GARAGE // BLASER
DIE GARAGE

EMMEN/WALDIBRÜCKE • TEL 041 260 30 50

Garage Blaser AG

Feldmattstrasse 12
6032 Emmen

Telefon 041 260 30 50
E-Mail info@garage-blaser.ch

 www.garage-blaser.ch



DEINE REGION IM HOSENSACK!

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google play



- TOP-ANGEBOTE
- LOKALE FIRMEN
- DIE BESTEN EVENTS
- FREIZEITTIPPS
- NÜTZLICHE INFOS
- ROUTEN-PLANER



Neuer Standort – ab Januar 2015 in Rothenburg

Die neuen Räumlichkeiten der Glas Reinhard AG «GRK» in Rothenburg bieten optimale Rahmenbedingungen für ein zukunftsorientiertes Unternehmen im Bereich der Glasbautechnik.

Auf einer Fläche von rund 3500 Quadratmeter wird die GRK mit modernsten Produktionsanlagen, einem vollautomatischen Lagersystem, einer hellen und grosszügigen Ausstellung sowie arbeitsfreundlichen Büros ins neue Geschäftsjahr 2015 starten. Die grosszügig gestalteten Räume bieten den rund 25 Mitarbeitenden ein den heutigen Anforderungen angepasstes Arbeitsumfeld. «Der komplett auf unsere Tätigkeit zugeschnittene Neubau ermöglicht es uns, die bestehenden Arbeitsabläufe zu optimieren. Dies bedeutet ganz konkret, die Durchlauf- und Produktionszeiten zu verkürzen, die Anzahl der Fehler zu reduzieren und die bereits hohe Qualität nochmals zu steigern.» Erklärt Urs Kaufmann, technischer Geschäftsführer der GRK.

Grosszügiger Showroom

Ein ganz besonderes Augenmerk wurde auf den komplett neu gestalteten Showroom gelegt. Auf einer Fläche von über 350m² wird dem Besucher das gesamte Produktprogramm der GRK vorgestellt. In einem wohnlichen Ambiente werden sowohl Produkte für den Innenausbau wie etwa Duschenverglasungen, Schiebetürsysteme, Ganzglasanlagen, Küchenrückwände und -abdeckungen als auch Aussenanwendungen wie Ganzglasgeländer, Glasvordächer, Balkon- und Sitzplatzverglasungen präsentiert. «Wir wollen dem Kunden die unterschiedlichen Möglichkeiten von Glas am Bau aufzeigen und ihn damit auch für neue Ideen begeistern.» Äussert sich Josef Graf, kaufmännischer Geschäftsführer der GRK, zum neuen Showroom.

Langjährige Erfahrung

Seit ihrer Gründung beschäftigt sich die GRK mit der Materie Glas sowie den vielfältigen und stetig wachsenden Anwendungsmöglichkeiten. Mit ihrem hohen Fachwissen berät sie Kunden in ihrer individuellen Situation direkt vor Ort. Sie begleitet Projekte von der Planung bis hin zur Montage. Täglich suchen die Verkaufsberater der GRK nach der bestmöglichen Lösung für die individuellen Bedürfnisse ihrer Kundschaft. Im Idealfall beginnt die Bera-

tung bereits in der Planungsphase eines Neubaus/Umbaus. So kann der Gestaltungsspielraum vollumfänglich und kundenspezifisch ausgenutzt werden.

Unternehmensphilosophie

«Wir streben nach einem guten und konstanten Service für unsere Kundschaft und setzen alles daran, dies in unserer alltäglichen Arbeit zu erreichen. Das Unternehmen GRK soll für Top-Qualität und Kundennähe stehen. Neben dem Fokus auf unsere Kundschaft wollen wir auch für unsere Mitarbeitenden ein verlässlicher und fairer Arbeitgeber sein.» Mit dieser Unternehmensphilosophie wollen Urs Kaufmann und Josef Graf mit der GRK am neuen Standort in die Zukunft gehen.

Modernste Technologien

Bereits bei der Massaufnahme vor Ort werden mittels Laservermessungen komplizierte Situationen aufgenommen und in der Planung durch geeignete Software nachgestellt und umgesetzt. Die Verarbeitung und Veredelung des Glases erfolgt durch modernste Bearbeitungsanlagen sowie geschulte und erfahrene Mitarbeiter. Langjährige Partnerschaften zu kompetenten und verlässlichen Lieferanten runden die Marktleistungen ab.



Visualisierung des Neubaus am Sonnmatthof 1 in Rothenburg



Das moderne Badezimmer mit Ganzglasdusche und freihängendem Spiegel

Vielfältige Anwendungen

Dank der langjährigen Erfahrung in der Verarbeitung, Veredelung und Montage von Glas am Bau verfügt die GRK über einen breiten Kundenstamm. Zu diesem zählen neben Architekten und Bauplaner auch die Hotellerie und Gastronomie, Immobilienverwalter, Behörden, öffentliche Dienste, Versicherungen sowie auch die Privatkundschaft. Die Vielfalt der Kundenbedürfnisse ist nahezu grenzenlos und die Produktpalette geht längst über traditionelle Bereiche wie Spiegel, Schiebetüren, Balkon- und Sitzplatzverglasungen hinaus.

Das Wohlfühlbad

In den vergangenen Jahren hat sich das Badezimmer zum Wohlfühlraum entwickelt.

Ganzglasduschen aus Sicherheitsglas bieten alles, um den gestiegenen Kundenansprüchen gerecht zu werden. Hochwertige Materialien und funktionales Design lassen durch Transparenz und Leichtigkeit die Räume grösser erscheinen. Ausgereifte Systeme lösen fast jedes Einbauproblem und sorgen trotz filigraner Bauweise für ausreichend Stabilität. Zusammen mit kräftigen Farben sorgen lackierte Gläser für Eleganz und eine persönliche Note im Bad. Waschtische, Wandverkleidungen in der Dusche und Abdeckung auf Bademöbel werden individuell nach Kundenwunsch gefertigt und montiert.

Hygiene in der Küche

Im Trend liegen auch pflegeleichte und

hygienische Küchenrückwände und Glasabdeckungen. Farblich lackierte Gläser, aber auch Spiegel bilden attraktive Blickfänge in der modernen und funktionalen Küche. Verschiedene Bearbeitungsmethoden wie Ätzen und Lackieren nach RAL oder NCS ermöglichen den Einsatz von Glas als funktionales und ästhetisch ansprechendes Gestaltungselement.

Glas – ein Naturprodukt

Wichtigster Grundstoff für die Herstellung von Glas ist Quarzsand, ein Material, das in der Natur vorhanden ist. Neben Soda und Dolomit (Kalk) kommen weitere Rohstoffe in kleinen Mengen hinzu. Zur Verbesserung des Schmelzvorganges werden dem Gemenge ca. 20 % sauberes Recyclingglas beigefügt. Diese Rohstoffe gelangen zusammen in den Schmelzofen und werden dort bei einer Temperatur von ca. 1150 °C miteinander verschmolzen. Das flüssige Glas wird dem Floatbad aus flüssigem Zinn zugeleitet. Auf diesem Zinnbad, welches schwerer als Glas ist, fließt die Glasmasse in Form eines endlosen Bandes. Nach der Abkühlung von 600 auf 60 °C werden Glas tafeln von 6000 x 3210 mm zugeschnitten.

Was bringt die Zukunft?

Der Trend des stetig wachsenden Anwendungsbereichs von Glas am Bau wird anhalten. Neue Technologien und weiterentwickelte Herstellungsverfahren erhöhen die Vielfalt dieses Werkstoffes. Die GRK, als regionaler Anbieter von Glas, ist gefordert, Trends, Entwicklungen und Marktneuheiten frühzeitig zu erkennen, umzusetzen und anzubieten.



Mit farbigen Gläsern lassen sich in der Küche sehr unterschiedliche Akzente setzen.

G L A S
reinhard

Glas Reinhard AG

Sonnmatthof 1, 6023 Rothenburg

Telefon 041 319 40 00

E-Mail info@glasreinhard.ch

 www.glasreinhard.ch

Ein Haus mit Tradition: Der Wilde Mann von Sursee

In der Altstadt von Sursee befindet sich das traditionsreiche Gasthaus «Wilder Mann», das bei Stammgästen nur «Wöude» genannt wird. Hier bietet man dem Gast immer nur das Beste und das zu allen Gelegenheiten sowie zu jeder Jahreszeit.



Wenn man das Haus betritt, so fühlt man sich gleich ein Stück wie daheim. Es ist einfach gemütlich in der traditionell eingerichteten Altstadtbeiz. Hier sitzen viele der zahlreichen Stammgäste bei einem guten Essen; einer heissen Tasse Kaffee oder bei einem guten Tropfen vom Besten oder man geniesst zum Apero am Tresen seine wohlverdiente kühle Stange. Viele von ihnen kommen schon seit Jahren und vielleicht sogar schon über Generationen in das bekannte Gasthaus.

Der Betrieb wurde urkundlich bereits 1495 erstmals im Hofstättenrodel erwähnt. Somit ist der «Wilde Mann» eines der ältesten Restaurants in der Region und gehört noch immer zu den besten Häusern. Geleitet wird der «Wöude» von Frau Uschi Winiker, die ihren Gästen hier eine erstklassige und tra-

ditionelle Menu-Auswahl anbietet. Dabei legen die Chefin und ihr Team ganz besonderen Wert auf saisonale und frische Produkte aus der Region. Was nicht heisst, dass man hier nicht auch für exotische Abwandlungen und Ideen offen ist. Was den Erfolg aber sicher ausmacht, ist, dass man hier noch jeden Lieferanten persönlich kennt und sich daher stets auf die ausgezeichnete Qualität der verwendeten Produkte verlassen kann.

Das beste Haus für alle Gelegenheiten

Eine weitere Besonderheit im «Wilden Mann», ist die räumliche Vielfalt, die für ganz unterschiedliche Anlässe und Gelegenheiten den passenden Rahmen bietet. Gleich neben dem Hauptraum befindet sich das elegant eingedeckte Speiserestaurant, das man hier passend Wöudesäli nennt.

Sehr beliebt ist das Vierherrensäli im Untergeschoss, das sehr gerne für kleinere Familienfeiern und Vereinstreffen gebucht wird. In diesem separaten Raum, der u. a. mit einem Beamer und einer Leinwand ausgestattet ist, lassen sich auch Seminare und Firmenmeetings mit bis zu 26 Teilnehmern veranstalten. Wer es noch etwas privater mag, der reserviert das Spiegelsäli, das für

den kleinen Kreis von bis zu 12 Personen eine fast schon heimische Atmosphäre bietet. Im ersten Stockwerk befindet sich der Bankettsaal. In dem grosszügigen Raum, der ganz im französischen Stil eingerichtet ist, finden das ganze Jahr über unterschiedliche Veranstaltungen mit bis zu 70 Personen statt.

Unbedingt erwähnen muss man natürlich die grosszügige Gartenterrasse, die an schönen Sommertagen eine wunderschöne Kulisse bietet, um einen Kaffee mit einem schönen Stück Kuchen oder ein gutes Essen mit erstklassigen Getränken zu geniessen. Man kann somit mit Recht behaupten: Hier im «Wilden Mann» wird für jeden Gast und jeden Anlass immer das Beste geboten. Sicher ist das ein Grund dafür, dass sich die zahlreichen Gäste hier das ganze Jahr wie daheim fühlen. Eine Reservierung wäre somit sicher zu empfehlen.



Wirtshaus Wilder Mann

Wirtshaus Wilder Mann

Unterstadt 20, 6210 Sursee
Telefon 041 921 12 83

Öffnungszeiten

Mo – Fr 08.30 – 00.30 Uhr
Samstag 10.00 – 00.30 Uhr
Sonntag Ruhetag (Für Bankette offen)

www.wildermann-sursee.ch

Möbel Schaller

Kompetenz und Qualität



Bei Möbel Schaller in Geuensee stimmt alles: Auswahl, Design, Qualität, Beratung und Service. So macht Einrichten Freude.

Möbel Schaller in Geuensee – qualitätsbewusst, individuell und innovativ

Der Möbelmarkt hat sich stark gewandelt. Um langfristig erfolgreich zu sein, braucht es Fachwissen und Erfahrung. Wohnen und Einrichten haben bei Möbel Schaller einen hohen Stellenwert. Das Rezept hat Bestand, denn man schreibt seit 113 Jahren Firmengeschichte. Vier Generationen haben zum Erfolg des Unternehmens beigetragen.

Vielseitige und inspirierende Ausstellung

Auf 5500 Quadratmetern Ausstellungsfläche zeigt Möbel Schaller eine Fülle von Einrichtungsideen. Über fünf Etagen werden die Kollektionen bekannter Markenhersteller mit viel Liebe zum Detail präsentiert. Das Sortiment deckt alle Wohnbereiche ab: Wohnen – Essen – Schlafen. Design, Qualität und Nachhaltigkeit sind die prägenden Eindrücke. Die Vorhangabteilung mit Nähatelier, die beeindruckende Auswahl an Gartenmöbeln und viele Wohnaccessoires runden das Sortiment ab.

Individuelle und kompetente Beratung

Wer gemütliches Wohnen schätzt, Wert auf hohe Qualität legt und seinem Wohnstil eine persönliche Note verleihen möchte, ist bei Möbel Schaller richtig. Die Fachleute

und Innenarchitekten erfassen alle Aspekte des Wohnens. Sie beraten die Kunden bei der Wahl von Farben und Materialien. Dreidimensionale und massstäbliche Raumskizzen erleichtern die Planung. Das Berater-Team von Möbel Schaller nimmt sich gerne Zeit für persönliche Einrichtungsgespräche, auf Wunsch auch beim Kunden zu Hause.

Umfassender Service

Schönes Wohnen und Einrichten hört nicht beim Kauf auf. Wenn der Service bis ins Detail stimmt und Lieferung und Montage fachgerecht ausgeführt wurden, dann erst gibt man sich bei Möbel Schaller zufrieden. Der beste Beweis dafür sind Kundinnen und Kunden, die gerne wiederkommen.



möbel Schaller

113 Jahre

Raum zum Geniessen

Möbel Schaller AG

Kantonsstrasse 25

6232 Geuensee

Telefon 041 925 60 90

E-Mail info@moebelschaller.ch

Öffnungszeiten

Mo – Fr 08.30 – 12.00 / 13.30 – 18.30

Do 08.30 – 12.00 / 13.30 – 20.00

Sa 08.30 – 16.00 durchgehend

www.moebelschaller.ch



27.-31.8.2014

JAZZFESTIVALWILLISAU.CH

Gestaltung: Annik Troxler

Improvisation ...

Text und Interview: Maximilian Marti

... ist die Schwester der Kreativität.

Zwei Namen, die in einigen Bereichen unseres Lebens verpönt sind. Für Steuerprüfer zum Beispiel ist kreative Buchhaltung ein rotes Tuch. Aber meistens sind diese Fertigkeiten hochwillkommen, zeugen von einer geistigen Skala von Beschlagenheit über Intelligenz bis zur Genialität, attestieren uns tangiertes Denken, Einfallsreichtum und andere Eigenschaften, für die wir uns gerne bewundern lassen von denen die nicht wissen, dass sich Linsenkopfschrauben auch mit Kleingeld lösen lassen. Ebenfalls eine grosse Rolle spielt die Improvisation in der Musikwelt, aber auch hier wieder nicht ausnahmslos. Wo Klassik oder traditionelles Liedergut im Spiel sind, ist Linientreue gefragt, nicht die clevere Abkürzung zum Ziel. Wer beim Piano Concerto Nummer zwei von Rachmaninov danebengreift ist fällig. Mit Schaudern erinnere ich mich an die wutindizierte Verachtung meiner Blockflöten-Lehrerin, als ich an einer Schulweihnacht vor versammelter Elternschaft aufgrund mangelnder Vorbereitung «Oh Tannenbaum» mit flott daherkommenden Improvisationspassagen ein Upgrade verpasste. Nur Onkel Eduard fand meine etwas sehr freie Interpretation gut. Er spielte Örgeli im Edelweiss, einer kleinen Ländlerformation, wo die zwei nahen Verwandten Improvisation und Stegreif gern gesehene, vertraute Mitspieler waren.

Im Jazz-Sektor hingegen sind die zwei unberechenbaren Geschwister nicht bloss willkommen, sie sind Voraussetzung um überhaupt mitreden zu können. Hier ist Improvisation das Mass der Dinge, unverzichtbares Teil der vorgetragenen Virtuosität, schon deshalb, weil Jazz nicht gleich Jazz ist. Entstanden ca. Anfang des 21. Jahrhunderts in den Südstaaten aus einem Mix von Negro-Spirituals, Arbeitsgesang, schwarzer Volksmusik und Blues entstanden, wird Jazz heute, gerade weil das Element Improvisation entscheidend ist, in vielen Variationen gespielt, die zum Teil mit der Urform des ab ca. 1905 gespielten New Orleans Jazz nichts mehr zu tun haben.



Arno Troxler

Bis zum 2. Weltkrieg wurde Jazz in Europa nur bedingt als kulturell relevant wahrgenommen. Erst im Marschgepäck der US-Soldaten wurde er generalimportiert, zusammen mit Nylonstrümpfen, Kaugummi, Rasierwasser und später Jeans und Coca Cola. Louis Daniel «Satchmo» Armstrong war einer der populärsten Interpreten und Ambassador der ersten Jazz-Generation. Obwohl er insgesamt in verschiedenen Bereichen des Jazz prägend war, ist sein Image beim generellen Publikum synonym für Dixieland. Bald wurde Jazz auch in der weissen Gesellschaft salonfähig, (z. B. mit Glenn Miller) was die Entwicklung im Lauf der Jahre zur heutigen, facettenreichen Vielfalt dieser für einige unverständlichen, für Kenner wundervollen Kunstform der Musik nach sich zog.

40 Jahre Jazz Festival Willisau

Seit 1975 pilgert jedes Jahr eine aktuelle Selektion der weltbesten Jazz-Musiker nach Willisau und zeigt dort während einiger Tage ihr Können. Hier haben Jazz-Aficionados Gelegenheit, live das Beste vom Besten zu hören und kritische Neulinge werden oft schnell zu Mitgliedern der ersten Gruppe. 2014 feierte das Jazz Festival Willisau seinen 40. Geburtstag unter der Regie von Arno Troxler, der seit vier Jahren für das Festival verantwortlich zeichnet. Um etwas über die Hintergründe zu erfahren, besuchte ich den Drummer und wollte wissen:

Arno Troxler, wie bekommt man die Jazz-Elite der Welt nach Willisau?

Durch langjähriges Vertrauen. Seit 1966 wird in Willisau Jazz gespielt, seit 40 Jahren gibt es das Festival. Der Pianist Keith Jarrett nannte Willisau «one of the best places for music in the world» und er wird wissen warum. Es ist eine Auszeichnung, von solchen Grössen der Szene empfohlen zu werden und Türen öffnen sich schneller, wenn man ihre Namen nennt. Wir bemühen uns und geben alles, um den bestmöglichen Rahmen zu liefern für Bands, Solisten und Publikum. Viele der weltweit auftretenden Spitzen-Musiker haben eine randvolle Agenda. Das Jazz Festival Willisau ist fester Bestandteil ihres Tour-Plans.

Wie sehen Sie den Stellenwert Ihres Festivals in der schweizerischen Musikszene?

Zurückblickend auf die Anfänge und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass unser Publikum das Festival besucht, um seine Musik zu hören, nicht um das Rahmenprogramm zu geniessen, darf ich sagen, dass wir uns erfreulich gut entwickelt haben und deshalb der Zukunft mit Vertrauen entgegen schauen. Auch die stetig zunehmende Zahl der ausländischen Gäste ist für uns der Beweis, dass Musik tatsächlich keine Grenzen kennt.

41. Jazz Festival Willisau:
26. – 30. August 2015

www.jazzfestivalwillisau.ch



Bild: M. Haehl

And the winner is ...

Text und Interview: Maximilian Marti

... Richard Koechli.

Für seine Filmmusik zu «Der Goalie bin ig» erhielt der Luzerner Musiker (zusammen mit Co-Produzent Peter Von Siebenthal) den SCHWEIZER FILMPREIS 2014 (Beste Filmmusik). Aber Jeder ist ein Gewinner, der mit dem Innerschweizer Bluesgenie in Kontakt kommt. Warum? Der international gefeierte Bluesmann, Gitarrist, Songwriter, Sänger, Sachbuchautor, Romancier und mehrfacher Preisträger behielt seine Bodenhaftung und teilt seine Leidenschaft für den Blues, sein Können als Gitarrist und seine Erfahrungen in der Szene gerne mit anderen. Als Roots-Musiker verspürte er das brennende Bedürfnis, seine Erlebnisse mit dem Blues, mit dessen Entstehen, Verbreitung, Geschichte, Menschen und Magie, aber auch mit seinen Geheimnissen und Anforderungen aufs Papier zu bringen. Nach gründlichen Recherchen und zwei Jahren Arbeit kam 1997 sein Erstlingswerk auf den Markt «SLIDE GUITAR STYLES». Das Sachbuch versetzte die Fachwelt hier und drüben in helle Begeisterung, wurde zur Bibel für Bluesgitarristen und -Musiker schlechthin und bescherte dem Autor eine Loge im Blues-Olymp, mit Bedienung of course.

2000 bewies er seine Sattelfestigkeit mit einem zweiten Sachbuch «BEST IN THE WEST – Nashville Guitar», einem umfassenden Werk über die Geschichte, Interpreten und Spieltechniken der Country-Gitarre. In der Musikszene ertönten Loblieder in Orkanstärke, man verbrannte Weihrauch und Myrrhe, ging hin, streute Rosenblüten auf seinen Weg und schmückte sein Haupt mit Lorbeer und Gold.

Im November 2010 applaudierte das Publikum zum Hattrick, einem dritten Lehrbuch als verdiente Ehrung der Meister des frühen Folk Blues unter dem Titel «MASTERS OF BLUES GUITAR». Mit diesem Werk holte Richard Koechli an der Frankfurter Musikmesse den begehrten Musikeditionspreis BEST EDITION 2011. Dieser vorläufige Höhepunkt inspirierte ihn dazu, sein erstes belletristisches Werk in Angriff zu nehmen, jetzt im Handel unter dem Titel «DEM BLUES AUF DEN FERSEN» (tredition Verlag).



Bild: Patrick Frischknecht

Dort besuchte ich ihn und fragte:

Richard Koechli, was denkt ein Musiker, der nach jahrelangem Erfolg im Ausland endlich auch in der Schweiz wahrgenommen und für seine Arbeit ausgezeichnet wird?

Ja, mit den Propheten im eigenen Land ist es so eine Sache. Ist die Rede vom SWISS BLUES AWARD 2013? Natürlich war das ein prima Gefühl, auch eine Überraschung. Wenn man wie ich und unzählige andere seine Passion zum Beruf macht, ist jeder Erfolg ein grossartiges Gefühl. Deshalb nahm ich den Award dankbar entgegen, aber im Stillen stellvertretend für alle Kunstschaffenden, die irgendwo mit Leidenschaft arbeiten, egal ob mit Feder, Pinsel, Meissel oder Musik-Instrument.

Erfordert Musik im Film eine andere Handhabung als im Studio oder vor Publikum?

Ja, grundsätzlich weckt Musik immer Emotionen. Aber im Film wird sie zum Werkzeug und muss der Handlung angepasst werden. Sie unterstreicht Geschehnisse, verstärkt Emotionen. Diese können gezielt gesteuert werden, wenn man weiss wie Spannung erzeugt und abgebaut, Gefahr ankündigt oder Geborgenheit musikalisch signalisiert wird. Menschen reagieren individuell auf Klangbilder und akustische Reize, deshalb klaffen Kritiken oft stark auseinander. Eines aber ist sicher: Wer einen Film anschaut empfindet die Musik als wesentlichen Teil des Erlebnisses.

Warum erregen die Bücher eines Schweizer Autors über den Blues, Country- und Roots music und verwandte Themen auch in Amerika ein solches Aufsehen?

Meine Idee, umfassend über die Geschichte dieser Sparten zu schreiben und mit praktischen Lernerlebnissen zu kombinieren, scheint Anklang zu finden. Ausserdem haben diese Genres in den Staaten einen viel höheren Stellenwert als hier. Deshalb finden solche Sachbücher viel Beachtung, wenn sie von einem anerkannten Musiker verfasst wurden. Die Amerikaner sind zudem grundsätzlich immer erfreut und fühlen sich geschmeichelt, wenn jemand kompetent über ihre Kultur berichtet.

Was ist Ihr nächstes Projekt?

Es ist einiges an Musik und Literatur in Bearbeitung, auch mit der Filmindustrie bin ich laufend in Kontakt. Aber solange keine Auftragsarbeit ansteht, lasse ich meine Energie über Prioritäten entscheiden. Ich werde einerseits musikalische Lesungen meines neuen Romans veranstalten (zusammen mit dem bekannten TV-Sprecher Ernst Süss) – und vor allem auch mal wieder Songs schreiben für ein neues Album.

www.richardkoechli.ch



Koechli's Hommage an die grossen Meister des frühen akustischen Blues «MASTERS OF BLUES GUITAR» gewann den Deutschen Musikeditionspreis 2011.

Der neue Roman «Dem Blues auf den Fersen» ist ab sofort erhältlich.



Mit Liebe zum Detail. Wir verarbeiten Holz zu wertbeständigen, qualitativ und ästhetisch hochstehenden Produkten – Küchen, Bäder, Schränke, Türen, Tische, Sideboards, Regale, Bettgestelle, Parkett, Holzterrassen und Vieles mehr. Lassen Sie sich inspirieren: www.giger-gut.ch

DAGMERSELLEN · TEL 062 756 13 32

GIGER&GUT
SCHREINEREI | INNENAUSBAU | KÜCHENBAU

Bentley Zug ist seit 12 Monaten offizieller Händler der Luxusmarke in der Schweiz

Die Nobelmarke Bentley, mit Sitz in Cham an der Alten Steinhauserstrasse 1, gehört zur AMAG First AG. Im September 2013 ist mit Bentley Zug eine der modernsten Bentley Vertretungen in der Schweiz aufgegangen. Als erste Bentley Vertretung in Europa, wurde der Showroom im April 2014 im neuen Bentley Design umgebaut und empfängt den Besucher in einem edlen Ambiente.

Auf einer Showroom-Fläche von über 400m² werden die luxuriösen Fahrzeuge präsentiert. Neben der modernen Fahrzeug-Konfigurations-Lounge findet der Besucher auch eine Boutique mit passenden Accessoires und Geschenkartikeln. Das Bentley Team Zug betreut Sie von A–Z, von der Auftragserstellung, Beratung, Karosserie- & Lackarbeiten sowie Reparatur, Service und Verkauf, bis zum Zubehör, eben von A–Z wird dem Kunden bei uns im Haus alles angeboten. Unserem Team von ausge-



wiesenen Spezialisten wie, Verkaufsberatern, Technikern und Autopflegern, dürfen Sie gerne Ihren Bentley anvertrauen.

Die Marke Bentley stand und steht für Motorsportgeschichte. Mehrere Siege in Le Mans und weitere Rennerfolge wie kürzlich in der GT Rennserie, machen die Marke zur Legende. Die Automarke Bentley Motors Ltd. wurde im Januar 1919 im Londoner Stadtteil Cricklewood von Walter Owen Bentley gegründet. 1931 während der Wirtschaftskrise, wurde Bentley dann von Rolls Royce übernommen und somit vor dem Aus gerettet. Seit 1998 gehört die Marke Bentley zum Volkswagen Konzern und fertigte im vergangenen Jahr erstmals mehr als 10000 Fahrzeuge. Jeder Bentley wird in aufwendiger Handarbeit in der Bentley Manufaktur in Crewe UK gefertigt. In den ehemaligen Hallen der Rolls Royce Flugzeugmotoren Werke, werden heute von 3500 Mitarbeitern



die edlen Fahrzeuge gefertigt. Hektisches Treiben und laute Montageroboter sucht man hier vergebens. Konzentriert und gewissenhaft wird jedes Teil gefertigt und zur Perfektion verarbeitet. Auch aus diesen Gründen ist Bentley der offizielle Hoflieferant des Englischen Königshauses und die Queen fährt in einem eigens für sie gebauten Bentley zu ihren offiziellen Anlässen. Besuchen Sie unseren Showroom in Cham, geniessen Sie die Atmosphäre und trinken Sie eine Tasse Tee dazu. Das ganze Bentley Zug Team freut sich auf Ihren Besuch.



BENTLEY

Bentley Zug
AMAG First AG

Alte Steinhauserstrasse 1
6330 Cham

E-Mail info@bentley-zug.ch
Telefon 041 748 67 67

www.bentley-zug.ch



Energiesparmassnahmen sind eine sichere Investition in die Zukunft

Wer auf erneuerbare Energien setzt und die Energiesparpotentiale ausnutzt, tut etwas für sein Portemonnaie und die Umwelt. Beratungsunternehmen, wie die Firma Innoplan unterstützen Bauherren bei ihrer gewinnbringenden Investition.

Bauherren, die heute in eine energetische Sanierung investieren oder sich für den Bau eines Minergiehauses entscheiden, werden in Zukunft bares Geld sparen. Wichtig ist dabei die erfolgreiche Zusammenarbeit mit gut ausgebildeten und erfahrenen Fachleuten. Zu ihnen gehört das von Judith und Thomas Scheuzger, geführte Beratungsunternehmen Innoplan in Schöffland. Seit fast 20 Jahren ist man hier bei der technischen und wirtschaftlichen Planung von Energiesparmassnahmen erfolgreich. Die Kernkompetenzen von Innoplan liegen in den Bereichen Energie- und Bauberatung sowie Gebäudetechnikplanung (Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektrotechnik).

Beim Neubau hat der Bauherr noch alle Möglichkeiten ein energieeffizientes Gebäude zu realisieren.

In der Entwurfsphase können Bauherren noch alle Parameter frei wählen, von der Auswahl des Grundstückes, der Grundrissgestaltung bis hin zur Materialauswahl. Das Innoplan-Team, bestehend aus acht Planungsexperten, legt dabei besonderen Wert auf eine ganzheitliche Betrachtung sowie eine interdisziplinäre Arbeitsweise. Als Nachweis aller Energiesparmassnahmen



beim Neubau oder auch bei der Modernisierung gilt in der Schweiz der Gebäudeausweis (GEAK), der dem Immobilieneigentümer eine nachweisliche Einschätzung der voraussichtlichen Energie- und Nebenkosten ermöglicht.

Eine Gebäudesanierung spart Energiekosten und erhöht den Wiederverkaufswert Ihrer Immobilie.

Im Rahmen einer energetischen Gebäudesanierung gilt es die Undichtigkeiten der Gebäudeaussenhülle, zum Beispiel mit Hilfe einer Wärmebildkamera zu ermitteln und das gesamte Heizsystem zu überprüfen. Die Quellen für zu hohe Energiekosten sind sehr vielfältig. Ebenso umfangreich sind die Möglichkeiten der Wärmedämmung und Alternativen bei der Energieversorgung. Für die Einsparung bei der Stromversorgung konzipiert Innoplan z.B. optimale Solar- oder Photovoltaikanlagen. Allgemein gilt: Was gestern Fortschritt bedeutete, ist heute Standard. In Zukunft wird die Energie-

einsparung und der schonende Umgang mit Ressourcen noch komplexer. Für den Laien lassen sich die steigenden Anforderungen schon jetzt nur noch mit Hilfe von Experten optimal lösen. Somit werden Experten wie Innoplan immer wichtiger.



MINERGIE
FACHPARTNER



Innoplan Ingenieurbüro USIC

Ruederstrasse 38, 5040 Schöffland

Telefon 062 721 50 45

E-Mail info@innoplan-sbhi.ch

www.innoplan-sbhi.ch

Wie schmeckt alkoholfreier Wein?

Seit zehn Jahren gibt es in der Schweiz alkoholfreien Wein, Sekt und Apéritif bei Martin und Andrea Kangsen zu kaufen. Die beiden trinken seit Jahren keinen Alkohol, obwohl Andrea Kangsen im Rebbaufbau aufwuchs und sich zur Weinbau-Ingenieurin ausbilden liess.

Die in Kloten lebende Diplom-Ingenieurin für Weinbau und Oenologie erblickte 1962 als Tochter einer Winzerfamilie im pfälzischen Kallstadt an der Deutschen Weinstrasse das Licht der Welt. «Ich war von klein auf fast täglich in den Weinbergen dabei und versuchte immer schneller zu arbeiten, als meine Mutter oder die Oma. Da ich keinen Bruder hatte, lernte ich auch fast alle Männerarbeiten kennen», erinnert sie sich.

Nach ihrer Heirat 1990 und dem Umzug nach Basel, wo Martin Kangsen damals wohnte, war es umständehalber erst einmal vorbei mit dem Weinbau: «Mit Sohn Marvin (23) und Tochter Asmita (20) gab es alle Hände voll zu tun und ich war froh, nur Hausfrau und Mutter sein zu dürfen.»

Martin Kangsen (57), der perfekt Schweizerdeutsch spricht, war während seiner Kindheit in Kamerun oft bei einer dort lebenden Schweizer Familie zu Besuch. Mit 19 Jahren kam er nach Zürich, studierte



Martin und Andrea Kangsen

Chemie und arbeitete von da an in der klinischen Forschung. «Ein Arbeitskollege schenkte uns alkoholfreien Wein, der wirklich gut war und so kamen wir auf den Geschmack. Im Jahre 2003 besuchten wir die Weinkellerei Carl Jung in Rudesheim, welche seit über 150 Jahren im Besitz der Familie Jung ist. Wir waren von ihren alkoholfreien Weinen sofort begeistert und gründeten daraufhin eine Firma, die InnoVinum GmbH, um die alkoholfreien Weine importieren zu können. Die alkoholfreien Carl-Jung-Weine waren damals in der Schweiz leider nirgends erhältlich», erzählt Martin Kangsen.

Die 1908 patentierte Carl-Jung-Methode wurde stets verfeinert und stellt heute die fortschrittlichste und schonendste Entalkoholisierungsmethode dar, welche gänzlich ohne Chemie auskommt. Mittels Vakuumdestillation wird bei max. 28 °C entalkoholisiert, wodurch Kochgeschmack vermieden wird. Die für den Weingeschmack so wichtigen Aromastoffe werden in einem besonderen Aromakondensator aufgefangen und nach der Entalkoholisierung wieder zugeführt.



Piccolo-Sekt und Sekt

«Wir empfehlen Neukunden, ein Probierpaket aus unseren sieben unterschiedlichen Weinen, zwei Sorten Sekt und einem Rotwein-Apéritif zusammenzustellen. Ab 12 Flaschen ist die Lieferung bereits franko domizil. Man kann telefonisch und per Internet bestellen oder sich anmelden, wenn man bei uns in Kloten degustieren und/oder abholen möchte. Wir haben viele Privatkunden, würden es aber begrüßen, wenn auch gute Restaurants Interesse zeigten», so die Kangsens.

Für die Zukunft sind Weindegustationen in Kombination mit dem Thema Gesundheitsprophylaxe geplant, dem Spezialgebiet von Martin Kangsen.



Weinkellerei Carl Jung



InnoVinum GmbH
Wein, Sekt, Apéritif – ALKOHOLFREI

Hagenholzstrasse 63, 8302 Kloten

Telefon 044 837 13 61

E-Mail akangsen@hispeed.ch

www.innovinum.ch

Innovativer und kreativer Weinbau-Familienbetrieb

Das Weingut Hartmann AG in Remigen setzt als einer der grösseren und innovativsten privaten Winzerbetriebe im Aargau Massstäbe in der Qualitätsphilosophie und in der Pflege der Weinkultur.



Der Winzer Bruno Hartmann keltert aus 13 Hektaren Reben 17 sortentypische Rot- und Weissweine sowie Spezialitäten. Die Rebparzellen liegen an steilen, sonnigen Jura-Südhängen in der Nähe des ehemaligen römischen Legionärlagers Vindonissa sowie der Habsburg, dem Stammsitz des einst mächtigsten europäischen Adelsgeschlechts, und des Wasserschlosses, wo Aare, Reuss und Limmat zusammenfliessen – eine der imponierendsten Schweizer Flusslandschaften.



Von 13 Hektaren Reben erntete der Betrieb Hartmann in diesem Herbst 115 Tonnen weisse und rote Trauben.

An bevorzugter Lage

Dank dem ausgeglichenen Klima gedeihen in dieser Gegend auch anspruchsvolle Weinsorten. Es gibt sogar Ähnlichkeiten mit dem Burgund: Beide Gebiete liegen im Bereich des 47. Breitengrades. Ihre Böden sind mittelschwer, kalk- und mergelhaltig. In Remigen beträgt die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge 900 mm, in der berühmten Burgundgemeinde Beaune 850 mm. Und hier wie dort ist der Pinot noir

(Blauburgunder) die wichtigste Rotweinsorte. Erste Priorität auf dem Weinbau betriebs von Bruno und Ruth Hartmann haben die naturgerechte Produktion und die Weinqualität. Sie entsprechen den Kriterien des VINATURA®-Labens.

Qualitätsweinbau hängt von Einflüssen wie Klima, Landschaft und fachgerechter Arbeit ab. Auf das Wetter hat der Winzer keinen Einfluss. Hingegen kann er mit der



Der auf Initiative des Weingutes Hartmann angelegte Römerrebbberg in Remigen ist Bestandteil des Legionärspfad Vindonissa und eine Attraktion am Wanderweg zwischen Aare und Rhein.



Auch 65 blitzblanke Stahltanks gehören zu Hartmanns «Kellerschatz».

Wahl der Traubensorten, der Anbautechnik, der Boden- und Pflanzenpflege sowie dem richtigen Erntezeitpunkt viel bewirken. Wenn alle diese Voraussetzungen stimmen, spricht man von «Terroir»-Qualität. «Terroir»-Weine sind für das Weingut Hartmann Standard der Betriebsphilosophie.

Charaktervolle Weine

Bruno Hartmann achtet im Rebberg auf eine erosionshemmende, nützlingsfördernde Begrünung zwischen den Rebreihen sowie auf umweltschonende Düng- und Pflanzenschutzmassnahmen. Im Keller legt er Wert auf die schonende Kelterung des Traubenguts und auf Weine mit guter Gerbstoff-Säure-Balance und Aromatik. Der Charakter der Rebsorten soll im Wein zum Ausdruck kommen. Hartmann hat klare Zielvorstellung von seinen Weinen: Fruchtig, würzig und aromatisch sollen sie sein.

Das Weingut Hartmann kultiviert und keltert die Weissweinsorten Müller-Thurgau, Sauvignon-blanc, Bacchus und Vidal-blanc – künftig auch Gewürztraminer –, sowie die Rotweinsorten Blauburgunder, Garanoir, Regent, Diolinoir, Cabernet Dorsa, Cabernet Jura, Dornfelder – künftig noch Zweigelt. Das vor 29 Jahren vom Besitzer-Ehepaar aufgebaute Weingut gehört zu den

innovativsten und kreativsten Betrieben seiner Art im Aargau. «Weinbau bedeutet für uns jeden Tag Herausforderung und Leidenschaft», sagt der anspruchsvolle Winzermeister Bruno Hartmann.

Pflege der Weinkultur

Bruno und Ruth Hartmann pflegen den Rebbau auch als altes Kulturerbe. Vor 2000 Jahren brachten die Römer den Wein in diese Gegend. Dies bezeugten ein Rebzweig, der in der einstigen Müllhalde des Legionslager Vindonissa (Windisch) gefunden wurde, sowie Amphoren, in denen Wein transportiert wurde, und ein Schreiftäfelchen, das an einen Weinhändler im Haus Nr. 13 in Vindonissa adressiert war. Zwar schien den römischen Legionären das Klima nördlich der Alpen für den Rebbau zunächst zu rau. Aber sie bemerkten den Irrtum schnell.

Wie die Römer Rebbau betrieben, wird seit 2010 in vier schweizweit einzigartigen Rebbergen in der Region Vindonissa gezeigt. Sie sind Besucherattraktionen. Das Weingut Hartmann setzte mit der Kelterung eines Römerweins nach antiker Methode sowie mit der Erstellung eines prächtigen Römerrebbergs und eines Reb- und Kulturweges in Remigen Zeichen für die Pflege der Weinkultur.



In Schweizer Eichenfässern reifen kräftige Hartmann Qualitätsweine.

Hartmann keltert AOC Weiss- und Rotweine sowie Spezialitäten. Sie sind auf dem Weingut oder im Fachhandel und in Restaurants erhältlich. Die Preise für die weissen Jahrgangweine liegen zwischen 12.50 und 18.00 Fr. (75 cl) bzw. 8.40 und 12.00 Fr. (50 cl). Die Rotweine kosten 14.00 bis 22.00 Fr. (75 cl) bzw. 9.40 bis 14.60 Fr. (50 cl). Zur Rotwein-Spitzenklasse gehört die Unicus Cuvée für 29.00 Fr. Im Sortiment stehen auch Strohweine sowie ein Eiswein und ein Schaumwein.



Weingut Hartmann Remigen

Rinikerstrasse 6, 5236 Remigen
Telefon 056 284 27 43

Öffnungszeiten Weingut Remigen:
Freitag 14.00 – 19.00 Uhr
Samstag 09.00 – 17.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung
Keller- und Rebbergführungen:
nach Voranmeldung.



Remigen ist die drittgrösste aargauische Weinbaugemeinde – nicht zuletzt dank dem initiativen und kreativen Weingut von Bruno und Ruth Hartmann.

ital.: Kasse	nebenan Wohnender	leer, öde	böses Treiben	englisch: grün	anwidern	weibl. Kurzname	Abk.: incorporated	schweiz. Komponist (Friedr.) † 1927	dt. Adelsprädikat	Lebensabend	Schriftführer	Gewässer	würzen
in Gang bringen							geeichtes Messgefäß						
linker Aare-Zufluss					ugs.: Fussball spielen				dünne Oberschicht		Nestorpagel		
Grundstoff, lat.: Sulfur						6	Rhein-Zufluss im Elsass	japan. Gaststätte	Behälter aus Stoff				
	5			Radio-Sprecher		Ureinwohner Italiens Pate				tschech. Schriftsteller † 2011		Ort im Prättigau	
Vater d. Anbauschlacht (2. WK)	ugs.: hohes Tempo		Ort am Fuss d. Gonzen (SG)	Sportfischer					wagemutig, beherzt		Niederwild		
Eiweissstoff in der Milch						span.: los!, auf!, hurra!		span. Inselgruppe					
				sehr gefragt		franz. Schriftsteller † 1980	Schweizer Komponist † 1967			Segel am hinteren Schiffs-mast	unge-setzlich		weibl. Nachkomme
Ort ob Arosa		Schweizer Turneuro-pameister 1990	Hafenstadt auf Korsika					früherer Schiedsrichter (Urs)	Glied-massen			8	
Maschi-nensatz							einpacken von ge-nannter Zeit an						
Abk. des US-Geheimdienstes			smart, schlau						tropische Schling-pflanze		Öffnung auf Schiffen		
erste drei-stellige Zahl					1	schweiz. Mathematiker † 1783	Kosename von Roose-velt † (Theodore)	Thurg. Autor (Dino) † 2001					
			Gebühren		Sport-lerin zu Pferde						dritt-grösste Schweiz-erstadt	veraltet: Zahnarzt	
erster sozial-demokr. Bundesrat	Ort am Rhein (ZH)		Würz-pflanzen					Hauptst. von Grie-chen-land		Kurzform: Bade-anstalt			
amerik.-engl. Dichter † 1965				turbulent-spannende Handlung (engl.)	Schweizer Pop-sänger (Patrick)		Freistil-schwim-men	mit Farbe bedecken					
kant. Auto-zeichen		Gipfel nördl. Weesen		poin-tierte Kurzge-schichte					spa-nische Anrede: Herr		Teil der Fecht-waffen		ein Schiff stürmen
Verschla-genheit, Täu-schung				indische Gewürz-mischung				äu-serst schöpferischer Mensch	kleinere Religions-gemein-schaft		3		
ugs.: im Sinn, bereit (2 Wörter)						Zürichs Schutz-heilige	ausge-lernte Hand-werkerin						
				höchster Punkt Grau-bündens	sich laut äussern				Stadt in Ober-italien		kaufm.: tatsächlicher Bestand		
ein Erdteil		Riese im Alten Testa-ment	Hotel-schiff (Kw.)				Arznei-pille	geist-reicher Schluss-effekt					
					Prophet		Münz-einheit versch. Staaten				Baum-wolle	Turner-abtei-lung	
reiz-voller machen	Hinweis		Beschädi-gung	schweiz.-frz. Schriftst. (Claude) † 1931	rechter Aare-Zufluss			Schweizer Schrift-stellerin (Ruth)		Frucht-inneres Teil des Weinstocks			
Wolfs-spinne							Basler Kunst-Event	ugs.: Europa-meister-schaft			Fluss durch Samedan		franz.: nein
	7				Ort im Rheintal (SG)			das alte Grau-bünden					
Atoll der Marshall-inseln		Saane-Zufluss				Schweiz. Rettungs-Flugwacht (Kw.)			kleine Trommel				2
ital.: Teig-waren				Note beim Doktor-examen		4		ausein-ander-bringen, lösen					

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Wettbewerbspreise



DAS ZELT – Chapiteau PostFinance

2 «Cadeaux»

2 x 154.–



Richard Köchlin

Blues-CD und Buch

1 x individuell



Märchenkönigin Jolanda Steiner

Märchen-CDs und Buch

1 x individuell



Weingut Letten

Gutschein

50.–

Und so können Sie gewinnen:

Senden Sie uns das Lösungswort und gewinnen Sie tolle Preise!

Teilnahme per SMS:

Senden Sie das Wort Miplan29 Abstand richtiges Lösungswort an 919 (CHF 1.–/SMS). Beispiel: Miplan29 APFELBAUM

Teilnahme per Post:

Senden Sie uns eine Postkarte mit dem Lösungswort an: Swissportrait, Stichwort: «Best of Luzern 4, 2014/2015», Fabrikstrasse 10, 4614 Hägendorf. Absender nicht vergessen.

AGBs: Es bestehen die gleichen Gewinnchancen bei SMS oder der Teilnahme per Post. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Teilnahmeschluss ist der 31. August 2015. Die Gewinner/-innen werden persönlich benachrichtigt.

IMPRESSUM

swissportrait

Herausgeberin

Miplan AG · Fabrikstrasse 10 · 4614 Hägendorf
Telefon 062 210 10 10

Redaktion, Fotograf

Maximilian Marti, m.marti@miplan.ch
Urs Kneubühl, urs.kneuebuehl@bluewin.ch

Gestaltung/Layout

www.werbekonzepte.ch
Marco Eggenschwiler, Christa Zybach, Nadine Alshut
swiss-portrait@miplan.ch

Druck

Swissprinters AG · Brühlstrasse 5 · 4800 Zofingen

Erscheinungsweise

Jährlich
4. Ausgabe 2014/2015

Alle Rechte vorbehalten. Die vom Verlag gestalteten Portraits mit Fotos, Texten und Logos dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages reproduziert und nachgedruckt werden.

Weitere Magazine

Aargau, Bern, Nordwest, Solothurn, St. Gallen, Zug und Zürich

gedruckt in der
schweiz



Hotelcard - das erste Halbtax für Hotels

BEST OF LUZERN Exklusivangebot: Jetzt mit 10 Franken Rabatt!

The advertisement features a silver Hotelcard with the name IVAN SCHMID and number 711-700-001. A red starburst graphic shows a price reduction from CHF 95.- to CHF 85.-. Below the card is the Hotelcard logo and the text '1/2 PRICE HOTELS'. To the right, a couple is seen from behind, looking out over a mountain landscape. A 'Schweiz Tourismus Mitglied' logo is also present.

Zehntausende Schweizerinnen und Schweizer buchen ihre Hotels nur noch mit der Hotelcard. Denn mit dem Halbtax für Hotels übernachtet man in Hunderten Top-Hotels in den schönsten Regionen zum 1/2 Preis. Das Sparpotenzial ist enorm, denn mit der Hotelcard kann man beliebig oft mit 50% Rabatt im Hotel übernachten.

Die Idee zur Hotelcard basiert auf dem Halbtax-Abo der SBB, welches die Hotelcard AG vor fünf Jahren mit grossem Erfolg auf die Hotellerie übertragen hat. Das Konzept besticht unter anderem durch seine einfache Handhabung. Bis zum Aufenthalt zum 1/2 Preis im Traumhotel geht es ganz schnell: Auf www.hotelcard.ch das gewünschte Hotel finden, die Buchungsanfrage absenden und beim Check-In im Hotel die Hotelcard vorweisen – gerade einmal drei Schritte bis zum Ferienglück mit 50% Rabatt!

Mehr als 500 Hotels zum 1/2 Preis

Das Angebot an Halbpriis-Hotels auf www.hotelcard.ch wird laufend erweitert. Aktuell können bereits mehr als 500 Hotels gebucht werden. Zur Auswahl stehen die schönsten Wellness-, Berg-, Stadt- und Sporthotels



Grand Hotel National



Lucerne | Zentralschweiz

1 Nacht im Doppelzimmer Stadtseite ab

CHF **185.-** statt 370.-

in der Schweiz und im benachbarten Ausland. Von der charmanten und familiären Herberge bis zum 5-Sterne Luxushotel ist für jeden Geschmack die passende Unterkunft dabei. Da die Hotels im Schnitt an 75% der Tage Zimmer zum 1/2 Preis anbieten, findet sich immer die passende Unterkunft.

Riesiges Sparpotenzial

Dem Sparpotential sind nach oben keine Grenzen gesetzt, denn die Hotelcard kann während Ihrer Gültigkeit beliebig oft eingesetzt werden. Und das Beste: Sie können Ihre Partnerin oder Ihren Partner gleich mitnehmen, denn um ein Doppelzimmer zu buchen genügt eine einzige Karte.

Hotelzimmer zum 1/2 Preis – wie geht das?

Personal- und Infrastrukturkosten entstehen auch dann, wenn die Zimmer leer sind. Für Hotels ist deshalb eine gute Auslastung Ihrer Zimmer von entscheidender Bedeutung! Nebst der verbesserten Auslastung können Hotels durch Zusatzangebote wie Food & Beverage oder Wellness-Dienstleistungen ihren Umsatz steigern. Allein die Tatsache, dass die Partnerhotels während 3/4 des Jahres buchbar sind, spricht für die Qualität von Hotel-



Villa Sassa Hotel, Residence & Spa



Lugano | Tessin

1 Nacht im Doppelzimmer inkl. Frühstück ab

CHF **175.-** statt 350.-

card. Und es zeigt, dass nicht nur die Kunden, sondern auch die Hotels profitieren: Denn sie sind besser ausgelastet und generieren zusätzlichen Umsatz, was der Tourismuslandschaft Schweiz im Allgemeinen hilft.

Die Vorteile der Hotelcard:

- Mehr als 500 Hotels zum 1/2 Preis
- Hotels von 1 bis 5 Sternen in allen Tourismusdestinationen
- Hotels an 75% der Tage zum 1/2 Preis buchbar
- Bestpreis-Garantie in allen Hotels
- Hotelcard beliebig oft einsetzbar
- Doppelzimmer mit nur einer Hotelcard buchen
- Kein Konsumationszwang
- Keine Mindestaufenthaltszeit

Persönliche Hotelcard bestellen:

@ www.hotelcard.com/miplan

☎ 0848 711 717 (zum Ortstarif)

Geben Sie bei Ihrer Bestellung den Rabattcode *miplan2014* an!



Club Hotel Davos



Davos | Graubünden

1 Nacht im Doppelzimmer inkl. Frühstück ab

CHF **135.-** statt 270.-



swissportrait

BEST OF

Unsere 50. Ausgabe liegt in Ihren Händen

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden und Lesern. Auf viele weitere Ausgaben.





BENTLEY



Ohne Kompromisse.

Der neue Bentley Flying Spur V8 ist da.

Seine einzigartige Kombination aus vollendeter Handwerkskunst und modernster Technologie schafft eine erlesene Balance aus Leistung und Kultiviertheit. Ein atemberaubender V8-Motor mit Zylinderabschaltung und innovativer Turboladersteuerung verleiht dieser Ikone über 507 PS und lässt sie in gerade einmal 5,2 Sekunden von null auf 100 km/h spurten.

Der kombinierte Verbrauch liegt dennoch bei nur 10,9 Litern auf 100 Kilometern.

Flying Spur V8 Kraftstoffverbrauch (EU) in l/100 km: Innerorts 15,9; außerorts 8; kombiniert 10,9. CO₂-Emissionen 254 g/km. Energieeffizienzklasse: D

**Bentley Zug, AMAG First AG, Tel. +41 (0)41 748 6767,
Alte Steinhäuserstrasse 1, CH-6330 Cham-Zug,
email: info@bentley-zug.ch, Web: www.bentley-zug.ch**

BENTLEY ZUG